VERORDNUNG DER GRÜNDUNGSSTUDIENKOMMISSION DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE OBERÖSTERREICH

über das Curriculum zum Bachelorstudium für das Lehramt an Hauptschulen

Jahrgang: 2007

Verordnung Nr.: 16

Beschlossen am: 10. 05. 2007

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihrer Studien (Hochschulgesetzes 2005), BGBl. I 30/2006 vom 13. März 2006 und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curriculaverordnung – HCV), BGBl. II/495 vom 21. Dezember 2006 wird verordnet:

Curriculum zum Bachelorstudium für das Lehramt an Hauptschulen

Diese Verordnung tritt mit 1. Oktober 2007 in Kraft.

OSTr. Dr. Peter Starke, eh.

Inhaltsverzeichnis

H 1-1	Studieneingangsphase	8
H 1-2 D	Grundlagen Grammatik und Literatur	11
H 1-2 E	Foreign Language Learning and Teaching I (FLLT 1)	12
H 1-2a M	Zahlenlehre	13
H 1-2b M	Geometrie	14
H 1-3a	Eigene Begabungen ganzheitlich fördern; Persönlichkeit entwickeln	15
H 1-3b BE	Grundlagen der Kunst und der visuellen Medien	17
H1-3b BSP	Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen	18
H1-3b BU	Zugang zu den Lebewesen I	19
H 1-3b EH	Ernährung des Menschen	20
H 1-3b GS	Grundfragen und Grundwissen	21
H 1-3b GW	Das Gesamtsystem Geosphäre	22
H 1/2-3b ME	Gesang Klavier, 2. Instrument 1	23
H1-3b PC	Das naturwissenschaftliche Weltbild	24
H 1-3b WT	Grundlagen der Werkerziehung	25
H 1-3b WX	Textile Erscheinungsformen	26
H 1-4	Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns	27
H 1-5	Lehrer/-innen– Professionalität I	29
H 2-1	Einführung in die HUWI – Fachstudien Unterricht planen und gestalten	31
H 2-2a D	Lesen und Textkompetenz	33
H 2-2a E	Foreign Language Learning and Teaching II (FLLT II)	34
H 2-2a M	Fachdidaktik 1	35
H 2-2b	Heterogenität	36
H 2-3 BE	Die Moderne	38
H 2-3 BSP	Bewegungshandlungen entwickeln und vermitteln	39
H 2-3 BU	Zugang zu den Lebewesen II	40
H 2-3 EH	Die Nahrung des Menschen	41
H 2-3a GS	Alte Geschichte	42
H 2-3b GS	Politikwissenschaftliche Grundlagen / Geschichte politischer Ideen	43

H 2-3 GW	Grundbegriffe der Geographie	44
H 2-3a ME	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 2	45
H 2-3 PC	Experimentieren und Erkennen	46
H 2-3 WT	Basismodul Produktgestaltung I	47
H 2-3 WX	Textildesign	48
H 2-4	Lehrer/-innen– Professionalität	50
H 2-5	Grundlagen forschender Tätigkeit	52
H 3-1	Pädagogisches Fachstudium: Bildungs- und Erziehungsprozesse in Klassen und Schulen gestalten	53
H 3-2 D	Gebrauchstexte und Literatur	55
H 3/4-2a E	Literary Studies (LITS)	57
H 3-2b E	Foreign Language Learning and Teaching III (FLLT III)	58
H 3/4-2a M	Algebra	59
H 3/4-2b M	Analysis	60
H 3/4–3a BE	Grafik	61
H 3-3a BSP	Können und Leisten I	62
H 3-3b BSP	Bewegung als Natur- und Freizeiterlebnis I	63
H 3/4-3a BU	Freilandlabor Natur	64
H 3/4-3b BU	Mensch – Umwelt – Gesundheit	65
H 3-3 EH	Nachhaltiges Haushalten	66
H 3-3a GS	Geschichte Europas und der Welt vom 5. bis zum 18. Jahrhundert	67
H 3-3b GS	Fachdidaktik der Geschichte, Sozialkunde und Politischen Bildung	68
H 3-3 GW	Der Mensch in Abhängigkeit von der Natur	69
H 3/4-3a ME	Musik analysieren und verstehen	70
H 3/4-3b ME	Gesang, Klavier, 2. Instrument 2	71
H 3-3a PC	Ladung und Ströme – Elektrizität 1	72
H 3-3b PC	Elemente und Verbindungen der Anorganischen Chemie	73
H 3-3 WT	Fachmodul Technik I	74
H 3-3 WX	Spiel und Freizeitgestaltung	75
H 3-4a	Unterricht organisieren	77
H 3-4b	Chorgesang und Chorleitung I	78
V/H/S 3-4b	Studierende als Mentor/Innen	79

H 3-4b	Semiotische Aspekte des Lehrerbildes in multikulturellen Texten (SALT)	80
V/H 3-4b	Rhythmik, ein pädagogisches Handlungsprinzip	81
V/H/S 3-4b	Herstellen von Unterrichts-, Bewegungs- und Fördermaterialien – Werken technisch	82
V/H/S 3-4b	Präsentationsmedien und Modellbau	83
V/H/S 3-4b	Methodentraining/Lernwerkstatt	84
V/H 3-4b	Förderung der Mehrsprachigkeit	85
V/H/S 3-4b	Literarische Werkstatt	86
V/H/S 3-4b	Kompetenzentwicklung zum/zur begabenden Pädagogen/in	87
V/H/S 3-4b	Bildung in Zeiten der Globalisierung/Globales Lernen	88
V/H/S 3-4b	E-Learning	89
V/H/S 3-4b	Berufsfeldbezogene empirische Forschung	90
V/H/S 3-4b	Grundkenntnisse über die Kroatisch-Bosnische Sprache	91
V/H/S 3-4b	Geschichte und Kontinuität alternativen Lehrens und Lernens	92
H 3-4b	Förderung von logischem Denken in der Hauptschule	93
V/H/S 3-4b	AUFTRITTSKOMPETENZ: Rhetorik und Stimmbildung	94
V/H/S 3-4b	Politische Bildung: Kurzausbildung zum Unterrichtsprinzip bzw. (künftigen) Fach	95
V/H/S 3-4b	Lern- und Unterrichtsmaterialien (Herstellen und Adaptieren derselben) - Englisch	96
H 3-5 BE	Visuelle Medien	97
H 3-5 BSP	Gesundheit, Fitness und Prävention	98
H 3-5 BU	Vernetzte Welt	100
H 3-5 EH	Lebensmittelvielfalt	101
H 3-5a GS	Österreich und Oberösterreich von den Anfängen bis 1918	102
H 3-5b GS	Strukturen der lokalen und regionalen Politik	103
H 3/4-5b GW	Arbeitswelt und Wirtschaft	104
H 3-5 ME	Fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen	106
H 3-5 PC	Physikalisch-chemisches Praktikum	107
H 3-5 WT	Technik II und Arbeitswelt	108
H 3-5 WX	Textilökologie und Technologie	109
H 4-1	Pädagogisches Fachstudium: Schule im Spannungsfeld zwischen Individuum u. Gesellschaft	111
H 4-2 D	Kommunikation und Schriftlichkeit	113
H 4-2b E	Language Work based on Literary Texts (LITWORK)	114

H 4-3a BSP	Können und Leisten II	115
H 4-3b BSP	Bewegung als Natur- und Freizeiterlebnis II	116
H 4-3a GS	Geschichte Europas und der Welt im „langen“ 19. Jahrhundert	117
H 4-3b GS	Geschichte beforschen / Geschichtsunterricht beforschen	118
H 4-3 GW	Ballungsräume und Disparitäten	119
H 4-3a PC	Energie und Entropie	120
H 4-3b PC	Gewinnung von Düngemittel, Baustoffen und Metallen	121
H 4-3 WT	Fachmodul Produktgestaltung II	122
H 4-3 WX	Kleidung und Mode	123
H 4-4a	Individualisierung und Differenzierung	125
H 4-4b	Fachdidaktisches Lernfeld	126
H 4-5 D	Jugendliteratur und Medien	127
H 4-5a E	Foreign Language Learning and Teaching IV (FLLT IV)	128
H 4-5b E	Applied Linguistics	129
H 4-5 M	Stochastik und Geometrie 2	130
H 5-1	Pädagogisches Fachstudium: Schulentwicklung in einer pluralistischen Gesellschaft	131
H 5-2 D	Medien und Mediendidaktik	133
H 5-2a E	Culture Studies (CULTS)	134
H 5-2b E	Content and Language Integrated Learning (CLIL) and Task-based Language Learning and Teaching (TBLT)	135
H 5/6-2a M	Angewandte Mathematik	136
H 5/6-2b M	Fachdidaktik 2	137
H 5-3 BE	Malerei	138
H 5-3a BSP	Bewegung, Spiel und Sport I	139
H 5-3b BSP	Bewegung gestalten und darstellen I	140
H 5-3 BU	Bioplanet Erde	141
H 5-3 EH	Lebensstil und Gesundheit	142
H 5/6-3a GS	Europa und die Welt im 20. und 21. Jahrhundert	143
H 5-3b GS	Österreich und Oberösterreich im 20. und 21. Jahrhundert	144
H 5-3 GW	Österreich – gesamtgeographische Betrachtung	145
H 5/6-3a ME	Musik hören und arrangieren	146
H 5/6-3b ME	Singen, Musizieren, Bewegen	147

H 5-3a PC	Raum, Zeit, Relativität	148
H 5-3b PC	Strukturen und Eigenschaften organischer Verbindungen	149
H 5-3 WT	Bauen – Wohnen – Umweltgestaltung	150
H 5-3 WX	Raumgestaltung	151
H 5-4a	Mehrdimensionalität von Lehr- und Lernprozessen	153
H 5-4b	Schulrecht	154
H 5-5a	Pädagogisches Lernfeld 1 (Forschungsorientiertes Lernfeld)	155
H 6-1a	Schule als komplexes soziales Gefüge	156
H 6-1b	Pädagogisches Lernfeld 2 (Handlungsorientiert) – Sozialpädagogische Netzwerke kennen	157
H 6-2 D	Deutsch in der Arbeitswelt	158
H 6-2a E	Language Assessment (LASS)	159
H 6-2b E	Academic Language Awareness in English	160
H 6-3 BE	Kunstgeschichte	161
H 6-3a BSP	Bewegung, Spiel und Sport II	162
H 6-3b BSP	Bewegung gestalten und darstellen II	163
H 6-3 BU	Biologie verändert die Welt	164
H 6-3 EH	Aktuelle Angebote	165
H 6-3b GS	Geschichte als Sozialwissenschaft – Sozialkunde an exemplarischen Beispielen	166
H 6-3 GW	Globalisierung	167
H 6-3a PC	Felder – Kräfte – Teilchen	169
H 6-3b PC	Synthese organischer und biomechanischer Verbindungen	170
H 6-3 WT	Werkstoffe	171
H 6-3 WX	Kunst und Kultur	172
H 6-4a	Kompetenzerweiterung durch Individuelle Schwerpunktsetzung	173
V/H/S 6-4b	Schnittstellen Literatur – Bildende Kunst	174
V/H/S 6-4b	Richtig streiten will gelernt sein Training meiner eigenen Kommunikations- und Konfliktfähigkeit	175
V/H/S 6-4b	Schwimmen-Rettungsschwimmen-Tauchen	176
V/H/S 6-4b	MEHR-SPRACHIGKEIT FÖRDERN	177
V/H/S 6-4b	Grundkenntnisse über die Türkische Sprache	178
V/H/S 6-4b	Sprachen- und Kulturenvielfalt	179
V/H/S 6-4b	Spielpädagogik	180

V/H/S 6-4b	Soziales Lernen – eine Klasse als KV begleiten	181
V/H/S 6-4b	Portfolio und Webquest	182
V/H/S 6-4b	Ökologie und Sinnesschulung	183
V/H/S 6-4b	Museumspädagogik in Verbindung mit Besuch aktueller Ausstellungen	184
V/H/S 6-4b	Medienwirksamkeit	185
V/H/S 6-4b	Legasthenie – Prävention und Intervention bei Schriftspracherwerbsstörungen	186
V/H/S 6-4b	Interkulturelle Erziehung	187
H 6-4b	Chorleitung und Chorgesang II	188
V/H/S 6-4b	Gewalt -und Suchtprävention durch Selbstwertstärkung	189
V/H/S 6-4b	Gender Mainstreaming/Reflexive Koedukation	190
V/H/S 6-4b	Dimensionen einer begabungsfreundlichen Lernkultur	191
V/H/S 6-4b	Außerschulische Jugendarbeit und Suchtprävention	192
V/H/S 6-4b	Gesundheitserziehung und Schulhygiene	193

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-1	Studieneingangsphase
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – studiengangs- und fächerübergreifendes Modul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
IKT: Grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit Standardsoftware in den Bereichen Dateimanagement, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation und Internet	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
1-4, 1-5, 2-4, 2-5	
Bildungsziele:	
HUMANWISSENSCHAFTEN	
Psychologie und Lehrerpersönlichkeit - Einflüsse von Bildung auf die Humanentwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> • Einflüsse des Bildungssystems auf die Humanentwicklung kennen 	
Lehrer/-innen und ihre Erwartungshaltungen im Spannungsfeld der Gesellschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • die Rolle des Lehrers/der Lehrerin in der Gesellschaft bewusst machen • unterschiedliche Erwartungshaltungen realistisch einschätzen und in die eigene Persönlichkeitsstruktur integrieren können • Einführung in das Denken in Systemen 	
FACHWISSENSCHAFTEN UND FACHDIDAKTIKEN	
Fachdidaktische Grundlagen – Fach 1 und 2	
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung und Überblick in der Fachdidaktik 	
SCHULPRAKTISCHE STUDIEN	
<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Alltagsarbeit von Lehrerinnen/Lehrern gewinnen • durch Beobachtungsaufgaben die Sensibilität für erzieherische und unterrichtliche Prozesse erhöhen • Erfahrungen im Umgang mit Kindern sammeln • Anbahnung des Perspektivenwechsels • Fragestellungen für die kommenden Unterrichtsveranstaltungen entwickeln • Erkennen des professionellen Handelns der Ausbildungslehrer/-innen • Reflexion der Berufs- bzw. Studiengangsentscheidung • Schaffung einer befriedigenden Gruppen- und Studieratmosphäre 	
ERGÄNZENDE STUDIEN	
IKT Grundbildung	
Pädagogisch orientierte IKT-Grundausbildung für Lehrkräfte	
<ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz verbessern, den Computer als Arbeitsmittel für Studium und Lehrberuf zielgerichtet einzusetzen • die Qualität der Arbeiten erhöhen, in denen der Computer als Werkzeug sinnvoll eingesetzt werden kann • den Mehrwert und die Gefahren des digitalen Medieneinsatzes kennen, • digitale Medien zur Anregung und Unterstützung von Lernprozessen nutzen können (Betreutes Selbststudium Publishing) • Übersicht über Anwenderprogramme und ihre Verwendung, Dateiformate, Gestaltung von Dokumenten, Berechnung, Darstellung und Auswertung von numerischen Daten 	
Bildungsinhalte:	
HUMANWISSENSCHAFTEN	
Psychologie und Lehrerpersönlichkeit - Einflüsse von Bildung auf die Humanentwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> • Psychologie und Lehrerpersönlichkeit • Persönlichkeitsentwicklung im Kontext von Erziehung und Sozialisation 	
Lehrer/-innen und ihre Erwartungshaltungen im Spannungsfeld der Gesellschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • der Lehrer/die Lehrerin im Spannungsfeld der Gesellschaft • die Lehrerrolle in der Postmoderne • kritische Reflexion der Rollentheorie 	
FACHWISSENSCHAFTEN UND FACHDIDAKTIKEN	
Fachdidaktische Grundlagen – Fach 1 und 2	
<ul style="list-style-type: none"> • Terminologie und grundlegende Elemente der Fachdidaktik 	
SCHULPRAKTISCHE STUDIEN	
<ul style="list-style-type: none"> • erste Arbeitsaufträge im Unterrichtsprozess erfüllen • Aufarbeitung der eigenen Erfahrungen mit Schule und Unterricht samt eventueller emotionaler Verstrickungen im Rahmen der Reflexionsgespräche • Anleitung der Studierenden zur Selbststeuerung der eigenen beruflichen Entwicklung • Vermittlung einer fragenden und forschenden Grundhaltung zum unterrichtlichen und erzieherischen Geschehen • Stellen gezielter Beobachtungsaufträge zur Erhöhung der Sensibilität der Studierenden für unterrichtliche und erzieherische Prozesse 	
ERGÄNZENDE STUDIEN	
IKT Grundbildung	
<ul style="list-style-type: none"> • der Computer als persönliches Werkzeug Computernutzung im PH-Netzwerk E-Portfolio (für die Schulpraxis) • IT-gestützte Literaturrecherche und Internetsuche, Urheberrechte, Nutzungsrechte, 	

- formale Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens,
- formale Aspekte der Unterrichtsplanung anhand konkreter Unterrichtssituationen,
- pädagogisch untermauerte Analyse von Unterrichtsmedien, Lernsoftware und Lernspielen,
- Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (Betreutes Selbststudium)
- computerunterstützte Erstellung einfacher Unterrichtsmittel unter Berücksichtigung grafisch- und designorientierter Grundlagen,
Betreutes Selbststudium Publishing
 Layout- und Design von Printmedien, elektronisches Publishing, Dokumente abseits gängiger Textverarbeitungsprogramme in layout-orientierten Applikationen gestalten und strukturieren können,
 Text und Bild nach Designüberlegungen anordnen und verbinden, multimediale Inhalte für das Web in technisch zeitgemäßer Form aufbereiten.
- Visualisieren und Präsentieren unter Berücksichtigung der technischen Möglichkeiten des IKT-Einsatzes

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**HUMANWISSENSCHAFTEN****Psychologie und Lehrerpersönlichkeit - Einflüsse von Bildung auf die Humanentwicklung**

- Entwicklungspsychologische Grundlagen der Schulzeit kennen
- Kompetenzen, Funktionen und unterrichtliches Handeln des Lehrers/der Lehrerin kritisch reflektieren können
- Bedingungsfaktoren schulischer Leistung reflektieren können

Lehrer/-innen und ihre Erwartungshaltungen im Spannungsfeld der Gesellschaft

- Gesellschaftliche Erwartungen an Lehrer/-innen im Hinblick auf Einstellungen, Verhalten und Aussehen im Sinne von Vorbildwirkung respektieren
- Die Lehrerrolle im Sinne einer produktiven Realitätsverarbeitung individuell ausgestalten
- Sich als Lehrer/-in demokratischen Grundsätzen in besonderer Weise verpflichtet fühlen

FACHWISSENSCHAFTEN UND FACHDIDAKTIKEN**Fachdidaktische Grundlagen – Fach 1 und 2**

- Sichere Anwendung der fachdidaktischen Terminologie
- Kennen der grundlegenden fachdidaktischen Teilbereiche

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

- Fähigkeit zur Beschreibung beobachtbaren Lehrerverhaltens
- Begründung der eigenen Berufsentscheidung
- Fähigkeit zum Gegenüberstellen und Vergleichen persönlicher Unterrichtserfahrungen mit Wahrnehmungen der Studieneingangsphase

ERGÄNZENDE STUDIEN**IKT Grundbildung**

- vorhandene Medien-Ressourcen für Studium und Unterrichtspraxis nutzen können,
- E-Portfolio erklären und führen können,
- unterschiedliche Methoden und Vorgangsweisen der Informationsgewinnung beschreiben und anwenden können,
- Bedingungen der Medienproduktion und -verbreitung kennen und befolgen,
- Dokumente unter Berücksichtigung technischer, formaler und norm- und designgerechter Vorgaben bearbeiten und publizieren können (Betreutes Selbststudium „Publishing“),

Einstiegsvoraussetzungen bzw. Betreutes Selbststudium:

- Lernsoftware unter pädagogischen Gesichtspunkten kategorisieren, analysieren und bewerten können,
- vorgegebene Themen unter Einsatz geeigneter Medien kreativ präsentieren und visualisieren können,
- Dateimanagement, Dateiformate,
- Screenshots,
- Download, Installation und Konfiguration von Software,
- Daten sichern können,
- Konzepte über Anwendersoftware und ihre Datenformate kennen,
- Anwenderprogramme im Office-Bereich effizient nutzen können,
- Einsatzmöglichkeiten gängiger Anwenderprogramme im Office-Bereich abgrenzen können,
- Materialien einscannen können,
- eigene Arbeiten präsentieren können,
- IT-gestützt kommunizieren können.

Literatur:**HUMANWISSENSCHAFTEN**

Aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden

FACHWISSENSCHAFTEN UND FACHDIDAKTIKEN**Fachdidaktische Grundlagen – Fach 1 und 2**

Aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

wird von den Referenten/Referentinnen bekannt gegeben

ERGÄNZENDE STUDIEN**IKT Grundbildung**

Aufgrund der raschen Änderungen wird diese zu Semesterbeginn von der jeweiligen Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben

Lehr- und Lernformen:**HUMANWISSENSCHAFTEN**

Teilnehmerorientiertes Seminar

FACHWISSENSCHAFTEN UND FACHDIDAKTIKEN**Fachdidaktische Grundlagen – Fach 1 und 2**

Teilnehmerorientiertes Seminar

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Hospitationen und Reflexionsgespräche

ERGÄNZENDE STUDIEN**IKT Grundbildung**

Vortrag und praktische Übungen in verpflichtender Präsenzveranstaltung

Betreutes Selbststudium „Einstiegsvoraussetzungen“

Betreutes Selbststudium „Publishing“.

Das Betreute Selbststudium „Einstiegsvoraussetzungen“ unterstützt Studierende, die nur geringe grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit Standardsoftware mitbringen und daher die Eingangsvoraussetzungen für dieses Modul noch nicht erfüllt haben.

Das Betreute Selbststudium „Publishing“ fördert interessierte Studierende, erweiterte Möglichkeiten der Gestaltung und Präsentation samt Veröffentlichung von Arbeiten zu erlernen

Leistungsnachweise:**HUMANWISSENSCHAFTEN**

aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Erfüllung der Studienaufträge, abschließende Prüfung mündlich oder schriftlich;

Selbststudium: aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische

Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien schriftlich dokumentieren

FACHWISSENSCHAFTEN UND FACHDIDAKTIKEN**Fachdidaktische Grundlagen – Fach 1 und 2**

aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Erfüllung der Studienaufträge, abschließende Prüfung mündlich oder schriftlich;

Selbststudium: aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische

Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien schriftlich dokumentieren

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Praxisdokumentation

ERGÄNZENDE STUDIEN**IKT Grundbildung**

Praktische Überprüfung der Einstiegsvoraussetzung bzw. Abschlussprüfung des Betreuten Selbststudiums, aktive Teilnahme an den

Lehrveranstaltungen, Präsentation diverser Beiträge in technisch zeitgemäßer Form.

Sprache(n):

Deutsch

IKT: Deutsch, Englisch optional

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-2 D	Grundlagen Grammatik und Literatur
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
2-2 Lesen und Textkompetenz 4-2 Kommunikation und Schriftlichkeit	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von „Sprachbewusstsein“ im Deutschunterricht • Einsichten in Struktur und Funktion des Deutschen • Sicherheit in der grammatikalischen Terminologie • Normgerechten Sprachgebrauch erkennen und einschätzen • Rechtschreibbewusstsein • Schaffen von metasprachlicher Kompetenz • Sprachliche Ausdruckssysteme analysieren • Einführung in die Bereiche der dramatischen, epischen und lyrischen Textgattungen • Überblick über verschiedene Erzähltechniken 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Zeichensystem • unterschiedliche Grammatiksichtweisen • „Mischgrammatiken“ (wie die Schulgrammatik) • Wort-, Satz- und Textgrammatik • Rechtschreibung • Grammatikalische Analyse von Texten • Elemente der Unterrichtsplanung von „grammatikalischen“ Inhalten • funktionale Grammatik • dramatische, epische und lyrische Formen • Bauelemente von literarischen Gattungen und Sachtexten • Erzählperspektiven 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • grammatikalische Terminologie • grammatikalische Textanalyse • Normen erkennen und einschätzen • Integration grammatikalischer Aspekte in den Deutschunterricht • Rechtschreiben im DU • Bestimmung unterschiedlicher Textformen • Erkennen von Erzählperspektiven und Erzählhaltungen 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • eine grundlegende deutsche Grammatik nach Wahl • Linke, Angelika/Nussbaumer, Markus/Portmann, Paul R.: Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemayer, 1996 • Bremerich-Vos, Albert (Hrsg.): Zur Praxis des Grammatikunterrichts. Freiburg: Fillibach, 1999 • Augst, Gerhard und Dehn, Mechthild: Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht. Stuttgart: Klett, 1998 • Esser, Rolf: Arbeitsblätter Literatur für die Sek. 1 Dramatik. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2002 • Esser, Rolf: Arbeitsblätter Literatur für die Sek. 1 Epik. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2002 • Esser, Rolf: Arbeitsblätter Literatur für die Sek. 1 Lyrik. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2002 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminaristische Form, praktische Übungen, Vorlesung, Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Beiträge und Kurzreferate, 3 abschließende (mündliche oder schriftliche) Teilprüfungen: FW Literatur, FW Grammatik, FD Grammatik	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-2 E	Foreign Language Learning and Teaching I (FLLT 1)
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Beherrschung der Zielsprache auf Maturaniveau (in etwa CEFR B2)	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Vertikale Verknüpfung zu FLLTII	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Konsolidierung und Weiterentwicklung der „selbstständigen Sprachverwendung“ gemäß der im Bereich des Referenzniveaus B2 verwendeten Deskriptoren. • Einführung in grundlegende Aspekte des Spracherwerbs und -unterrichts 	
Bildungsinhalte:	
<p>Inhaltlich gliedert sich dieses Modul in folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Language Work Based on Professional Topics (LWBPT) • Remedial Language Training (RLT) • Phonetics and Phonology (PP) 1 • Essential Language Teaching Tools (ELLT) • In LWBPT werden die für die Erreichung des Niveaus B2 erforderlichen sprachlichen Fertigkeiten anhand von Kleinprojekten über Themen aus dem Berufsbereich erworben. Eine selbstständige Studierleistung (workload) muss erbracht werden. • In RLT werden die im CEFR aufgelisteten Referenzkategorien (Hören, Lesen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängend sprechen und schreiben) durch angeleitetes Selbststudium und Remedial Workshops geübt und verfestigt. Der Schwerpunkt liegt hier vor allem in der individuellen Förderung der Sprachrichtigkeit und der Sprachbewusstheit. • In PP werden die Studierenden mit den Grundlagen der Phonetik und Phonologie der englischen Sprache vertraut gemacht. • In ELLT und ETP werden die Teilnehmer/-innen mit den Grundlagen des pädagogischen Denkens und Handelns im Sprachunterricht vertraut gemacht. Außerdem werden sie mit den Grundlagen des Erst- und Zweitspracherwerbs, deren Implikationen für den FUE (Fremdsprachunterricht Englisch) und mit Aspekten der Fremdsprachlehrerprofessionalität vertraut gemacht 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Am Ende dieses Moduls sollen Studierende folgende Sprachkompetenz erlangt haben: • Sie verfügen in den Bereichen „Verstehen, Sprechen und Schreiben“ über ein ausreichend breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen des Berufsbereichs grammatikalisch und phonetisch weitgehend korrekt sprechen und eigene Standpunkte ausdrücken zu können. • Weiters können sie über basale Probleme des Sprachunterrichts reflektieren und diese in einer für diese Stufe des professionalen Handelns üblichen und akzeptierbaren Form schriftlich und mündlich präsentieren. 	
Literatur:	
<p>Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dalton, C. and B. Seidlhofer, 1995. Pronunciation, OUP • Doughty C. J and M. H. Long, 2003. The Handbook of Second Language Acquisition, Blackwell. • Hancock M, 2003. English Pronunciation in Use, CUP • Lightbown, P and N. Spada, 1995. How Languages are Learned, OUP • McCarthy, M. and F. O'Dell, 2001. English Vocabulary in Use: Upper-Intermediate, CUP • Müller-Hartmann, A and M. Schocker-von Ditfurth, 2004. Introduction to English Language Teaching, Klett • Saville-Troike, M. 2006. Introducing Second Language Acquisition, CUP. • Spratt, M, Pulverness, A. and M. Williams, 2005. The Teaching Knowledge Test Course, CUP. • Swan, M and Walter, C, 1997. How English Works. A Grammar Practice Book, OUP 	
Lehr- und Lernformen:	
Task-based learning, modulare Projekte, E-Learning, Präsentationen	
Leistungsnachweise:	
<p>aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio</p>	
Sprache(n):	
Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-2a M	Zahlenlehre
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende mathematische Techniken (Definieren, Beweisen) kennen lernen • Vorgang der Zahlenbereichserweiterung kennen lernen • wesentliche Eigenschaften der einzelnen Zahlenbereiche kennen lernen • grundlegende Begriffe, Sätze und Algorithmen der Zahlentheorie kennen lernen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Zahlenbereichserweiterung: Konstruktion der natürlichen, ganzen, rationalen, reellen und komplexen Zahlen • Zahlentheorie: Teilbarkeit, Primzahlen, Fundamentalsatz, größter gemeinsamer Teiler, kleinstes gemeinsames Vielfaches, diophantische Gleichungen, Kongruenz und Restklassen, Stellenwertsysteme 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • den Vorgang der Zahlenbereichserweiterung für konkrete Zahlenbereiche beschreiben können • fachliche Begriffe, Definitionen und wesentliche Sätze für die einzelnen Zahlenbereiche formal angeben und interpretieren können • grundlegende Begriffe, Definitionen, Algorithmen und wesentliche Sätze der Zahlentheorie formal angeben und in konkreten Situationen anwenden können. • wichtige Sätze der Zahlenbereichserweiterung und Zahlentheorie exemplarisch beweisen können 	
Literatur:	
Wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Übungen	
Leistungsnachweise:	
<ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen • mündliche oder schriftliche Prüfung in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH) 	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-2b M	Geometrie
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Begriffe der elementaren Geometrie kennen lernen • wichtige Sätze der elementaren Geometrie formulieren und beweisen • geometrische Aufgaben lösen und Begründung der Lösungswege • grundlegende mathematische Techniken für das Beschreiben und Beweisen geometrischer Sachverhalte kennen lernen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • geometrische Grundbegriffe (Axiome) • Kongruenzabbildungen (Spiegelungen und Mehrfachspiegelungen), Kongruenzbeweise • Eigenschaften von Dreiecken und Vierecken (Umkreis-, Inkreismittelpunkt, Höhenschnittpunkt, Schwerpunkt, Fermatpunkt, etc.), verschiedene Beweistechniken • Flächen und Flächenberechnungen, Zerlegungs- und Ergänzungsbeweise, Scherung, Satzgruppe des Pythagoras • Ähnlichkeit, zentrische Streckung, Strahlensätze, Peripheriewinkelsatz, Sehnen-, Sekanten- und Tangentensatz, etc. 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Begriffe, Definitionen und wesentliche Sätze der elementaren Geometrie formal angeben und interpretieren können • wichtige Sätze der elementaren Geometrie exemplarisch beweisen können • Aufgaben aus der elementaren Geometrie lösen und den Lösungsweg begründen können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Übung	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mündliche oder schriftliche Prüfung in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-3a	Eigene Begabungen ganzheitlich fördern; Persönlichkeit entwickeln
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – studiengangübergreifendes Modul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
alle Bereiche der Schulpraxis; Deutschdidaktik	
Bildungsziele:	
Entwicklung von Persönlichkeits-, Sozial- und Lebenskompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der eigenen kognitiven, emotionalen, sozialen und kreativen Kompetenzen und der Kompetenzen der Schüler/-innen • sensibilisierte Wahrnehmung von persönlichen Begabungen und Ressourcen • Erkennen von eigenen Stärken und Schwächen (Ressourcenfindung) • Aufbau der Ich – Kompetenz • Fähigkeit, multiple Intelligenzen bei Schüler/-innen und Schülern festzustellen und im Unterricht zu berücksichtigen • Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit und Konzentration • Wecken der intrinsischen Motivation für die persönliche Weiterentwicklung • Erkennen und Akzeptieren der eigenen Gefühle und der Gefühle der Mitmenschen (Empathiefähigkeit) • Steigerung des Körperbewusstseins und der eigenen Körperwahrnehmung • Erkennen der Bedeutung schulischer Interaktionsprozesse unter Berücksichtigung der Analyse der eigenen Biographie • Erkennen von Stressfaktoren und Entwicklung von positiven Copingstrategien • Kennenlernen von Entspannungstechniken für Lehrer/-innen und Schüler/-innen • Entwicklung einer (selbst-) reflexiven Haltung auf der Basis des interaktionistischen Konstruktivismus 	
Entwicklung von Konfliktlösungskompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> • können „Konflikt“ definieren • setzen sich mit ihrem eigenen Konfliktverhalten auseinander und erforschen ihren eigenen Anteil an Konflikten • können Konflikte analysieren und in der Praxis wahrnehmen • erkennen, dass Konflikte mit dem System (Schule, Klasse, Elternhaus, Gesellschaft...) zu tun haben und dieses Wissen auch zur Lösung des Konfliktes beitragen kann • erkennen, was Konflikte begünstigt oder erschwert (systemische Zusammenhänge, Schulstruktur, Unterrichtsmethoden, Lehrerverhalten, Werte, Normen,...) • verfügen über ein Repertoire von konstruktiven Konfliktlösungsstrategien • erproben Konfliktsituationen in Rollenspielen • erarbeiten Wege, wie sie soziale Konflikte konstruktiv lösen und nutzen können • wissen, welche Hilfen (auch schulexterne) sie in Konfliktsituationen oder Krisensituationen in Anspruch nehmen können 	
Bildungsinhalte:	
Entwicklung von Persönlichkeits-, Sozial- und Lebenskompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung • Argumentations-, Kommunikations- und Präsentationstechniken • Körpersprache, Mimik, Gestik • multiple Intelligenzen • Entspannungstechniken und Konzentrationsübungen • Selbsteinschätzung und Selbsterfahrung durch dramapädagogische Elemente • Improvisationsfähigkeit • Bewegungskreativität und darstellerische Ausdrucksfähigkeit • Bearbeiten von Fallbeispielen und aktuellen Anlässen aus der Praxis 	
Entwicklung von Konfliktlösungskompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktdefinition • eigenes Konfliktverhalten • eigenes Verhalten in kritischen Situationen • Analyse von Konflikten • Konfliktphänomene in der Praxis • systemische Sicht auf Konflikte • konfliktförderliches/-minderndes Umfeld • konstruktive Lösungsansätze für Konflikte • Techniken für konstruktive Konfliktgespräche • Möglichkeiten der schulexternen Konfliktlösung • Anwendung erlernter Konfliktlösungsstrategien 	

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
Entwicklung von Persönlichkeits-, Sozial- und Lebenskompetenz Studierende <ul style="list-style-type: none">• können über eigene Begabungen und Intelligenzen reflektieren und Transferleistungen zur Arbeit in der Klasse herstellen• erwerben besondere Fähigkeiten im Kommunikations- und Persönlichkeitsbereich, um in schwierigen schulischen Situationen unterstützend und helfend agieren zu können• sind in der Lage, bei Kindern die multiplen Intelligenzen (im Sinne Howard Gardners) zu fördern und zu entwickeln
Entwicklung von Konfliktlösungskompetenzen <ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit, eigene und fremde Konflikte zu erkennen, zu analysieren und konstruktiv zu bearbeiten
Literatur: Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden
Lehr- und Lernformen: Übung
Leistungsnachweise: aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, themenbezogene persönliche Fragestellungen aus der Praxis finden, zielgerichtet und literaturgestützt daran arbeiten und diese dokumentieren; Portfolio
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-3b BE	Grundlagen der Kunst und der visuellen Medien
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Bedeutung von Wahrnehmung als eine Voraussetzung für das bildnerische Gestalten • gelangen über das Begreifen und die Anschauung zu bildnerischen Gestaltungen und Abstraktionen • reflektieren Abstraktionsvorgänge • reflektieren den Anteil von „Emotion“ und „Phantasie“ in ausgewählten künstlerischen Beispielen und in ihrer eigenen Arbeit • erkennen den altersspezifischen Ausdruck von Schüler/-innen und Schülern und können diesen fördern • können über sinnliche/ganzheitliche Erlebnisse kreative Prozesse bei Schüler/-innen und Schülern initiieren 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • wie funktioniert Wahrnehmung • vom Abbild zur autonomen (künstlerisch gestalteten) Struktur • Abstraktionsvorgang und „Phantasie“ • durch sinnliche bzw. ganzheitliche Wahrnehmung zum bildnerischen Gestalten • Entwicklung der Kinderzeichnung und ihre Bedeutung für den Unterricht 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und können diese Qualität sowohl für den eigenen Schaffensprozess nützen als auch im pädagogischen Verhältnis zu Schüler/-innen und Schülern einsetzen • gelangen über die Gestaltungen der Natur zu autonomen bildnerischen Gestaltungen und können solche auch bei Schüler/-innen und Schülern anregen • erkennen die Bedeutung der Verselbstständigung der bildnerischen Ordnung gegenüber den inhaltlich-gegenständlichen Mitteilungsabsichten für den gestalterischen Prozess und die Entwicklung des Ausdrucks von Schüler/-innen und Schülern 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Arnheim, Rudolf: Kunst und Sehen • Klant, Michael/ Walch, Josef: Praxis Kunst: <ul style="list-style-type: none"> Zeichnungen Druckgrafisches Gestalten Malerei Plastisches Gestalten alle Bände: Schrödel Verlag, Hannover 1996 • Kirschenmann, Johannes/Schulz, Frank: Praktiken der modernen Kunst, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1996 • Kükelhaus/Lippe: Entfaltung der Sinne, Fischer, Frankfurt/Main, 1987 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, Exkursionen	
Leistungsnachweise:	
Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Exkursionen und Galeriebesuche; künstlerisch-praktische Arbeiten; abschließende Modulprüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H1-3b BSP	Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Am Beginn der Ausbildung findet ein sportmotorischer Test zur persönlichen Standortbestimmung statt. Es ist ein Mindeststandard erforderlich, der für die positive Absolvierung des Studiums sinnvoll ist. Bei Nichterreichung der Mindestanforderung ist diese bis längstens Ende des 1. Studienabschnittes zu erbringen.	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
geschlossenes Teilmodul; in Verbindung zu den festgelegten fächerübergreifenden Modulanteilen H-BSP 1 – 1, H - BSP 1 - 4 und H-BSP 1 - 5 ergeben sich 6 ECTS	
Bildungsziele:	
Sportpädagogik und Sportgeschichte: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der wesentlichen Aspekte zur gestellten Thematik Bewegungslehre und Biomechanik: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der allgemeinen Bewegungslehre der Sportarten • Bewegungsabläufe im Sinne der Mechanik beurteilen können • morphologische Strukturmerkmale von Bewegungen erkennen • biomechanische Analysen versuchen und verstehen Akrobatisch-turnerische Bewegungsformen: Erlangung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung bewegungstechnischer Handlungsstrukturen	
Bildungsinhalte:	
Sportpädagogik und Sportgeschichte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Sportgeschichte • Problemlage der gegenwärtigen Sportpädagogik • empirische Methoden • didaktische Ansätze und Perspektiven Bewegungslehre und Biomechanik: <ul style="list-style-type: none"> • strukturelle Betrachtungsweisen sportlicher Bewegungen • biomechanische Prinzipien • spezifische Fragestellungen zur Bewegungskoordination • Bewegungsanalysen Akrobatisch-turnerische Bewegungsformen: <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Schulung der Beweglichkeit, der Spannung und des Gleichgewichts • allgemeine und spezielle Auf- und Abwärmübungen Spiel- und Übungsformen mit Turngeräten	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Fachkompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation	
Leistungsnachweise:	
Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; abschließende Prüfungen je nach Lehrveranstaltung theoretisch oder praktisch; Selbststudium: Übungszeit in den praktischen Lehrveranstaltungen und schriftliche Dokumentation der geforderten Themenbereiche in den theoretischen Lehrveranstaltungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H1-3b BU	Zugang zu den Lebewesen I
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einordnen von Wirbeltieren in einen systematischen Überblick • Erkennen, Beobachten und Erforschen von Lebewesen • außerschulische Lernorte kennen lernen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • System und Grundlagen des Systems der Wirbeltiere • Verhaltensweisen von Tieren • der Zoo als außerschulischer Lernort 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Klassen von Wirbeltieren • begründetes Einordnen von Lebewesen in einen systematischen Überblick • Kenntnis der Aufgaben eines Zoos • Bedeutung des Zoos für den Biologieunterricht angeben können • Zoopädagogische Unterrichtsmaterialien erstellen und anwenden können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Themenzentrierte Fachinputs und Ausarbeitung anhand von Fachliteratur; Gruppenarbeit	
Leistungsnachweise:	
Prüfung; Erstellen von zoopädagogischem Unterrichtsmaterial; Teilnahme an den Exkursionen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-3b EH	Ernährung des Menschen
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten zum Thema Ernährung 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Ernährungslehre; Physiologie der Nährstoffe, Wirk- und Reglerstoffe, bioaktive Substanzen; Stoffwechsel Energie- und Nährstoffbedarf Aufgaben und Ziele hauswirtschaftlicher Bildung; Rahmenbedingungen für den fachspezifischen Unterricht; Analyse und Interpretation des Lehrplans; grundlegende Arbeitsmethoden, Gartechniken und Grundzubereitungsarten 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> Aufgaben der Inhaltsstoffe unserer Nahrung kennen und dieses Wissen in bedarfsgerechten Empfehlungen für den Ernährungsalltag umsetzen können Maßnahmen zur Umsetzung der vollwertigen Ernährung bei der Kostzusammenstellung für den Schulunterricht umsetzen können Grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung im Haushalt professionell durchführen und demonstrieren können die Rahmenbedingungen zur Arbeitsorganisation in der Schulküche kennen, beachten und vertreten 	
Literatur:	
Literatur wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Referate; abschließende Prüfung (schriftlich und mündlich); Gesamtbeurteilung aus Teilbeurteilungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-3b GS	Grundfragen und Grundwissen
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit den Grundfragen und –problemen der Geschichtswissenschaft • Erfassen des Zusammenhangs von Geschichtstheorien und Geschichtsbetrachtung • Erwerb eines Grundwissens über historisch-politische Zusammenhänge im globalen Maßstab • historische Fragestellungen entwickeln und Erkenntniswege für deren Beantwortung suchen können • unterschiedliche Zugänge zur Geschichte erfassen können (u. a. Geschlechtergeschichte, neue Kulturgeschichte) 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die wichtigsten Epochen der Menschheitsgeschichte • Erfassen der wichtigsten Dimensionen der Geschichtsbetrachtung (von der Politik- über die Wirtschafts- und Sozial- bis zur Mentalitäts- und Alltagsgeschichte) • Grundwissen: Periodisierung, Daten, Fakten, Strukturen, Entwicklungen, Schlüsselbegriffe 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum historischen Denken und Arbeiten mit den Instrumenten von Längs- und Querschnitten • Nachweis der Fähigkeit, die wichtigsten historischen Ereignisse einordnen und sinnvoll interpretieren zu können • Multiperspektivität als Prinzip historischen Denkens erkennen und anwenden können 	
Literatur:	
wird zu Beginn des Moduls aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
Prüfung, Seminararbeit	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-3b GW	Das Gesamtsystem Geosphäre
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
BU	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung des Grundlagenwissens aus Fachdidaktik • Vermittlung des Grundlagenwissens aus der Fachwissenschaft • Vermittlung des Grundlagenwissens der regionalen geographischen Gegebenheiten • Ausarbeitung von schülergerechten, regionalbezogenen Unterrichtsmaterialien • Einsatz von und Umgang mit Medien 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan • Karte, Globus, Atlas • geographische Arbeitsweisen • Präsentationstechnik • Medienpädagogik • Vorbereitung von Lehrausgängen • Unterrichtsplanung/-gestaltung 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kartenlesen, • Erstellen von Karten und Skizzen • Erstellen von Abbildungen • Gestalten einer Unterrichtssequenz • Organisation eines Lehrausganges 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan • Klappacher O.: Sinnvoll GW. Veritas Verlag: Linz, 2002 • OHP Enzyklopädie Geographie: • 1 Lebende Erde 1a, Lebende Erde 1b, 2 Klima 2a, Klima 2b, 3 Umwelt, 4 Ökonomie • 5 Bevölkerung; Schrödel Schulbuchverlag, 2003 • Bill Chambers: Awareness into Action – Environmental education in the primary curriculum. Sheffield, 1995 	
Lehr- und Lernformen:	
Projekt (inkl. Einleitungsseminar, praktische Übungen, Exkursionen, E-Learning)	
Leistungsnachweise:	
Präsenz in den LV und bei den Exkursionen, Projektarbeit, Portfolio gemäß Lernvertrag	
Sprache(n):	
Deutsch (im Bedarfsfall Englisch)	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1/2-3b ME	Gesang Klavier, 2. Instrument 1
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1. und 2.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Modul H-ME 3-3b+4-3b; Gesang, Klavier, 2. Instrument 2	
Bildungsziele:	
(Anm.: Gesang und Klavier sind verpflichtend) Als weiteres Instrument wählbar: Gitarre, Flöte, Blockflöte, Violine)	
Gesang:	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer zum Singen nötigen Atemtechnik: Bauchatmung, Flankenatmung, reflektorischer Atem (Abspannen) • Entwickeln des Stimmansatzes und Stimmeinsatzes: „Raum“ gewinnen beim Singen, Beseitigung des verhauchten Stimmansatzes, Vermeiden des Glottisschlagens. • Liedrepertoire 	
2 Instrumente:	
<ul style="list-style-type: none"> • Festigung des Spiels nach Noten. • Blattspiel • Aufbau eines Literaturrepertoires aus verschiedenen Epochen und Stilen. • Vertiefung der Fähigkeiten in der Liedbegleitung. (sich selber am Instrument begleiten und gleichzeitig eine Klasse gesanglich führen können) • Förderung des Verständnisses der musikalischen Interpretation 	
Bildungsinhalte:	
Gesang:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Lieder in mittlerer Lage: z.B.: aus Volkslied-, Musical- und eventuell aus dem Kunstliedbereich („Lied im Unterricht“) 	
2 Instrumente:	
<ul style="list-style-type: none"> • Etüden und Fingerübungen nach Bedarf • Sololiteratur verschiedener Epochen (nach Absprache) • Lieder und Songs aus dem Bereich der 10 – 14jährigen selber singen und begleiten 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gesang • Klavier • ein weiteres Instrument 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Musikalische Interaktion (Call and Response; Reproduktion – Imitation – Produktion)	
Leistungsnachweise:	
3 Einzelprüfungen	
Sprache(n):	
Internationale Klangsprache; Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H1-3b PC	Das naturwissenschaftliche Weltbild	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
SP		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgehend von den Alltagserfahrungen und dem Vorwissen der Schüler/-innen sollen Maßnahmen gesetzt werden können, die zu einem entsprechenden Weltverständnis führen • Die Entwicklung des naturwissenschaftlichen Weltbilds aus historischer Sicht und der Gegenwart kennen lernen und interpretieren können. • Die Studentinnen sollen eine rationale Weltsicht, die spezifischen Arbeitsweisen der Physik und Chemie als Grundlagenwissenschaft bzw. als angewandte Wissenschaft verstehen. 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Vorverständnis und Alltagserfahrungen der Schüler/-innen • Bedeutung des PC-Unterrichts (Ziele, Legitimation) • Geschlechtssensitiver PC-Unterricht • Die Ursachen von Naturscheinungen und die zugehörigen physikalischen und chemischen Gesetzmäßigkeiten • Grundvokabular physikalischer und chemischer Begriffe • Die Atomvorstellung und das Periodensystem als wesentlicher Baustein für die Theorienbildung 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Alltagssituationen als Ausgangspunkte für den fachlich fundierten Unterricht erfassen können und sie weiterführend unter methodisch-didaktischen Aspekten weiter bearbeiten können. • Unterrichtsthemen finden können, die alters- und geschlechtsspezifische Relevanz aufweisen und dem Bildungssinn des Faches Rechnung tragen. • Ethische Maßstäbe in der gesellschaftsrelevanten Umsetzung physikalischer und chemischer Erkenntnisse beachten • rationale Kritikfähigkeit bei gesellschaftlichen Problemen entwickeln 		
Literatur:		
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.		
Lehr- und Lernformen:		
Seminare		
Leistungsnachweise:		
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; Ausarbeitung und Präsentationen zu einzelnen Themen ; mündliche oder schriftliche Modulprüfung		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 1-3b WT	Grundlagen der Werkerziehung	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
keine		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • physikalische Grundlagen werktechnischer Aufgaben erkennen • Bedeutung und Gefahren der Technik für die Gesellschaft reflektieren • aktuelle Bedeutung der Werkerziehung für die psychomotorische und kognitive Entwicklung der Schüler/-innen erfassen 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Auftrieb • Hebelgesetz • Bewegungsübertragung • Wesen und Eigenart des Faches Werkerziehung • Mensch und Technik 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis grundlegender physikalischer und technischer Abläufe • erforschendes Tun und materialgerechtes Arbeiten • Bereitschaft, sich technischen Fragestellungen zu öffnen • Fähigkeit zur kritischen Reflexion technischer Entwicklungen • Umsetzung und Aufbereitung der Lehrplaninhalte für den Unterricht in der Hauptschule 		
Literatur:		
<ul style="list-style-type: none"> • Eckel, Johann; Sturm, Rainer: Technisches Werken - Technik - CD-ROM / GS Multimedia, Wien • Grabole, K.-J.: Technische Grundbildung - Metall, Elektrotechnik, Holz, Bau. Jugend und Volk, Wien • Köppe, Ernst/Zedler, Freimut: Grundwissen Technisches Werken. Klett Verlag • Kükelhaus, Hugo: Organismus und Technik. Fischer Verlag, Frankfurt 1979 • Reiter-Heinisch/Seiter/Reiterer: Hauptfach Werkerziehung. Schulheft 89; Wien 1998 • Zankl, Gustav: Lehrerhandbuch für die Werkerziehung. Veritas Linz 1985 		
Lehr- und Lernformen:		
Seminar, praktische Übungen		
Leistungsnachweise:		
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; Präsentation der werktechnischen Arbeiten und didaktischen Vorbereitungen		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-3b WX	Textile Erscheinungsformen
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
BE, WE, BU, GW, Soziologie	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmen, Erleben und Deuten von Textilien im Privatleben, in der Arbeitswelt und im öffentlichen Leben • Annehmen der Gestaltungsherausforderung in allen textilen Anwendungsbereichen • Darstellungsvermögen von Denk- und Handlungsprozessen • Erkennen der pädagogischen und didaktischen Möglichkeiten, die textiles Material anbietet • Ziele und Aufgaben des Unterrichts von Textilkultur und Gestaltung kennen lernen • Grundkenntnisse aktueller didaktischer Konzeptionen und ihrer Geschichte besitzen • die eigenen Erfahrungen mit Textilien und Textilunterricht reflektieren und methodisch-didaktisch reflektieren können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Textilien als bildnerische, technische und kommunikative Gestaltungsmittel und deren Bedeutung für Menschen in ihren verschiedenen Lebenswelten • textilimmanente Sprachelemente (optisch, haptisch und funktionell) wie Elastizität, Transparenz, Weichheit, etc. • fachspezifische Lernprozesse zu textilen Werkverfahren (ausgewählte Textiltechniken) • aktuelle und Unterrichtsmodelle der Textildesign • Unterrichtsbeispiele aus dem Textilunterricht in der Hauptschule • der geltende Lehrplan für die Hauptschule • erste Lehrplaninterpretationen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Wahrnehmung von Textilien verbalisieren können • Textil als allgegenwärtiges Phänomen beschreiben können • eigene Positionen zu TGK zu fachlichen und didaktischen Bereichen reflektieren, • sich auf Offenheit und differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit für ästhetisch-kulturelle Phänomene von Textilien einlassen • Ideen zeichnerisch darstellen, weiter entwickeln, präsentieren und dokumentieren können • textilimmanente Sprachelemente reflektieren können • verschiedene Unterrichtsmodelle im Textilbereich nachvollziehen und erklären können 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Köller, Ingrid (Hg.): Textilunterricht und Textile Sachkultur. Oldenburg 2005 • El-Gebali-Rüter, T.: Textile Sachkultur erschließen. Baltmannsweiler 1994 (2. Auflage) • Becker, Christian: Bildungsziel: Kompetente Alltagsakteure, ... : textil...2/2005 • Herzog, Marianne: Textillehrerinnen auf dem Weg zu einem neuen Selbstverständnis (= Lernhilfen für den Textilunterricht, Nr. 1.4). Seelze-Velber 1/1990 • Itten, Johannes: Kunst der Farbe. Ravensburg, Augsburg 1970, • Kolhoff-Kahl, Iris: "Was macht die Hand im Kopf? – Lernen in ästhetischen Erfahrungsfeldern". In: ...textil..., 1/2002, 7-16, • Kittler, Friedrich: Eine Kulturgeschichte der Kulturwissenschaft. München 2000 Lerche-Renn, • Lerche-Renn, Heidi: Stoffobjekte. Claus Richter Verlag, Köln 1985 • Lutter, Christine u.a. (Hg.): Kulturgeschichte. Fragestellungen, Konzepte, Annäherungen. 2004 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, Lehrausgänge	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage der praktischen Arbeiten, abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-4	Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester/ jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Absolvierung der Studieneingangsphase	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Module 1-5	
Bildungsziele:	
AP: <ul style="list-style-type: none"> Beherrschen grundlegender Schritte bei professioneller Betrachtung erzieherischen Alltags erfahrungsbasierte Texte schreiben u. reflektieren SP: <ul style="list-style-type: none"> über Grundfragen der Unterrichtsplanung Bescheid wissen, erste Unterrichtserfahrungen zur Bestimmung von Komplexität des Unterrichts reflektieren FW + FD (HSLA): <ul style="list-style-type: none"> Planungselemente kennen lernen und Planungsmöglichkeiten erfahren SPSt: <ul style="list-style-type: none"> Befähigung der Studierenden, Schüler/-innen in ihrer ganzen und jeweils unterschiedlichen Persönlichkeit kennenzulernen Kennenlernen, Beobachten, Beschreiben und Reflektieren verschiedener pädagogischer Handlungsstrategien im Unterricht Übernahme von Verantwortung im unterrichtlichen Handeln erfahrungsbasierte Texte schreiben u. reflektieren 	
Bildungsinhalte:	
AP: <ul style="list-style-type: none"> professionelles Erziehverhalten SP: <ul style="list-style-type: none"> Lehren und Lernen im Kontext der Schule FW + FD (HSLA): <ul style="list-style-type: none"> fachbezogene Elemente der Unterrichtsplanung, Verknüpfung einzelner Unterrichtsschritte zu einem kompakten Ganzen SPSt: <ul style="list-style-type: none"> Umsetzen und Dokumentieren von Beobachtungsaufträgen schulischer Interaktionsprozesse und deren Bedeutsamkeit erkennen, wahrnehmen und reflektieren verantwortlicher Umgang mit pädagogischen Handlungsaufträgen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
AP: <ul style="list-style-type: none"> Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit einfühlendem Erziehverhalten Reflexion unterschiedlicher Erziehungssituationen und Einordnung und Aufarbeitung von Praxiserfahrungen unter professionellen Erziehungsaspekten Kenntnisse relevanter Begriffe und Methoden im Bereich d. Erziehung erfahrungsbasierte Texte im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitens schreiben u. reflektieren SP: <ul style="list-style-type: none"> Beherrschen grundlegender Schritte bei der Planung von unterrichtlichen Situationen didaktische Modelle und Stufen von Unterrichtsplanung zur Vorbereitung von Unterricht kennen eigene Unterrichtserfahrungen reflektieren und einordnen können FW – FD (HSLA): <ul style="list-style-type: none"> fachliche Planungselemente kennen fachliche Planungselemente reflektiert verknüpfen können komplexe Situationen in fachliche Teilbereiche auflösen können SPSt: <ul style="list-style-type: none"> Dokumentation der Beobachtungs- und Handlungsaufträge Beobachten und Beschreiben von Unterrichtsphänomenen 	
Literatur:	
Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Seminar, Übung	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Selbststudium pro Fach: zum vorgegebenen Thema aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien aufbereiten und schriftlich dokumentieren; SPSt: Praxisdokumentation	

Betreutes Selbststudium (SPST): individuelle Betreuung der Studierenden bei der Planung von Unterricht

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 1-5	Lehrer/-innen – Professionalität I
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 1.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – studiengangs- und fächerübergreifendes Modul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
1-1, 1-4	
Bildungsziele:	
<p>RP</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand ausgewählter philosophischer Konzepte den Zusammenhang zwischen Menschenbildern und pädagogischem Handeln erfassen können <p>IP</p> <ul style="list-style-type: none"> Verständnis für den Paradigmenwechsel in der Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen entwickeln <p>ET</p> <ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen der wichtigsten ethischen Systeme der Vergangenheit und Gegenwart mit ihren philosophischen bzw. religiösen Begründungen sowie des Zusammenhangs zwischen jeweiligem Menschenbild und Ethik <p>FW&FD Fach 1 und 2: Fachwissenschaftliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in grundlegende Teilbereiche der Fachwissenschaften <p>Schulpraktische Studien</p> <ul style="list-style-type: none"> Studierende sollen den Schulalltag in seiner gesamten Komplexität wahrnehmen Studierende sollen befähigt werden, professionell zu handeln, indem sie gezielt ein berufliches Selbst aufbauen Studierende sollen sich ein umfassendes pädagogisches Handlungsrepertoire zur Bewältigung von Arbeitsaufgaben aneignen 	
Bildungsinhalte:	
<p>RP</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbilder und Fragen der Anthropologie <p>IP</p> <ul style="list-style-type: none"> Konstrukte zum Bereich Behinderung und Begabung <p>ET</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbilder und ihre ethischen Konsequenzen <p>FW&FD Fach 1 und 2: Fachwissenschaftliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in grundlegende fachwissenschaftliche Terminologie Stellenwert des Faches im Bildungskanon Recherchieren im Bereich Fachwissenschaften wissenschaftliche Texte rezipieren und eigene Schreibversuche <p>Schulpraktische Studien</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer Unterrichts- bzw. Berufssprache – sich mit sich und anderen der Berufsgruppe der Pädagog/-innen in einer nichtalltäglichen Berufssprache verständigen Persönlichkeitsentwicklung – Bereitschaft zur persönlichen Weiterentwicklung, Umgang mit Emotionen, Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen Schul- und Lernbiografie Entwicklung von Führungskompetenzen - Durchsetzungsvermögen in Kleingruppen, Regeln aufstellen und situationsbezogen abändern, Aufmerksamkeitsprozesse herstellen Entwicklung einer kooperativen Haltung innerhalb der Studierenden- bzw. Schülergruppe 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<p>RP</p> <ul style="list-style-type: none"> das europäische Menschenbild in seiner Genese kennen das eigene Menschenbild kritisch einordnen können den Zusammenhang zwischen Menschenbild und pädagogischem Handeln erklären können <p>IP</p> <ul style="list-style-type: none"> die eigenen Paradigmen zu Begabung und Behinderung reflektieren können Prozesse in der Entwicklung vom sonderpädagogischen zum inklusiven Konzept wahrnehmen und zuordnen können Gruppenprozesse vor dem Hintergrund der sich wandelnden Paradigmen wahrnehmen und erklären können <p>ET</p> <ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Menschenbilder der europäischen Tradition und ihre ethischen Konsequenzen kennen das eigene Menschenbild kritisch einordnen können den Zusammenhang zwischen Menschenbild, Ethik und pädagogischem Handeln verstehen <p>FW&FD Fach 1 und 2: Fachwissenschaftliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> sichere Anwendung der fachwissenschaftlichen Terminologie Kennen grundlegender fachwissenschaftlicher Teilbereiche fachbezogen recherchieren, wissenschaftliche Texte rezipieren und produzieren <p>Schulpraktische Studien</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernprozesse initiieren, Arbeitsaufträge formulieren bzw. Unterrichtssequenzen schriftlich planen/strukturieren können 	

- Handlungen mit Bezug auf die Berufswissenschaft begründen können
- Präsentationstechniken anwenden, Einsatz verschiedener Medien erproben und ein Tafelbild erstellen können

Literatur:

Aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden

Lehr- und Lernformen:

Seminare, Übungen

Leistungsnachweise:

Schulpraktische Studien: Praxisdokumentation in Form eines Portfolios, Abschlussgespräch

RP, IP, ET, FW&FD: aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; mündliche oder schriftliche Prüfung in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH).

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-1	Einführung in die HUWI – Fachstudien: Unterricht planen und gestalten
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – fächerübergreifendes Modul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnittes	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> über reformpädagogische Modelle und aktives Lernen in neuen Lernkulturen Bescheid wissen
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der Theorie(n) der Bildung in einer zeitgemäßen Schule - Grundfragen zu einer allgemeinen Didaktik
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Klärung von unterrichtsmethodischen Fachbegriffen, Einordnung eigener Methodenerfahrungen, Unterrichtsprinzipien, didaktische Grundsätze
RP:	<ul style="list-style-type: none"> religionspädagogische Konzepte und ihre theoretischen Grundlagen kennen
PP:	<ul style="list-style-type: none"> psycholog. und neurophysiolog. Theorien zu Lern- und Gedächtnisprozessen in unterrichtliches Handeln transferieren können
PS:	<ul style="list-style-type: none"> mikrosoziale Strukturen und Prozesse im unterrichtlichen Geschehen sowie deren institutionelle und gesamtgesellschaftliche Implikationen reflektieren
ET:	<ul style="list-style-type: none"> kognitive und psychosoziale Voraussetzungen personaler Identitätsbildung verstehen
POBI:	<ul style="list-style-type: none"> Einblick in die Strukturen politischer Systeme von der lokalen zur supranationalen Ebene; Befähigung und Bereitschaft, gesellschaftliche Interessen wahrzunehmen und demokratische Mitbestimmung verantwortlich zu nutzen
Bildungsinhalte:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> aktives Lernen und reformpädagogische Ideen
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Theorie der Bildung – didaktische Modelle Unterrichtsmethoden im Quer- und Längsschnitt
RP:	<ul style="list-style-type: none"> Konzepte der Religionspädagogik
PP:	<ul style="list-style-type: none"> Lern- und Gedächtnispsychologie allgemein und für den Unterricht, neurophysiolog. Grundlagen des Gedächtnisses
PS:	<ul style="list-style-type: none"> Lehren und Lernen als sozialer Prozess gruppendynamische Prozesse im Klassenraum
ET:	<ul style="list-style-type: none"> moral- und entwicklungspsychologische Dimensionen ethischer Erziehung
PoBi:	<ul style="list-style-type: none"> Wissen und Grundkenntnisse über die Funktionsweise politischer Systeme und Einblick in die normativen Grundlagen politischer Kräfte und Institutionen (EU, Staat, Schule) u. Diskussionsformen einer pluralistischen Demokratie
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> Kenntnis und Anwendung von Lehr- und Lernkonzepten reformpädagogische Konzepte und zeitgemäße Lernumgebungen kennen und anwenden können Lernstrategien, Lerngewohnheiten und Lerntechniken entwickeln können
SP:	<ul style="list-style-type: none"> den Begriff der Bildung als aktuellen Kernbegriff der Pädagogik kennen und als Grundlage des eigenen pädagogischen Handelns einsetzen können didaktische Modelle im Wandel der Zeit kennen, Unterrichtsprinzipien verwirklichen Planungstheorien für Unterricht anwenden können
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Kennen, Anwenden und Reflektieren von jeweils adäquaten U-Methoden Merkmale guten Unterrichts als Reflexions- und Planungsinstrument einsetzen können Lehren und Lernen zeitgemäß und effizient planen und organisieren können
RP:	<ul style="list-style-type: none"> fördernde und hemmende religiöse Vorstellungen im individuellen und sozialen Leben beurteilen können

<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien mit religionspädagogischen Anfragen konfrontieren können • Chancen und Gefahren religiöser Erziehung einschätzen können <p>PP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur zum Thema lesen und verstehen können • U-Prozesse vor den entsprechenden Theorien kritisch reflektieren können • neurophysiologische Theorien im unterrichtlichen Handeln umsetzen können <p>PS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenentwicklungsprozesse in der Schulklasse professionell fördern können • soziale Positionen und Strukturen diagnostizieren und pädagogisch auf sie einwirken können • auf informelle Bedürfnisse der Schüler/-innen adäquat eingehen können <p>ET:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Modelle der Moralpsychologie kennen und Einsicht in die wichtigsten Herausforderungen personaler Identitätsfindung gewinnen • die Bedeutung großer Menschheitsfragen erfassen und diese kindgerecht aufbereiten können • Entwicklung der eigenen Diskursfähigkeit: Argumentation, Multiperspektivität, Kritikfähigkeit <p>PoBi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis des unabdingbaren Grundwissens über politische Systeme, politische Ordnungen und deren Funktionsweise • Befähigung zur Kompetenz, in den wesentlichen gesellschaftspolit. Fragen eigene Standpunkte entwickeln und argumentieren zu können • Nachweis der entsprechenden kommunikativen und diskursiven Kompetenz für die vielfältigen politischen Felder, insbesondere das Feld Schule • Partizipationspädagogik im öffentlichen Bereich und im Bereich der Schule
<p>Literatur: aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>
<p>Leistungsnachweise: aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH);</p> <p>Selbststudium pro Fach: zum vorgegebenen Thema aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien schriftlich dokumentieren.</p> <p>Betreutes Selbststudium: SP: individuelle wissenschaftliche Betreuung betreffend Unterrichtsplanung Betreutes Selbststudium: AP: aktives Lernen in neuen Lernkulturen Betreutes Selbststudium: PS: soziale Positionen und Strukturen diagnostizieren und pädagogisch auf sie einwirken können</p> <p>E-Learning: PS: Gruppenentwicklungsprozesse beschreiben können E-Learning: AP: Reformpädagogien</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-2a D	Lesen und Textkompetenz
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Modul 1-2 Grundlagen der Grammatik und Literatur	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
1-2 Grundlagen Grammatik und Literatur 3-2 Gebrauchstexte und Literatur	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Funktionen des Lesens als grundlegende Kulturtechnik und Basis des Lernens • Erwerb von fachwissenschaftlichem Basiswissen und grundlegenden Fähigkeiten im Umgang mit Sachtexten und literarischen Texten • Einführung in den Bereich der Sachtexte • Anwenden literarischer Grundbegriffe auf literarische Textbeispiele verschiedener Epochen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lesekompetenzen, Lesefertigkeiten und Lesestrategien • Formen und Funktionen des Lesens • Lesesozialisation • Ergebnisse der Leseforschung • Problematik von Texttypologien • fiktionale und nicht-fiktionale Textgattungen • Erzählen und Lesen im massenmedialen Kontext • Kennenlernen unterschiedlicher literarischer Texte aus verschiedenen Epochen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Leseformen und –funktionen differenzieren können • Bestimmung unterschiedlicher Textformen und Textschwierigkeiten • mediale Erscheinungsformen von Texten beurteilen können • aktuelle Entwicklungen der Lese- und Erzählforschung fachlich reflektieren können 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Rothmann, Kurt: Geschichte der deutschen Literatur. Stuttgart: Reclam, 2003 • Eggert, Hartmut u. Christine Garbe: Lesesozialisation. Stuttgart: Metzler 2003 • Rosebrock, Cornelia (Hrsg.): Lesen im Medienzeitalter. Weinheim: Juventa 1995 • Fix, Martin und Jost, Roland (Hrsg.): Sachtexte im Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2005 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminaristische Form, Vorlesung, Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Beiträge und Kurzreferate, Auswahl und Lektüre von Fachtexten; <u>3 abschließende (mündliche oder schriftliche) Teilprüfungen:</u> Leseforschung Sachtexte Literar. Überblick	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-2a E	Foreign Language Learning and Teaching II (FLLT II)
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1.Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss von H 1-2 E	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
vertikale Verknüpfung zu H 3-2b E	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> Studierende sollen befähigt werden, Unterrichtssequenzen theoriegerecht zu planen, auszuführen und darüber schriftlich und mündlich zu reflektieren. Weiterentwicklung der „selbstständigen Sprachverwendung“ gemäß der im Bereich des Referenzniveaus B2+ verwendeten Deskriptoren. 	
Bildungsinhalte:	
<p>Inhaltlich gliedert sich dieses Modul in folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> Language learning and language use: Developing Language Skills and Subskills (speaking and mediating, writing, listening, reading, grammar and lexis - LLLU) Phonetics and Phonology (PP) 2 taking non-fictional, professionally relevant texts as the starting point for language E-learning activities. (LLPT) <p>Eine selbstständige Studierleistung (workload) muss erbracht werden. In PP 2 werden die Studierenden mit weiterführenden Aspekten der Phonetik und Phonologie der englischen Sprache vertraut gemacht. Betreutes Selbststudium: Studierenden wird es ermöglicht, Defizite im Bereich der „Language skills“ und der Aussprache in angeleiteter Form zu kompensieren</p>	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<p>Am Ende dieses Moduls sollen Studierende folgende Sprachvermittlungskompetenz erlangt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> sie können Unterrichtssequenzen nach fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kriterien planen und reflektieren. Mit Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden folgende Sprachkompetenz erlangt haben: Sie verfügen in den Bereichen „Verstehen, Sprechen und Schreiben“ über ein breites Spektrum von Redemitteln, aus dem sie geeignete Formulierungen auswählen können, um sich klar und angemessen zu allgemeinen und beruflich relevanten Themen zu äußern. 	
Literatur:	
<p>aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden. Vor Durchführung des Moduls: Bestätigung durch Unterschrift der/des Studierenden über Kenntnisnahme der adäquaten Modulbeschreibung und der aktuellen Literaturliste.</p> <ul style="list-style-type: none"> Dalton, C. and B. Seidlhofer, 1995. Pronunciation, OUP Doughty C. J and M. H. Long, 2003. The Handbook of Second Language Acquisition, Blackwell. Hancock M, 2003. English Pronunciation in Use, CUP Lightbown, P and N. Spada, 1995. How Languages are Learned, OUP McCarthy, M. and F. O'Dell, 2001. English Vocabulary in Use: Upper-Intermediate, CUP Müller-Hartmann, A and M. Schocker-von Ditfurth, 2004. Introduction to English Language Teaching, Klett Saville-Troike, M. 2006. Introducing Second Language Acquisition, CUP. <p>Swan, M and Walter, C, 1997. How English Works. A Grammar Practice Book, OUP</p>	
Lehr- und Lernformen:	
Task-based learning, modulare Projekte, Präsentationen	
Leistungsnachweise:	
<p>aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio</p>	
Sprache(n):	
Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-2a M	Fachdidaktik 1
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten für die Behandlung von Zahlen im Mathematikunterricht kennen lernen • Heterogenität im Mathematikunterricht - Individualisierung als Gestaltungsprinzip für den mathematischen Lernprozess (1,5 EC) 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte für die Behandlung rationaler und ganzer Zahlen im Mathematikunterricht • Grundvorstellungen für Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division • verschiedene Möglichkeiten für die Erarbeitung der Regeln für das Rechnen mit rationalen und ganzen Zahlen • Analyse häufig auftretender Fehler • Merkmale und Indikatoren mathematischer Begabungen und spezifische Fördermaßnahmen • Bedingungen des Mathematikunterrichts ausgehend von unterschiedlichen Lerntypen und unter Beachtung der spezifischen Sprachkompetenzen insbesondere bei Migrantenkindern (interkulturelle Erziehung) • integrative Didaktik individueller Lernwege zum Erlernen mathematischer Begriffe und Regeln • Gestaltung des mathematischen Lernprozesses unter dem Aspekt der Individualisierung (Motivation des Mathematiklernens, sinnvolles Lernen, ...) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene didaktische Konzepte für die Behandlung rationaler und ganzer Zahlen beschreiben und kritisch gegeneinander abwägen können • die Regeln für das Rechnen mit rationalen bzw. ganzen Zahlen entsprechend verschiedener didaktischer Modelle erarbeiten können • häufig auftretende Fehler analysieren und verschiedene Schwierigkeitsgrade von Aufgaben abschätzen können • mathematische Begabungen erkennen und entsprechende Fördermaßnahmen anbieten können • unterschiedliche Lerntypen anhand von Unterrichtsbeispielen analysieren können und individuelle Lernwege daraus ableiten lernen • den mathematischen Lernprozess unter dem Aspekt der Individualisierung analysieren und entsprechende Maßnahmen im Unterricht setzen können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; mündliche oder schriftliche Prüfung in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-2b	Heterogenität
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
H 2-5	
Bildungsziele:	
Heterogenität als Phänomen schulischer Realität	
<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmen und Beschreiben von Differenzen (Begabungen/Beeinträchtigungen, Emotionalität, psychosoziale Fähigkeiten, Alter, Geschlecht, sprachlich-kulturelle Herkunft, Sozialstatus, Gesundheit, ..) • Beobachten, Wahrnehmen und Besprechen diverser Unterrichtsformen und Lernangebote, die den unterschiedlichen Voraussetzungen gerecht werden • Erkennen von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen durch grundlegende diagnostische Methoden (durch Beobachtung, Deutungen von Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern,...) • auf differenzierte Lernstrategien eingehen und Lernprozesse fördern lernen, um das eigene Verständnis der Lehrerrolle zu reflektieren • Gestaltung individuell anschlussfähiger Lernumgebungen (Bewusstmachen von Möglichkeiten bzw. Grenzen von separativen, integrativen und inklusiven Fördermaßnahmen) • Auseinandersetzung mit einer materialisierten Lernumgebung (Lernwerkstatt) • sprachlich-kulturelle Pluralität und Heterogenität erkennen und berücksichtigen • Förderung der Mehrsprachigkeit 	
Bildungsinhalte:	
Heterogenität als Phänomen schulischer Realität	
Differenzen unterscheiden sich aus Sicht der Schüler/-innen nach deren Bedürfnis nach: <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung, Anerkennung, Meinungsäußerung, Akzeptanz in der Peer-Gruppe, mehr/weniger Struktur und Führung, mehr/weniger Erklärung, Selbstständigkeit, unterschiedlichem Lernmaterial, persönlicher oder technischer Assistenz, unterschiedlichen Lernangeboten, unterschiedlichen Lerninhalten, mehr oder weniger Zeit, rhythmisierten Angeboten, Rückzugsraum, Bewegung (Einnahme der Schülerperspektive) 	
Heterogenität aus pädagogisch-didaktischer Perspektive (Begabungen/Beeinträchtigungen): <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Beschreibung pädagogischer Interventionen auf unterschiedliche Schüler/innenbedürfnisse • Merkmale und Bedürfnisse von Kindern mit bes. Begabungen/Beeinträchtigungen • integrative Fördermaßnahmen zur bestmöglichen Unterstützung individueller Lernprozesse (Unterstützung und Förderung bei Beeinträchtigungen und besonderen Begabungen) • unterschiedliche Lernformen und Bedürfnisse von Burschen und Mädchen erkennen und reflektieren • Lernprozesse bei Schülerinnen und Schülern initiieren, organisieren, beobachten und reflektieren • strukturelle Bedingungen, die es einer Schule ermöglichen, allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden • Aufzeigen von Möglichkeiten, wie auf die sprachliche Vielfalt mit Hilfe von entsprechenden Unterrichtsmaterialien eingegangen werden kann • Umgang mit unterschiedlichen ethnischen Normen, Werten und Traditionen der Schüler/-innen 	
Systematisierung von Phänomenen aus den schulpraktischen Studien:	
<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen von Heterogenität – Beobachtungen aus der Schulpraxis • eigene Lernprozesse analysieren und beschreiben • Heterogenität aus pädagogisch-didaktischer Perspektive • reflexive Koedukation – geschlechtersensibler Unterricht • grundlegende diagnostische Methoden kennen lernen (Beobachtung, Schülergespräch, Interpretation von Schülerdokumenten,...) • Merkmale und Bedürfnisse von Kindern mit bes. Begabungen/Beeinträchtigungen • Interkulturalität und unterschiedliche Wertorientierungen in der Schule als Lerngelegenheit • Umgang mit sprachlich-kultureller Heterogenität - Sprache in multilingualen Klassen • Besonderheiten der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache • Strategien (Korrektur, Umgang mit Fehlern) von Unterrichtenden in multilingualen Klassen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsformen, die unterschiedliche Lerntempos berücksichtigen, kennen und anwenden • Unterricht in differenzierter Weise an die Begabungen und Beeinträchtigungen der Schüler/-innen anpassen • auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jungen und Mädchen in Form eines geschlechtersensiblen Unterrichts reagieren können • Führung eines Lerntagebuchs zur Heterogenität • die beobachteten Phänomene aus der Schulpraxis (Lerntagebuch) beschreibend strukturieren und grundlegende diagnostische Methoden erlernen und anwenden 	

Literatur:
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen:
Seminare, projektorientiertes Arbeiten (ggf. in der Lernwerkstätte), Führen eines Lerntagebuches, Portfolio, Literaturstudium, Selbststudium
Leistungsnachweise:
theoretische Planung und Durchführung eines Lehrauftrittes in heterogenen Klassen unter Berücksichtigung der in den (teil-)zertifizierten Kompetenzen angeführten Punkte; Lerntagebuch zu den Beobachtungen, Beschreibungen, Interpretationen und den Methoden zur Diagnostik der beobachteten Phänomene zur Heterogenität in Schulklassen, Präsentation und Feedback
Sprache(n):
Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-3 BE	Die Moderne
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis erlangen von den Grundbegriffen der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts • historische und gesellschaftliche Entwicklungen der Moderne und Postmoderne verstehen • Konstruktion und Wandel von Geschlechterbildern in der Moderne erkennen • Gestaltungsprinzipien der Moderne kennen und in der bildnerisch-künstlerischen Praxis anwenden lernen • exemplarisches Kennenlernen des aktuellen Linzer Ausstellungsbetriebes und des kontextuellen museumspädagogischen Angebots • die Moderne als reichhaltige Quelle für den Unterricht erfassen und schülergerecht umsetzen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kunst des frühen 20. Jahrhunderts • die verfemte Moderne • Entwicklungstendenzen der Kunst von 1945 bis zur Gegenwart • Gestaltungsprinzipien der Moderne 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Auswahl von Informationen und deren schülergerechte Aufbereitung • Zusammenhänge von Kunst, Kultur und Gesellschaft vermitteln können • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu zitieren, rezipieren und interpretieren • sich der Subjektivität der eigenen Wahrnehmung und Interpretation bewusst sein • Themenfindung und Einsatz bildnerischer Techniken für den Unterricht • Sensibilisierung für die individuellen Problemlagen der Lernenden unter Berücksichtigung der Geschlechterdifferenz • Kenntnis geeigneter Exkursionsziele 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Brügel, Eberhard: Praxis Kunst: Zufallsverfahren. Hannover 1996 • Kammerlohr, Otto: Epochen der Kunst 5. Vom Expressionismus zur Postmoderne. München/Wien 1995 • Kirschenmann, Johannes/Schulz, Frank: Praktiken der modernen Kunst. Stuttgart 1996 • Regel, Günther u.a.: Moderne Kunst; Zugänge zu ihrem Verständnis. Stuttgart 1994 • Ruhrberg/ Schneckenburger/ Fricke/ Honnef: Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln 2000 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, Exkursionen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursionen, Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium), Kurzreferate, abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-3 BSP	Bewegungshandlungen entwickeln und vermitteln
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Akrobatisch-turnerische Bewegungsformen I	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Basis für das Modul geteilt in H-BSP 3 – 3a und H-BSP 4 – 3a	
Bildungsziele:	
<p>akrobatisch-turnerische Bewegungsformen II:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erlangen von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung bewegungstechnischer Handlungsstrukturen <p>leichtathletische Bewegungsformen I:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erlangen von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung leichtathletischer Handlungsstrukturen <p>Bewegungsformen des Schwimmens, Wasserspringens und Rettens I:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erlangen von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung schwimmtechnischer Handlungsstrukturen <p>Fachdidaktik I+II+III:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kenntnis der Bildungs- und Lehraufgaben zu den drei praktischen Ausbildungsbereichen Kenntnis der methodischen Übungsreihen zu den drei praktischen Ausbildungsbereichen Begründung von Zeitentscheidungen, Lehreinheiten und Organisation in den drei praktischen Ausbildungsbereichen 	
Bildungsinhalte:	
<p>akrobatisch-turnerische Bewegungsformen II:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fertigkeitserwerb an verschiedenen Geräten (Schwerpunkt: Bodenturnen) aktive Hilfe und Sicherstellung im Bodenturnen differenzierende Maßnahmen im Bodenturnen Einsatz von direkten und indirekten Lernhilfen im Bodenturnen <p>leichtathletische Bewegungsformen I:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdauertraining Übungs- und Spielformen zu Lauf und Wurf Technik- und Taktikschulung Trainingsmethoden <p>Bewegungsformen des Schwimmens, Wasserspringens und Rettens I:</p> <ul style="list-style-type: none"> Spiel- und Übungsformen zur Wassergewöhnung praktisch-methodische Aufbereitung der Schwimmtechniken „Brust“ und „Freistil“ Tauchspiele und Tauchübungen Wassersprünge vom 1-m-Brett Grundkenntnisse über das Österreichische Rettungsschwimmwesen <p>Fachdidaktik I + II + III:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildungs- und Lehraufgaben zu den drei praktischen Ausbildungsbereichen Methodische Übungsreihen zu den drei praktischen Ausbildungsbereichen Studententypen, Betriebs- und Organisationsformen zu den drei praktischen Ausbildungsbereichen Vorstellen relevanter Fachliteratur zu den drei praktischen Ausbildungsbereichen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> Fach-, Unterrichts- und Erziehungskompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation	
Leistungsnachweise:	
<p>aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen;</p> <p>abschließende Prüfungen je nach Lehrveranstaltung theoretisch oder praktisch;</p> <p>Selbststudium: Übungszeit in den praktischen Lehrveranstaltungen und schriftliche Dokumentation der geforderten Themenbereiche in den theoretischen Lehrveranstaltungen</p>	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-3 BU	Zugang zu den Lebewesen II
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb grundlegender Kenntnisse zu den Modulinhalten • Aufbau und Vertiefung der Fachterminologie • Anwendung exemplarischen Wissens auf verwandte Lebewesen • Fähigkeit zum Erkennen von Wechselwirkungen in der Natur • Kenntnis und Anwendung naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen • Fähigkeit zur Entwicklung fachdidaktischer Konzepte zu den Bildungsinhalten unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Ökologie an einfachen Naturzusammenhängen • Evolution und ihre Mechanismen als Grundprinzip der Lebensentwicklung • Heterogenität von Lebewesen am Bsp. Blütenpflanzen und Wirbellose • fachdidaktische Konzepte unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • ökologische Zusammenhänge erkennen • geeignete Exkursionsziele finden und Lehrausgänge und Exkursionen an Beispielen planen • Wirken der Evolution erkennen und an schulrelevanten Beispielen interpretieren • Umgang mit Fachliteratur und unterrichtsrelevanten Fachzeitschriften • Einordnung von Lebewesen in einen systematischen Überblick • Planung und Gestaltung eines schülergerechten Biologieunterrichts (Unterrichtssequenzen) • Reflexion naturwissenschaftlicher Sichtweisen 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Seminar, praktische Übungen, Projekte, eigenverantwortliches Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursionen bzw. Lehrausgängen; Beiträge, Erfahrungsberichte und Kurzreferate zu einzelnen Themen; abschließende Modulprüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 2-3 EH	Die Nahrung des Menschen	
Credits:		
6		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
erfolgreicher Abschluss des Moduls 1-3b		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
keine		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten • Arten, ernährungsphysiologische Bedeutung und die wichtigsten Handelssorten der gängigsten Lebensmittel und Getränke sowie neuartige Lebensmittel beschreiben und bewerten können • fachgerechte und nährstoffschonende Verarbeitung von Lebensmitteln • methodisch-didaktische Aufbereitung der Themenfelder für die Berufspraxis 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittel und Lebensmittelgruppen; Lebensmittelproduktion und Nachhaltigkeit; • industrielle Techniken der Lebensmittelverarbeitung • Lebensmittelqualität • Markt- und Produktanalysen • Lebensmittel und ihre küchentechnische Verarbeitung • methodisch-didaktische Konzepte 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Schritte der industriellen Lebensmittelproduktion für die einzelnen Lebensmittelgruppen kennen und nach differenzierten Gesichtspunkten bewerten können • Kategorien der Lebensmittelqualität kennen und an ausgewählten Produkten exemplarisch darstellen können • gesetzliche Grundlagen am Lebensmittelsektor kennen, beachten und vertreten • einen zeitgemäßen, den fach- und unterrichtswissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung tragenden Unterricht planen können 		
Literatur:		
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.		
Lehr- und Lernformen:		
Übungen, Seminare		
Leistungsnachweise:		
Mündliche und schriftliche Prüfungen über Moduleile, Gesamtbeurteilung aus Teilbeurteilungen		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-3a GS	Alte Geschichte
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiche Absolvierung von Modul 1-3b	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Urgeschichtsforschung • Vergleich der wichtigsten Theorien zur Entstehung des Menschen • Erfassen grundlegender Entwicklungen in der Ur- und Frühgeschichte (Altsteinzeit, neolithische Revolution, Metallikum, Technisierung) • Charakteristika von alten Hochkulturen abstrakt und an Beispielen erfassen können • Herrschaftsformen und politische Kulturen der griechischen und römischen Antike verstehen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Chronologie der Urgeschichte, gesellschaftliche Differenzierung; Zusammenhänge von Geographie, Klima und Kulturentwicklung • kulturelle Frühformen: Bestattungsformen, Religion, Kunst • Geschichte früher Hochkulturen (exemplarisch) • Polisformen • die Bedeutung der griechischen und hellenistischen Kultur für die weitere Geschichte Europas • Grundlagen der römischen Republik • Krisen und Neuorganisationsversuche des römischen Imperiums • zentrale Entwicklungen der Spätantike: u. a. Christentum, Zerfall des Römerreiches, Völkerwanderungen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Periodisierung der wichtigsten Entwicklungsprozesse der frühen Menschheitsgeschichte • Grundkenntnisse über die Steinzeiten, die frühen Hochkulturen und die griechische und römische Antike • Sensibilität für die Beurteilung und Bewertung fremder Kulturen • Fähigkeit zur Umsetzung dieser Themen in sinnvolle Unterrichtseinheiten 	
Literatur:	
wird zu Beginn des Moduls aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Seminar	
Leistungsnachweise:	
Prüfung, Seminararbeit	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-3b GS	Politikwissenschaftliche Grundlagen / Geschichte politischer Ideen
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiche Absolvierung der Module 1-1, 1-4, 1-5, 1-3b	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Politikwissenschaft • Darstellung der bestimmenden politischen Ideen des 18. – 21. Jahrhunderts • politische Theorien im besonderen Bezug zur gegenwärtigen Situation 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Liberalismus, Nationalismus, Faschismus, Kommunismus, Sozialismus • Demokratie – Diktatur, Monarchie – Parlamentarismus; Fundamentalismus, "links-rechts", • Geschichtstheorien (idealistische – materialistische Geschichtsauffassung) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über elementare Methoden der Politikwissenschaft • Kenntnisse über die wesentlichen politischen Ideen des 18. bis 21. Jahrhunderts • Fähigkeit, die Wirkung wesentlicher politischer Ideen auf die Gegenwartsgesellschaft erkennen und diskutieren zu können 	
Literatur:	
wird gemeinsam mit den Studierenden recherchiert und auf den neuesten Stand gebracht	
Lehr- und Lernformen:	
geblocktes Modul; teilnehmerorientierte Aufarbeitung bzw. kinder- bzw. schülergerechte Aufbereitung	
Leistungsnachweise:	
Prüfung bzw. Materialsammlung für die Schule	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-3 GW	Grundbegriffe der Geographie
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Basismodul 1-3b	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
1-2b; BU; GSK	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb der geschichtlichen Grundkenntnisse des Unterrichtsfaches Geographie • Erkennen der Unterschiede zw. der Geographie als Wissenschaft und der Schulgeographie • Verknüpfung des Faches Geographie mit Wirtschaftskunde • Erkennen von fächerübergreifenden Themen mit den Fächern Geschichte und Sozialkunde sowie Biologie und Umweltkunde • Erwerb von Grundbegriffen der Fachterminologie • Erwerb der Grundbegriffe der Wirtschaftskunde 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Geographie • Schulgeographie • Grundbegriffe der Wirtschaftskunde • Unterrichtsmittel im GWK – Unterricht • das Schulbuch • Erstellung von Unterrichtsmaterialien unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schüler/-innen • das didaktische Spiel im GWK – Unterricht 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Lehrwerke der Sekundarstufe I im GWK – Unterricht beurteilen und entsprechend einsetzen können • die Bedeutung des Faches GWK in der Sekundarstufe I erkennen und erklären können • die Vernetzung von Geographie und Wirtschaftskunde erklären und im Unterricht umsetzen können • schüleradäquate Unterrichtsmaterialien erstellen und einsetzen können (Heterogenität) 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan • Klappacher O.: Sinnvoll GW. Veritas Verlag, Linz 2002 • OHP Enzyklopädie Geographie: • 1 Lebende Erde 1a, Lebende Erde 1b, 2 Klima 2a, Klima 2b, 3 Umwelt, 4 Ökonomie • 5 Bevölkerung • Schrödel Schulbuchverlag, 2003 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, E-Learning	
Leistungsnachweise:	
Portfolio gem. Lernvertrag	
Sprache(n):	
Deutsch, bei Bedarf Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-3a ME	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 2
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Modul H-ME 1-5: Fachwissenschaftliche Grundlagen 1 Modul H-ME 1-1: Fachdidaktische Grundlagen	
Bildungsziele:	
<p>Aufbau von musikdidaktischer Kompetenz in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzieren und Individualisieren beim praktischen Musizieren in heterogenen Gruppen. • Lieddidaktik • wissenschaftliche Texte rezipieren und erste eigene Schreibversuche an didaktischen Inhalten des Moduls • Didaktik der elementaren Musiklehre • allg. Musiklehre, Musiktheorie, Formenlehre 1 • praktisches Begreifen der Inhalte am Klavier <p>Betreutes Selbststudium: Studierenden wird ermöglicht, Defizite im Bereich Musiktheorie in angeleiteter Form zu kompensieren</p>	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Methodik der Liederarbeitung (vom Einsingen bis zur qualitätsvollen Interpretation) • Methodik in den Bereichen: vorbewusstes musikalisches Arbeiten, Stammtöne, Erweiterung des Tonraumes, Vorzeichen, Intervalle, rhythmische Grundmuster, Dreiklänge, • Quintenzirkel, Tonreihen (Kirchentonarten, Dur- u. Molltonleitern, Pentatonik) • Intervalle, • Drei- und Vierklänge und ihre Umkehrungen • Kadenz in enger und weiter Lage • Einführung in den Generalbass • einfache musikalische Formen (Liedform....) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der allg. Musiklehre • Kenntnis elementarer musikalischer Strukturen • Fähigkeit, den Klassengesang zu leiten. • Fähigkeit, elementare Musiklehre zu vermitteln 	
Literatur:	
Literatur wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Lehrvortrag, Diskussion, Referat...	
Leistungsnachweise:	
mündliche/schriftliche Prüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-3 PC	Experimentieren und Erkennen
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
SP	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte fachdidaktisch so aufarbeiten können, dass bei Schülerinnen und Schülern Interesse geweckt wird, und dass Schüler/-innen bei der Entdeckung und Erforschung ihrer Umwelt durch angemessene fachspezifische Arbeitsweisen situationsgerecht unterstützt werden können • Beherrschung der grundlegenden Konzepte der Mechanik • die Bedeutung der Mathematik für physikalische Theorienbildung erkennen • die Eigenschaften von Stoffen aus grundlegenden Konzepten (Atombau, chem. Bindungen) erklären können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten innerer Differenzierung • Experiment und fachspezifische Arbeitsweisen im Kontext der Heterogenität • Grundlagen der Newtonschen Mechanik, Energie- und Impulserhaltung • chemische Bindungen, Reaktionsenthalpie und –entropie, Theorie der Säure und Base, Redoxreaktionen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung von Themen aus dem Bereichen der Fachwissenschaft des Moduls unter dem Aspekt der inneren Differenzierung bzw. Heterogenität • Faktenwissen, Zusammenhangwissen und Anwendungswissen in den Bereichen Experiment und Theorie der Mechanik • Faktenwissen, Zusammenhangwissen und Anwendungswissen in den Bereichen der allgemeinen Chemie 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare, betreutes Selbststudium Physik	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; unter dem Aspekt der Heterogenität sollen Themen aufgearbeitet, präsentiert und kritisch reflektiert werden können; mündliche oder schriftliche Modulprüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-3 WT	Basismodul Produktgestaltung I
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können ein Werkstück im Auf- und Schrägriss zeichnen • können einen einfachen dreidimensionalen Gegenstand im Kavalierriß darstellen • können über das skizzierende Problemlösen eine Form, einen Funktionsablauf erarbeiten • erhalten Einsichten in die Geschichte und Funktion von Design • erstellen anhand einer Form- und Funktionsanalyse von Gefäßkeramik Kriterien für gutes Design • fertigen zeichnerische Lösungen an zu einer bestimmten Aufgabenstellung und realisieren diese mittels Wulst- und/oder Plattentechnik • sind mit der Wulst- und Plattentechnik soweit vertraut, dass sie selbstständig Objekte in dieser Technik herstellen können • kennen Möglichkeiten der Oberflächengestaltung • können einen Roh- bzw. Schrübrand und einen Glasurbrand herstellen. 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • freies und gebundenes Zeichnen • Geschichte und Funktion von Design • Analyse von Gebrauchsgegenständen • Werkstattpraxis Keramik: Werkstoffeigenschaften des Tons, Gestaltungsmöglichkeiten mit Ton und keramische Techniken, Oberflächenbehandlung und Glasuren, Tonarbeiten im Werkunterricht der Hauptschule 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ausreichende Darstellungsmöglichkeiten, um mittels freier und gebundener Zeichnung ihre Problemlösungen, Entwürfe etc. verdeutlichen bzw. kommunizieren zu können • verfügen über Kriterien für gutes und weniger gutes (schlechtes) Design • verfügen über Kriterien, um Gebrauchsgegenstände in Hinblick auf den Zusammenhang zwischen Form und Funktion analysieren zu können • verfügen über gestalterische und handwerkliche Kenntnisse im Umgang mit dem Werkstoff Ton • können die Inhalte der Produktgestaltung schülergerecht aufbereiten (Heterogenität) • können Gestaltungsprozesse bei Schülerinnen und Schülern initiieren und reflektieren • verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu zitieren, rezipieren und interpretieren 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Birks; Tony: Faszination Töpfern - ein Anleitungsbuch für einfaches und anspruchsvolles Töpfern. 2005 • Gmeiner, Christian: Produktdesign in der technischen Werkerziehung. In: Forschungs- und Entwicklungsarbeit an der Pädagogischen Akademie. Krems 2001 • Kükelhaus, Hugo: Organismus und Technik. Fischer Verlag, Frankfurt 1979 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, Übung	
Leistungsnachweise:	
Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; Präsentation der werktechnischen Arbeiten und didaktischen Vorbereitungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-3 WX	Textildesign
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Teilnahme am Modul 1-3b	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
BE, WE, BU, GW, H, Soziologie	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksfähigkeit mit textilen Sprachelementen erwerben • Kenntnisse von klassischen Gestaltungskonzepten (Farbenlehre, Formenlehre) • Erlangen von profunden handwerklichen und formalen Gestaltungskompetenzen • Zeichnung und Modell als Kommunikationsmittel einsetzen können • Entscheidungsfähigkeit für die komplexe textile Lebensrealität und im Umgang mit textilen Materialien und Ressourcen erlangen und aus dieser heraus verantwortungsbewusst handeln können • Arbeitssicherheit und Unfallverhütung beachten und vermitteln • kognitive und emotionale Inhalte des Textilunterrichts unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe evaluieren und bearbeiten • hauptschulrelevante ausgewählte einfache Grundtechniken erproben und durchführen, dazu auch historische und ethnologische Informationen sammeln • Selbständigkeit durch Selbsttätigkeit anhand von eigenen Lernprozessen mit textilem Material erlangen und für kindgemäßes Arbeiten einsetzen • anwendungsbezogene Planungsfähigkeit für den Unterricht • lernbiologisch kluge Unterrichtsplanung mit innerer Differenzierung und mit Medieneinsatz durchführen können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • experimentelle Erforschung der textilen Logik • Grundlagen der textilen Gestaltung in Funktion, Form und Material • zeichnerischer Entwurf und Modellentwicklung • einfache Grundtechniken aus historischer und ethnologischer Perspektive, die für den Fachbereich von Bedeutung sind – theoretische, praktische und methodisch-didaktische Aufbereitung • Arbeitssicherheit und Unfallverhütung • fachspezifische Lernprozesse zu textilen Werkverfahren (ausgewählte Textiltechniken) • textile Systematik: Faser - Faden - Fläche –Körper • Grundlagen der Lernbiologie aufbauend auf aktuellen Erkenntnissen der Hirnforschung in Bezug auf haptische Wahrnehmung • Unterrichtsdifferenzierung und Medienherstellung • Verbindung zwischen praktischen und theoretischen Zusammenhängen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsrepertoire aus der Manipulation von textilem Material zur Gestaltung einsetzen können • textilimmanente Sprachelemente reflektieren können • Qualität und Gestaltbarkeit textiler Materialien kennen • Gestaltungsmerkmale von textilen Gegenständen kennen • verschiedene Textiltechniken den Gestaltungsabsichten entsprechend auswählen, sich aneignen und anwenden können • kritische Fragehaltungen aufbauen, Probleme erkennen sowie Problemlösungsstrategien entwickeln, anwenden und bewerten können • Gestaltungsaufgaben und Sachverhalte in Entwurf und Modell darstellen, dokumentieren und präsentieren können • Aspekte der Textiltechnologie und einfacher Grundtechniken verstehen, reflektieren und für den Unterricht adaptieren können • Arbeitssicherheit und Unfallverhütung beachten und vermitteln • die Bedeutung des Experimentierens erkennen und fördern können • kreative Prozesse verstehen und erlebbar machen können • Textildesignprozesse für den Unterricht unter Berücksichtigung methodischen Wissens adaptieren und dokumentieren können • fachrelevante und lernbiologisch überprüfte Unterrichtsmethoden kennen und anwenden können • Fragen und Konzepte der Textildidaktik bearbeiten, diskutieren und reflektieren, mit den Hauptschullehrplaninhalten vergleichen und spezielle Aspekte für den Unterricht adaptieren können (Heterogenität) 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Heufler, Gerhard: Von der Idee zur Serienreife. • von Hentig, Hartmut: Kreativität. Hohe Erwartungen an einen schwachen Begriff. München 1998 • Geburek, H. „Kreativität“ – was ist das? In: Bleckwenn Ruth (Hg.). Kreatives textiles Gestalten: Kreativitätsfördernde Textildesign mit Kindern von 6-10. Ravensburg 1981, 13-24 • Ehmer, H., Kämpf-Jansen, H.: „Lieblingsdinge“ – zur Vermittlung ästhetischer Erfahrung. In: Kunst + Unterricht, Sonderheft 1982, 76 – 85 • Dorner, Koller, Lassnig: Warenkunde Bekleidung und Textilien. Bohmann, Wien 1989 	

- El-GEbali-Rüter: Textilien für uns. Verlag Handwerk und Technik. Hamburg 1991
- Rainer Wick: Bauhaus Pädagogik, Kandinsky und Klee. S174-S248, dumont 1982

Lehr- und Lernformen:

Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion und Lehrausgang, praktische Studien, E-Learning

Leistungsnachweise:

aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage der praktischen Arbeiten, abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-4	Lehrer/-innen– Professionalität
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – fächerübergreifendes Modul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiche Absolvierung der Module 1-1 und 1-5	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Fachdidaktiken: Die Planung einer Unterrichtssequenz mit Medieneinsatz soll in Kooperation mit den Fachdidaktiken erfolgen. Modul 2-2a und 2-2b: Die Planung einer Unterrichtssequenz mit Medieneinsatz soll in Kooperation mit dem Modul Heterogenität erfolgen.	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • sich an berufstypischen Werten orientieren • persönlich Verantwortung für Handlungen im Einflussbereich übernehmen und sie so planen und setzen, dass sie möglichst positive Effekte erzielen • Handlungen unter Bezug auf die Berufswissenschaft begründen und reflektieren • soziale Beziehungen als Machtbeziehungen erkennen und analysieren • sensitive Fähigkeiten für gruppendynamische Phänomene entwickeln • Kompetenzen, Funktionen von Lehr- und Lernprozessen analysieren können • sich eines umfassenden pädagogischen Handlungsrepertoires zur Bewältigung von Arbeitsaufgaben sicher sein • sich in einer nicht-alltäglichen Berufssprache der Pädagoginnen und Pädagogen elaboriert verständigen können • Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Bereich von Medien und Informationstechnologien wahrnehmen • medienkompetent handeln • Einsatzmöglichkeiten von Unterrichtsmedien unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/-innen beschreiben • Unterrichtsmedien, Lernsoftware und Lernspielen analysieren und bewerten • Qualitätskriterien für Unterrichtsmaterialien formulieren • Ideen sammeln für die Entwicklung von Lernmaterialien • Strategien und Techniken zum Erstellen von Unterrichtsmaterialien kennen und erproben • Medien zur Anregung und Unterstützung von Lernprozessen nutzen und entwickeln • medienpädagogische Konzepte für Schule und Unterricht entwickeln • zeitgemäße Lernumgebungen modellhaft planen und gestalten • Transfer in die Unterrichtspraxis - den Einsatz von Unterrichtsmaterialien unter dem Aspekt der Lernmöglichkeiten für einzelne Schüler/-innen reflektieren 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Frage der Macht in der Schulklasse • Lehrer-Schüler-Interaktion, Schulklasseneffekte und Kontrollüberzeugungen in Erziehung und Sozialisation • Unterrichtssprache / Fachsprache / Berufssprache, pädagogische Gespräche mit Kolleginnen/Kollegen und Personen aus dem pädagogischen Umfeld • Moderation von Gruppen, nonverbale Kommunikation/Körpersprache und Interaktion, Gesprächsführung • Aneignung von Fachwissen für ein bestimmtes Thema / Sachanalyse / mittelfristige Planung • Persönlichkeitsentwicklung, Bereitschaft zur persönlichen Weiterentwicklung, Reflexion des eigenen Handelns, Umgang mit Einstellungen – Haltungen - Beliefs, Entwicklung einer reflexiven Haltung, berufsbiografische Entwicklung (Schlüsselelebnisse) • Ordnungsrahmen herstellen, Führungskompetenzen / Durchsetzungsvermögen in Klassenverbänden, Regeln aufstellen und situativ abändern, motivationale Aufmerksamkeit herstellen • Teamteaching, Kooperation • schriftliche Planungskompetenz, Unterrichtsplanung- und Strukturierung • Präsentationstechniken, Einsatz verschiedener Medien, Tafelbild erstellen • den Schulalltag in seiner gesamten Komplexität wahrnehmen • pädagogische Möglichkeiten aktueller Entwicklungen IT-gestützten Lehrens und Lernens • Lernumgebungen gestalten: Aufbereitung von Lerninhalten, Motivation, Initiierung und Leitung von Lernprozessen, zielorientiertes Arbeiten (Feinziele), Strukturierung von Zeit und Raum, Erstellung von Arbeitsmaterialien, Organisation von Sozialformen durchführen, Methodenvielfalt, Schüler/-innen beim Lernen unterstützen; unterschiedliche Lerngelegenheiten/Lernarrangements nutzen (betreutes Selbststudium - Schulpraktische Studien), • digitale Mediengestaltung (betreutes Selbststudium - Ergänzende Studien) • Planung, Durchführung und Evaluierung einer Unterrichtssequenz mit Medien- und IT-Einsatz • pädagogische Konzeption und Erstellung multimedialer Unterrichtsmittel unter Berücksichtigung lerntheoretischer Grundlagen • IT und Schulentwicklung 	

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
<ul style="list-style-type: none"> • professionelle Autorität entwickeln, mit Macht verantwortlich umgehen, • die Führungsfunktion als Lehrer/-in annehmen • gruppendynamische Prozesse analysieren und steuern können • eigene Kontrollüberzeugungen reflektieren und ändern können • Planungskompetenz, personale Kompetenz / Arbeitshaltung, Führungskompetenz, Sprachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz • Lehr- und Lernprozesse als multifaktorielles Geschehen reflektieren können • Neugierde wecken können für den dynamischen Prozess zwischen IKT-Entwicklungen und deren Einsetzbarkeit für den Lernprozess • Lerntheorien im Zusammenhang mit Medienproduktion verstehen und erklären können • Unterrichtssequenzen mit Medien und IKT-Einsatz planen, durchführen und evaluieren können • Produktionsbedingungen der Medienerstellung kennen und anwenden können • Prozesse der Schulentwicklung mitverfolgen und IKT-mäßig unterstützen können
Literatur:
aktuelle Literatur wird nach Maßgabe der/des Vortragenden vor Durchführung des Moduls bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen:
Übungen, Seminare, betreutes Selbststudium „Lernumgebung gestalten“
Leistungsnachweise:
<ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen • abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in Teilbereichen (laut gültiger Studien – bzw. Prüfungsordnung der PH) • zu vorgegebenen Themen aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien schriftlich dokumentieren • Praxisdokumentation in zeitgemäßer Form (derzeit z.B. E-Portfolio) und Abschlussgespräch • didaktische Analyse von Unterrichtsmaterial, Dokumentation und Reflexion über den Einsatz in den Schulpraktischen Studien in zeitgemäßer Form (derzeit z.B. E-Portfolio) • Beiträge erstellen, aus denen die Nutzung aktueller Entwicklungen im Kontext IT-gestützten Lehrens und Lernens ersichtlich ist, • Präsentation eines selbst erstellten audio-visuellen Mediums
Sprache(n):
Deutsch, in Teilbereichen wahlweise Englisch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 2-5	Grundlagen forschender Tätigkeit
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 2.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – studiengangs- und fächerübergreifendes Modul	1. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Basiskompetenzen: erfahrungsbasierte Texte schreiben, reflektieren; Literatur recherchieren; wissenschaftliche Texte rezipieren und formale Qualitätsmerkmale wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. zitieren) kennen und anwenden (erste eigene genretypische Schreibversuche)	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in unterschiedliche Wege der Forschung • Einführung in die quantitative und qualitative Forschung • systematische Reflexion und Weiterentwicklung der Praxis • einen Forschungsprozess (von der Entwicklung der Fragestellung bis zur Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse) durchführen Betreutes Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung beim Verfassen von Forschungsstudien 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • basale Methodenkompetenz: Einführung in unterschiedliche „Wege der Forschung“ • qualitative und quantitative empirische Forschung, Aktionsforschung • exemplarische Anwendung in einem eigenen Projekt • Aspekte der eigenen Berufstätigkeit mit Hilfe von Forschungsmethoden und -strategien beobachten, auswerten und weiterentwickeln (Durchführung eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes bzw. teilverantwortliche Mitwirkung an einem Projekt der Praxisschule) • Methoden der Datensammlung, Aufbereitung und Interpretation • Literaturrecherche: Rezipieren von berufsrelevanten Forschungsergebnissen über Schule, Unterricht; professionelle Werte zur eigenen Forschungsfrage • Verfassen einer Forschungsstudie • Reflexion und Diskussion der Erfahrungen und Ergebnisse 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika, Grundannahmen und Methoden verschiedener Forschungsansätze • quantitative und qualitative empirische Forschung sowie Stärken und Schwächen der verschiedenen Verfahren kennen • praxisbezogene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu selbst gewählten Fragestellungen durchführen (Forschungsfragen, Hypothesen, Untersuchungsdesign) • Situationen der (eigenen) Praxis in einer Haltung forschenden Lernens bearbeiten • aus der Beobachtung der Praxis Fragestellungen systematisch entwickeln und erforschen • unterschiedliche Handlungsstrategien an Hand von konkreten praxisbezogenen Forschungsfragen reflektieren • Theoriewissen und Praxiswissen für die Analyse und Gestaltung des Berufsfeldes nutzen • in kritischer Distanz eigene und fremde (Forschungs-) Praxis analysieren und Konsequenzen für eigene Handlungen ziehen, diese erproben und einen eigenen Forschungsprozess kritisch reflektieren • Qualitätskriterien für wissenschaftliche Publikationen, Bachelorarbeiten, Studien kennen • eine eigene Forschungsstudie verfassen • Arbeiten von Kolleginnen und Kollegen wertschätzend und kritisch („kritische Freundin/ kritischer Freund“) begutachten 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, Übungen, betreutes Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Verfassen einer Forschungsstudie Präsentation und kritische Diskussion der Forschungsarbeiten	
Sprache(n):	
Deutsch, eventuell englischsprachige Literatur	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-1	Pädagogisches Fachstudium: Bildungs- und Erziehungsprozesse in Klassen und Schulen gestalten
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – fächerübergreifendes Modul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnittes	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> theoretische Modelle der Erziehung vergleichen und kritisch reflektieren können
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Schul – und Unterrichtstheorien in historischer Vernetztheit und gesellschaftlicher Bedingtheit aufzeigen und verstehen können, Classroommanagement beherrschen; die österr. Pflichtschul-Lehrpläne anwenden können
RP:	<ul style="list-style-type: none"> den Umgang mit großen Kinderfragen lernen
PP:	<ul style="list-style-type: none"> Diagnosesysteme kennen und anwenden lernen sowie pädagogisches Handeln ableiten können
PS:	<ul style="list-style-type: none"> die gesellschaftl. Bedingtheit individuellen Verhaltens und Handelns bewusst machen, unterschiedliche sozialisations-theoretische Positionen reflektieren, den Sozialisationsprozess in seiner Bedeutung und Problemhaftigkeit darstellen
IP:	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der pädagogischen Diagnostik, Prognose und Entwicklung von individuellen Förder- und Interventionsplänen ausarbeiten können
ET:	<ul style="list-style-type: none"> Interkulturelles und religiöses Lernen
Bildungsinhalte:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> erziehungswissenschaftliche Konzeptionen, Theorien, Fachrichtungen und pädagogische Grundvorgänge (Lehren, Unterrichten, Erziehen, Bilden.....)
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Theorien von Schule und Unterricht, Geschichte der Pädagogik - dargestellt an hervorragenden Pädagogenprofilen, Grundzüge der Entwicklung des österreichischen Schulwesens
RP:	<ul style="list-style-type: none"> Ansätze und Methoden der Kinderphilosophie und Kindertheologie
PP:	<ul style="list-style-type: none"> Abgrenzungsprozess: gesund – krank; Grundlagen: Diagnose, Prognose, Prävention, Therapie
PS:	<ul style="list-style-type: none"> Sozialisations-theorie. Gesellschaft als Chance und Hindernis für die persönliche Entwicklung; die Frage der Normalität; Theorien abweichenden Verhaltens
IP:	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit mit Förderplänen in der Pflichtschule, begabungsadäquate Passung
ET:	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Beziehung und Gemeinschaft in interkultureller Perspektive
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> grundlegendes historisches und hermeneutisches Verständnis für Erziehung erwerben pädagogische Grundvorgänge analysieren Reflexionsfähigkeit zum Verhältnis von Theorie und Praxis
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Schultheorien und ihre historischen Zusammenhänge kennen anhand exemplarisch ausgewählter Pädagoginnen/Pädagogen theoretische Zusammenhänge und kulturphilosophische Strömungen aufzeigen können. Umsetzung der österr. Pflichtschullehrpläne kennen; Interventionstechniken professionell einsetzen, Dialog mit Kindern aufbauen können
RP:	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung großer Menschheitsfragen erfassen und diese kindgerecht aufbereiten können Unterrichtsmethoden der Kinderphilosophie und Kindertheologie anwenden können ergebnisoffene Gespräche ermöglichen und führen können
PP:	<ul style="list-style-type: none"> Fachliteratur zur Diagnostik lesen und interpretieren können

<ul style="list-style-type: none"> • Diagnosekriterien kennen und anwenden können • Diagnoseinstrumente als Ausgangslage für spezifische Förderung einsetzen können <p>PS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerverhalten als Ergebnis des Sozialisationsprozesses verstehen können • psychologistische und soziologistische Erklärungsmuster vermeiden lernen • gegen Etikettierungs- und Stigmatisierungsverhalten resistent werden <p>IP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Kooperation Förderprozesse anregen, begleiten und reflektieren • Maßnahmen zur inneren Differenzierung und Individualisierung entwerfen können • einen Förderplan entwickeln können <p>ET:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die normative Grundlage verschiedenster sozialer Systeme (Familie, Jugendkulturen, Freundschaft, Institutionen,...) erkennen, argumentieren und gestalten können • den Umgang mit Autorität politischer Verantwortung, die Rollenbilder der Geschlechter reflektieren können • Umgang mit Gewalt, Konflikten, dem Fremden reflektieren und gestalten können
Literatur:
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden
Lehr- und Lernformen:
Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweise:
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH) Selbststudium pro Fach: zum vorgegebenen Thema aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien schriftlich dokumentieren
Betreutes Selbststudium: (AP) Fragen zur Theorie der Erziehung Betreutes Selbststudium: (PP) Abgrenzungsprozesse gesund – krank
E-Learning Bereich und Chatforum: (SP) Österr. Pflichtschul–Lehrpläne E-Learning Bereich und Chatforum: (PP) Diagnose von Abgrenzungsprozessen
Sprache(n):
Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-2 D	Gebrauchstexte und Literatur
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
1-2 Grundlagen Grammatik und Literatur 2-2 Lesen und Textkompetenz	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
1-2 Grundlagen Grammatik und Literatur 2-2 Lesen und Textkompetenz, 4-5 Jugendliteratur und Medien	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Diagnostizieren von Lesekompetenz • Erkennen des Lesens als vorrangige Aufgabe des Deutschunterrichts • Aufspüren der Zusammenhänge zwischen Lesen und Schreiben • Schreiben als prozessorientierte Aufgabe im Deutschunterricht wahrnehmen • Einführung in die Jugendliteratur als Subsystem der allgemeinen Literatur • Kennenlernen unterschiedlicher Interpretationsansätze • Merkmale literarischer Qualität erkennen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lesemethoden und –strategien im Deutschunterricht • Verfahren zur Weiterentwicklung der Lesekompetenz • Verfahren zur Diagnose der Lesekompetenz • prozessorientiertes Schreiben (Texte planen – entwerfen – überarbeiten) 	
<u>Betreutes Selbststudium:</u> Lesen (und Schreiben) als Aufgabe der Unterrichtsplanung	
<ul style="list-style-type: none"> • Österreichische Bildungsstandards Deutsch 8. Schulstufe Lesen und Schreiben • Grundlagen, Geschichte und Gattungen der (Jugend)Literatur • Rezeptionsgeschichte literarischer Texte • Methoden der Interpretation • der Literatur, „betrieb“ • inhaltliche, formale, sprachliche und strukturelle Merkmale literarischer Texte • Schwerpunkt der Analyse: österreichische Gegenwartsliteratur 	
<u>Betreutes Selbststudium:</u> Analyse eines literarischen Gesamttextes	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • methodische Wege zum Textverstehen entwickeln können • Lesekompetenz-Aufgaben erstellen und reflektieren können • methodische Wege zum Schreiben von Texten entwickeln können • Textaufgaben gestalten und reflektieren können • Transfer der vorgestellten Interpretationsmethoden auf konkrete literarische Texte • literarische Texte vergleichen • literarische Qualität von Texten aufzeigen 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen – Schreiben – Lesen. In: Deutschunterricht 1/2002 • Leseleistung – Lesekompetenz. In: Praxis Deutsch 176/2002 • Sasse, Ada und Valtin, Renate (Hrsg.): Lesen lehren. Berlin: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, 2005 • Österreichische Bildungsstandards Deutsch 8. Schulstufe: Kompetenzbereich Lesen • Becker-Mrotzek, Michael und Böttcher, Ingrid: Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen, 2006 • Ott, Margarete: Schreiben in der Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2000 • Österreichische Bildungsstandards Deutsch 8. Schulstufe: Kompetenzbereich Schreiben • Lange, Günter (Hrsg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur Band 1 und 2. Baltmannsweiler: Schneider, 2000 • Kaminski, Winfried: Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur. Literarische Phantasie und gesellschaftliche Wirklichkeit. Weinheim: Juventa 1998. • Gelfert, Hans Dieter: Wie interpretiert man ein Drama? Stuttgart: Reclam, 1992 • Gelfert, Hans Dieter: Wie interpretiert man einen Roman? Stuttgart: Reclam, 1993 • Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart: Metzler, 1997 	
Lehr- und Lernformen:	
seminaristische Form, Vorlesung, Anteil praktischer Übungen, Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Beiträge und Kurzreferate, Auswahl und Lektüre von Fachtexten; Erstellung und Analyse von Lese- und Schreibaufgaben für den DU,	

3 abschließende schriftliche Teilprüfungen: FD Lesen und Schreiben, FW Jugendliteratur, FW Literarische Analyse

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3/4-2a E	Literary Studies (LITS)
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3. und 4.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss der fachwissenschaftlichen Englisch-Module des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
horizontale Verbindung zu Modul 6 (Literary Studies)	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Dieses Modul zielt darauf ab, den Studierenden einen persönlichen Zugang zur englischsprachigen Literatur zu verschaffen. Die Studierenden sollen sich mit grundlegender literaturwissenschaftlicher Terminologie befassen und befähigt werden, sich mit Texten verschiedenster Gattungen aus der (vorwiegend zeitgenössischen) englischsprachigen Literatur kritisch auseinanderzusetzen. • Darüber hinaus soll den Studierenden Einblick in die englischsprachige Kinder- und Jugendliteratur gegeben werden, wobei einige gängige Werke exemplarisch und unter spezieller Berücksichtigung des Transferproblems auf Sekundarstufe I behandelt werden. • Weiters sollen die Studierenden im Sinne einer literarischen Kasuistik befähigt werden, schulbezogene literarische Textfälle mit problematischen Unterrichtssituationen systemisch reflektieren zu können und die Ergebnisse dieser Reflexion in der Zielsprache angemessen kommunizieren zu können 	
Bildungsinhalte:	
<p>Inhaltlich gliedert sich dieses Modul in folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction to Literature (INTROLIT) • Children's and Teen Literature (TEENLIT) • Literary Texts for Case-Based Work (CASELIT) <p>Betreutes Selbststudium: Anhand von zusätzlichen Aufgabenstellungen zu literarischen Texten bzw. Textauszügen sollen die Studierenden in angeleiteter Form Defizite bei der Anwendung ihres literarischen Grundwissens kompensieren und ihre literaturbezogenen Redemittel auf das Niveau C1 bringen können.</p>	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<p>Am Ende dieses Moduls sollen Studierende folgende Kompetenzen erlangt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verfügen über ein grundlegendes Wissen über literaturwissenschaftliche Grundbegriffe, das sie befähigt, sich angemessen und kritisch mit literarischen Aspekten von Texten und Textauszügen aus der englischsprachigen Literatur in der Zielsprache auseinanderzusetzen zu können. • Sie verfügen über einen Fundus an englischsprachigen Texten und Textauszügen aus den verschiedensten literarischen Gattungen. • Sie können gängige Vertreter und deren Werke im Bereich der englischsprachigen Kinder- und Jugendliteratur nennen und diese hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Anwendbarkeit für die Sekundarstufe I adäquat in der Zielsprache diskutieren. • Sie verfügen über ein breites Spektrum von literaturbezogenen Redemitteln (Niveau C1), um sich über schulbezogene literarische Unterrichtssituationen kritisch äußern zu können, ohne sich in dem, was sie sagen möchten, einschränken zu müssen. • Sie verfügen über Reflexionskompetenz im Bereich von problematischen Unterrichtssituationen. 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden. • Abbs, P. & Richardson, J. (1999) <i>The Forms of Narrative</i>, Cambridge University Press. • Abbs, P. & Richardson, J. (2001) <i>The Forms of Poetry</i>, Cambridge University Press. • Abrams, M.H., et al. (1987), <i>The Norton Anthology of English Literature</i>, New York and London. • Carter, R. & McRae J. (1997) <i>The Routledge History of Literature in English: Britain and Ireland</i>, Routledge • Carter, R. & McRae J. (2004) <i>The Penguin Guide to Literature in English: Britain and Ireland</i>, Penguin Books Ltd • Duff, A. & Maley, A. (2000) <i>Literature</i>, Resource Books for Teachers: Oxford University Press. • Meyer, M. (2004) <i>English and American Literatures</i>, A. Francke Verlag Tübingen. • McRae, J. & Pantaleoni L. (2001) <i>Chapter & Verse - An Interactive Approach to Literature</i>, Oxford University Press. • Nünning, V. & A. (2004) <i>An Introduction to the Study of English and American Literature</i>. Klett Verlag. 	
Lehr- und Lernformen:	
praktische Übungen, task-based learning, Präsentationen,	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in den drei Lehrveranstaltungen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Präsentationen; Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio	
Sprache(n):	
Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-2b E	Foreign Language Learning and Teaching III (FLLT III)
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss der Englisch-Module des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der „selbstständigen Sprachverwendung“ gemäß der im Bereich des Referenzniveaus C1 verwendeten Deskriptoren. Außerdem werden die Studenten befähigt, Lehrbuchtexte zu analysieren, sie mit eigenen Übungen, Aktivitäten und anderen Textsorten zu ergänzen und sie für verschiedene Unterrichtskontexte zu verwenden. 	
Bildungsinhalte:	
Inhaltlich gliedert sich dieses Modul in folgende Bereiche:	
<ul style="list-style-type: none"> • Text Book Analysis (TBA) • Text Book Related Activities, Games, Songs and Stories (TBRAGSS) Betreutes Selbststudium: Studierende sollen Defizite im Bereich der „Language skills C1“ in angeleiteter Form kompensieren können.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Am Ende dieses Moduls sollen Studierende folgende Sprach- und Sprachvermittlungskompetenz erlangt haben:	
<ul style="list-style-type: none"> • In TBA können Studierende die auf dieser Schulstufe üblichen Lehrbücher kritisch evaluieren. • In TBRAGSS können Studierende verschiedenste Spiel- und Handlungsformen für den Sprachunterricht handlungsadäquat anwenden. 	
Eine selbstständige Studierleistung (workload) muss erbracht werden.	
Die im CEFR aufgelisteten Referenzkategorien für Niveau C1 (Hören; Lesen; an Gesprächen teilnehmen; zusammenhängend sprechen und schreiben) werden unter anderem durch angeleitetes Selbststudium und Tutorials geübt und verfestigt.	
Literatur:	
Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden.	
Vor Durchführung des Moduls:	
Bestätigung durch Unterschrift des Studierenden über Kenntnisnahme der adäquaten Modulbeschreibung und der aktuellen Literaturliste.	
<ul style="list-style-type: none"> • Butzkamm, W. 2004. Lust zum Lehren, Lust zum Lernen. Francke. • Scrivener, J. 2006. Learning Teaching: A guidebook for English language teachers. Mcmillan. • Spratt, M, Pulverness, A. and M. Williams, 2005. The Teaching Knowledge Test Course. CUP. 	
Lehr- und Lernformen:	
task-based learning, modulare Projekte, E-Learning, Präsentationen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio	
Sprache(n):	
Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3/4-2a M	Algebra
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3. und 4.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Untersuchung verschiedener algebraischer Strukturen über die Lösbarkeit von Gleichungen • Beschreibung und Behandlung geometrischer Fragestellungen mit Hilfe algebraischer Strukturen • Behandlung von Variablen, Termen, Gleichungen im Mathematikunterricht 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • algebraische Strukturen • Lösen von Gleichungen und Ungleichungen • algebraische Gleichungen und Körpererweiterungen • Lösbarkeit und Verfahren für die Lösung von linearen Gleichungs- und Ungleichungssystemen • Vektoren, Vektorräume, lineare Unabhängigkeit, Matrizen • Geometrie der Ebene und des Raumes, Skalar- und Vektorprodukt • Möglichkeiten eines vielfältigen Einsatzes von Variablen im Unterricht zur allgemeinen Beschreibung von inner- und außermathematischen Situationen • Arbeiten mit Formeln als zentrales Anliegen des Unterrichts in elementarer Algebra • methodische Behandlung von Term- und Gleichungsumformungen; Form und Inhalt als zusammenhängendes System 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gleichungen, Ungleichungen und Gleichungssysteme lösen können • wichtige algebraische Strukturen kennen und dazugehöriges Wissen beweisen und anwenden können • über wichtige Grundvorstellungen aus dem Bereich der elementaren Algebra verfügen und sie vermitteln können • geometrische Fragestellungen mit Hilfe algebraischer Methoden beschreiben und lösen können • Term- und Gleichungsumformungen für den Schulunterricht aufbereiten können • den Einsatz von Variablen für die Beschreibung von Sachverhalten vermitteln können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesungen, Seminare, Übungen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mündliche oder schriftliche Prüfung in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3/4-2b M	Analysis
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3. und 4.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender Begriffe der Analysis • Fertigkeiten zur Behandlung von Aufgabenstellungen in wichtigen Bereichen der Analysis • fachdidaktische Aufbereitung und Behandlung von im Schulunterricht verwendeten Inhalten zu einfachen Funktionen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Folgen: Beispiele, verschiedene Darstellungen, arithmetische und geometrische Folgen • Behandlung von Eigenschaften von Folgen wie etwa Monotonie und Grenzwert • Anwendungen von Folgen (z.B.: Eulersche Zahl, iterative Prozesse) • Eigenschaften von reellen Funktionen: Monotonie, Beschränktheit, Grenzwert, Stetigkeit, Differentiation; • Anwenden der Eigenschaften von Funktionen in geeigneten Aufgabenstellungen. • Potenzreihenentwicklung • Grundlagen der Integralrechnung • ausgewählte Anwendungen zur Integralrechnung • einfache Differentialgleichungen, eventuell an Wachstumsmodellen • fachdidaktische Aufbereitung von Inhalten der Analysis für den Schulunterricht • Einsatz des Computers für den Schulunterricht (z.B. Graphen) 	
Betreutes Selbststudium: Einsatz des Computers für die Lösung von Aufgaben aus dem Bereich der Analysis bzw. für Darstellungen	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe der Analysis erklären, anwenden bzw. herleiten können • Aufgaben aus dem Bereich der Analysis lösen können • Aufgaben mit Hilfe des Computers lösen können. • den Computer im Mathematikunterricht einsetzen können • Unterrichtsinhalte für den Schulunterricht aufbereiten können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesungen, Seminare, Übungen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mündliche oder schriftliche Prüfung in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH) schriftliche Ausarbeitung und Präsentation von Kleinprojekten	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3/4–3a BE	Grafik
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3. und 4.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • differenzierender Umgang mit den materiellen zeichnerischen Mitteln wie Graphit, Kohle, Rohrfeder und Pinsel (Tusche) • Ausloten und Festigen der persönlichen zeichnerischen Ausdrucksfähigkeit • grundlegende Kenntnisse zu den Proportionen des menschlichen Körpers • Darstellung einfacher dreidimensionaler Körper mittels Linie und Hell-Dunkel • selbstständiges Anfertigen von Druckplatten (Hoch- und Tiefdruck) • selbstständiges Herstellen von Abzügen auf geeignetem Papier • genannte Techniken didaktisch aufbereiten können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • freies Zeichnen mit diversen Materialien wie Graphit, Kohle, Rohrfeder, Pinsel und Tusche • gestaltendes Naturstudium • Frottage • Hochdruckverfahren (Holz- und Linolschnitt mit mehr als einer Druckplatte), Schablonen-, Material und Kordeldruck • Tiefdruck (Kaltnadelradierung) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • zeichnerische Prozesse bei den Schülerinnen/Schülern anregen und fördern können • die genannten zeichnerischen und druckgrafischen Techniken für den Unterricht schülergerecht aufbereiten können • drucktechnische Verfahren vermitteln können • die Herstellung der genannten Hochdrucke bei den Schülerinnen/Schülern initiieren und fachlich begleiten können • das Herstellen einer Kaltnadelradierung mittels Kunststoff-, Aluminium- oder Kupferplatte initiieren und begleiten können • Druckgrafiken im Ausstellungskontext erkennen und entsprechend der Technik zuordnen können 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bonnefoy, Yves: Giacometti. Flammarion Verlag • Bourgeois, Louise: Emotions Abstracted • Klant Michael/ Walch Josef: Grundkurs Kunst • Wall, Richard: Klemens Brosch oder Eine Einübung ins Unmögliche. Ritter Verlag, Klagenfurt 2001 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, Exkursionen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Exkursionen und Galeriebesuchen; künstlerisch-praktische Arbeiten zu den genannten Techniken; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-3a BSP	Können und Leisten I
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Akrobatisch-turnerische Bewegungsformen II Bewegungsformen des Schwimmens, Wasserspringens und Rettens I	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Teilmodul zu Modul H-BSP 4-3a	
Bildungsziele:	
Akrobatisch-turnerische Bewegungsformen III: <ul style="list-style-type: none"> Spezialisierung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung bewegungstechnischer Handlungsstrukturen Bewegungsformen des Schwimmens, Wasserspringens und Rettens II: <ul style="list-style-type: none"> Erlangen von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung schwimmtechnischer Handlungsstrukturen Akrobatisch-turnerische Bewegungsformen III: <ul style="list-style-type: none"> Fertigkeitserwerb an den Geräten: Kasten, Reck, Barren und Ringe aktive Hilfe und Sicherstellung an diesen Geräten differenzierende Maßnahmen für das Bewegen an diesen Geräten Einsatz von direkten und indirekten Lernhilfen Konditionsschulung an Gerätebahnen Bewegungsformen des Schwimmens, Wasserspringens und Rettens I: <ul style="list-style-type: none"> praktisch-methodische Aufbereitung der Schwimmtechnik „Rücken“, ev. „Delphin“ Techniktraining der Schwimmtechniken Wassersprünge vom 1-m-Brett und 3-m-Brett Abnahme eines Rettungsschwimmscheines 	
Bildungsinhalte:	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Fach-, Unterrichts- und Erziehungskompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen abschließende praktische Prüfungen in beiden Lehrveranstaltungen Selbststudium: Übungszeit für die praktischen Lehrveranstaltungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-3b BSP	Bewegung als Natur- und Freizeiterlebnis I
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Ausbildungskurs „Skilauf nordisch“: keine Ausbildungskurs „Skilauf alpin“: sicheres Befahren mittelsteiler bis steiler Pisten; Technikanforderungen: „Carven Grundstufe“ und „paralleles Skisteuern“	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Teilmodul zu H-BSP 4–3b	
Bildungsziele:	
Ausbildungskurs „Skilauf nordisch“ <ul style="list-style-type: none"> Erlangen und Spezialisierung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung skilanglauftechnischer Handlungsstrukturen Ausbildungskurs „Skilauf alpin“ <ul style="list-style-type: none"> Spezialisierung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung skitechnischer Handlungsstrukturen 	
Bildungsinhalte:	
Ausbildungskurs „Skilauf nordisch“ <ul style="list-style-type: none"> methodisch-didaktische Aufbereitung des Skilanglaufes Theorievermittlung in spezieller Bewegungs- und Trainingslehre, Materialkunde und –pflege Spiel- und Übungsformen im Skilanglauf Techniken des Skilanglaufes (klassische und freie Technik) Ausbildungskurs „Skilauf alpin“ <ul style="list-style-type: none"> methodisch- didaktische Aufbereitung der Anfänger- und Fortgeschrittenenschulung im Skilauf alpin Theorievermittlung in spezieller Bewegungs- und Trainingslehre, Lawinenkunde und Sicherheitserziehung, Materialkunde und –pflege, Organisation von Wintersportwochen spezielle Spiel- und Übungsformen (Hindernisparcours, Formationsfahren etc.) praktischer Lehrauftritt zu einem gestellten Thema Vorstellen aktueller neuer Wintersportgeräte 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> Fach-, Unterrichts- und Erziehungskompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen abschließende praktische und theoretische Prüfungen in beiden Lehrveranstaltungen Selbststudium: Übungszeit für die praktischen Anteile der Lehrveranstaltungen und Theoriestudium	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3/4-3a BU	Freilandlabor Natur
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3. und 4.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einordnen von Tieren und Pflanzen in das natürliche System • Bestimmungshilfen erstellen können • einfache Freilanduntersuchungen planen und durchführen können • außerschulische Lernorte kennen lernen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fragen an die Natur • Forschen in der Natur • Gewässerqualität • Schulgarten, Schulteich • Exkursions- und Freilanddidaktik • sammeln, präparieren, dokumentieren 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsweisen für den Freilandunterricht sicher beherrschen • ausgewählte Pflanzen- und Tierarten der Region sicher benennen und bestimmen können • Rahmenbedingungen für einen zielgerichteten Unterricht im Freiland schaffen können • Voraussetzungen schaffen, um Lernen an Naturobjekten zu ermöglichen • Motivation bei Schülerinnen und Schülern wecken, einen forschenden – erlebnisorientierten Zugang zur Natur zu entwickeln • Exkursionen und Lehrausgänge planen und durchführen können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
themenzentrierte Fachinputs und Ausarbeitung anhand von Fachliteratur; Gruppenarbeit	
Leistungsnachweise:	
Prüfung; Planung, Durchführung und Dokumentation einer Exkursion; Teilnahme an den Exkursionen; Naturkörpersammlung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 3/4-3b BU	Mensch – Umwelt – Gesundheit	
Credits:		
6		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3. und 4.		zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
Keine		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • Salutogenese (Gesundheitsentwicklung) • Kennenlernen ausgewählter Krankheiten und von Maßnahmen zur Vermeidung und zum Umgang mit diesen Krankheiten • Evolution des Menschen als Beispiel evolutiver Prozesse in der Natur begreifen • unterschiedliche Konzepte der Medizin kennen und bewerten lernen 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Organsysteme des Menschen • Gehirn – Hirnforschung – Sucht • Gesundheitserziehung • Gesundheit – Krankheit – Psychosomatik • Varianten der Medizin • Hominidenevolution • Sexualität, Liebe, Embryologie 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Bau und Funktion des menschlichen Körpers in den Grundzügen • Kenntnis der Ontogenese und Phylogenese des Menschen und des menschlichen Verhaltens in den Grundzügen • grundlegendes Wissen zur Psychosomatik und sich daraus ergebender Konsequenzen zur Gesunderhaltung • Beherrschen von einfachen Präparationstechniken tierischer Organe und Fähigkeit der Aufbereitung für den Unterricht • Beherrschen ausgewählter themenbezogener Experimente und Einbau in den Unterricht • Kenntnis außerschulischer Institutionen und Planung einer Nutzung für den Unterricht • Kenntnis von Methoden zur Gesundheitserziehung und Motivieren von Schülerinnen und Schülern zu einer gesunden Lebensweise 		
Literatur:		
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.		
Lehr- und Lernformen:		
themenzentrierte Fachinputs und Ausarbeitung anhand von Fachliteratur; Gruppenarbeit		
Leistungsnachweise:		
Prüfung		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-3 EH	Nachhaltiges Haushalten
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Modul 1-3b; Modul 2-3	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Grundlagen der Arbeitslehre und Arbeitsorganisation sowie der Kultur des Zusammenlebens, mit dem Ziel den Unterricht in der Lehrküche in arbeitsorganisatorischer und sozialer Hinsicht angemessen gestalten zu können • Befähigung der Studierenden, nachhaltige wirtschaftliche Entscheidungen im Hinblick auf Verbrauch der Ressourcen (Geld, Güter, Umwelt, Zeit, physische und psychische Arbeitskraft; Schuldnerprophylaxe) im Privathaushalt zu fällen • methodisch-didaktische Umsetzung der Themenfelder für die Berufspraxis 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • der Haushalt aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht • Arten und Funktionen des privaten Haushalts • Qualitätswaren und Produktkennzeichnung • Einflüsse auf Kaufentscheidungen; Kinder als Zielgruppe von Marketingstrategien • Schuldnerprophylaxe • Merkmale nachhaltigen Wirtschaftens im Privathaushalt; Arbeitsorganisation • Hilfen und Beratungsmöglichkeiten zur Marktorientierung • Besuch von Konsumentenberatungsstellen und Schuldnerberatungseinrichtungen • Planung und Analyse von Unterrichtseinheiten zur Thematik 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Haushalts- und Alltagssituationen gesundheits-, umwelt- und sozialverträglich gestalten können • Tätigkeiten im Haushalt effektiv und effizient durchführen und demonstrieren können; produktbezogene Informationen und Beratung beschaffen und nach differenzierten Gesichtspunkten beurteilen können • Methoden zur Entwicklung von Denk- und Handlungsstrategien kennen und nachhaltiges Handeln im Haushalt durch geeignete schulpraktische Beispiele unterstützen • Strategien zur individuellen Nutzung der finanziellen Ressourcen kennen und bedarfsgerecht nutzen können • die Dimensionen der Nachhaltigkeit innerhalb von Produktlebenszyklen darstellen und Kaufentscheidungen auf Nachhaltigkeit überprüfen können • Planung von Unterrichtseinheiten zur Thematik 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Übung, Seminar	
Leistungsnachweise:	
mündliche und schriftliche Prüfungen über Modulteile; Gesamtbeurteilung aus Teilbeurteilungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-3a GS	Geschichte Europas und der Welt vom 5. bis zum 18. Jahrhundert
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiche Absolvierung von Modul 1-3b	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Geschichte des abendländischen Mittelalters • Überblick über die Geschichte der europäischen Neuzeit vom 15. Jahrhundert bis zu den bürgerlichen Revolutionen • Einsicht in die Dynamik der Beziehung zwischen Europa und den anderen Kulturräumen • Verständnis für die zentralen politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ideologischen Prozesse dieser Epoche als Basis für das 20. Jahrhundert 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Funktionen der Feudalgesellschaft • langfristig prägende Entwicklungen des europäischen Mittelalters (von der Politik bis zur Religion) • Einblick in die multifaktorielle Begründung der frühen Neuzeit (u. a. Technik, Bildung, Frühkapitalismus, Kolonialismus etc.) • Entwicklungslinien von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft vom 16. bis 18. Jahrhundert • außereuropäische Hochkulturen in der frühen Neuzeit • Aufklärung und Grundlegung des Parlamentarismus, der Menschenrechte und der modernen Demokratie • die bürgerlichen Revolutionen: Einsicht in die Interdependenz von Wissenschaft, Ökonomie, Ideologie und Politik 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über die Geschichte Europas und der Welt (exemplarisch, strukturell, längsschnitthaft) vom 5. zum 18. Jahrhundert • Fähigkeit zur Analyse, Argumentation und Diskussion der Schlüsselereignisse, Kontinuitäten und Brüche dieser Epochen aus heterogenen Perspektiven (von „oben“, von „unten“...) • Theorien der Geschichtsdidaktik produktiv auf die Problemstellungen und Inhalte dieser Epochen hin anwenden können • ethische Probleme v. a. am Problembereich der konflikthafte Konfrontation verschiedener Kulturen erkennen und verantwortlich diskutieren können • einschlägige Exkursionen zu entsprechenden geschichtsträchtigen Orten gestalten können 	
Literatur:	
wird zu Beginn aktualisiert bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Seminar	
Leistungsnachweise:	
Seminararbeit, Modulprüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-3b GS	Fachdidaktik der Geschichte, Sozialkunde und Politischen Bildung
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiches Absolvieren der Module 1-1, 1-3b, 1-4, 1-5	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Anbahnung einer fachspezifisch ausgerichteten Berufsidentität unter Einbeziehung einer berufsethischen, fachlichen und kommunikativen Kompetenz als Grundlage einer reflektierten Praxiskompetenz als künftiger Lehrender • Einblick in die wichtigsten geschichtsdidaktischen Positionen • Erwerb der Kompetenzen für die Gestaltung von Unterrichtssequenzen zu Fragen der Zeitgeschichte und Politik • Erlernen des Rüstzeugs für die lang-, mittel- und kurzfristige Unterrichtsplanung • Erlernen eines Reflexionsinstruments zur Analyse und Evaluation des eigenen Geschichtsunterrichts • Erlernen des sinnvollen Einsatzes fachspezifischer Methoden, Materialien und Medien • kritische Analyse vorhandener Medien (u. a. der Geschichtsbücher) 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der wichtigsten Ansätze der Fachdidaktik und kritische Bewertung dieser • Evaluation des Geschichtsunterrichts unter Einbeziehung unterschiedlichster Formen (u. a. offene Lernformen, Projektunterricht, forschendes Lernen, fächerverbindendes Lernen) • sinnvoller Einsatz unterschiedlicher Sozialformen im Unterrichtsfach GSK • Kennenlernen und exemplarisches Üben von/mit fachspezifischen Unterrichtsformen und Medien (u. a. Quellenarbeit, Oral History, Kartenanalyse, Bild- und Printmedien) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis der Fähigkeit, Geschichtsunterricht in allen inhaltlichen Bereichen mit den anerkannten Methoden, Medien und Unterrichtsformen zu konzipieren • Fähigkeit zur Analyse, Argumentation und Diskussion des eigenen Unterrichts • Theorien der Geschichtsdidaktik produktiv auf die Problemstellungen und Inhalte unterschiedlicher Epochen hin anwenden können • Nachweis der Fähigkeit, Geschichtsunterricht für heterogene Gruppen planen und durchführen zu können • einschlägige Lehrausgänge und Exkursionen zu entsprechenden geschichtsträchtigen Orten bzw. in Museen gestalten können 	
Literatur:	
wird zu Beginn der LV aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
Prüfung, Stundenbilder, Unterrichtsplanungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-3 GW	Der Mensch in Abhängigkeit von der Natur
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Absolvierung des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
1-2b, 2-3, BU	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb der Grundvoraussetzungen für das Zusammenwirken Mensch und Natur • Erwerb von Grundkenntnissen der Klimatologie • Verknüpfung des Faches Geographie mit Raumordnung • Erkennen von Gunst- und Ungunsträumen • Erwerb von Grundbegriffen des Faches Geologie • Zuordnung von Zusammenhängen zwischen Mensch und Naturkatastrophen • Fähigkeit der Zuordnung der Wirtschaft zu Wirtschaftssektoren • spezielle Berücksichtigung der „Neuen Medien“ • Anwendung des Internets für den GWK - Unterricht 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Natur- / Kulturfaktor • Grundbegriffe der Raumordnung • Grundbegriffe der Klimatologie • Natur- und Umweltkatastrophen • Gunst- und Ungunsträume • die Bodenschätze der Erde • die Wirtschaftssektoren • die „Neuen Medien“, Das Internet • das Experiment im GWK – Unterricht 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Auswirkungen der Interaktion Mensch und Natur • die Bedeutung des jeweiligen Klimas für die Region • die Bedeutung der natürlichen Ressourcen erklären und im Unterricht umsetzen • die Wirtschaftssektoren charakterisieren und beschreiben • Unterrichtsmaterialien mit Hilfe des Internets erstellen und einsetzen • Kenntnis der „Neuen Medien“ vorweisen 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bilham-Boult, A. und Hancock, J.: Revise GCSE – Geography. London 2001 • Rowles, N. und Raw, M.: Total Revision - GCSE Geography. London 1998 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, E-Learning	
Leistungsnachweise:	
Portfolio gem. Lernvertrag	
Sprache(n):	
Deutsch, bei Bedarf Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3/4-3a ME	Musik analysieren und verstehen
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3. und 4.	Zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Modul H-ME 1-5; fachwissenschaftliche Grundlagen	
Bildungsziele:	
<p>Aufbau von Sachkompetenz in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der grundlegenden musikalischen Strukturen der abendländischen Musik als Voraussetzung für die Analyse • Erweiterung der Literaturkenntnis • Kennenlernen von Musik verschiedenster Formen und Gattungen in unterschiedlichen Besetzungen • Fähigkeit zur selbständigen Analyse exemplarischer Werke aus der Musikkultur • Schulung des Gehörs und des musikalischen Vorstellungsvermögens durch Rezeption und Analyse <p>Betreutes Selbststudium: Studierenden wird ermöglicht, Defizite im Bereich musikalischer Strukturen in angeleiteter Form zu kompensieren.</p> <p>Aufbau musikdidaktischer Kompetenz in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung musikalischer Strukturen • Erschließung von Musik unter dem Aspekt der Hörerziehung • didaktische Auswahl und Aufbereitung verschiedener Kompositionsgattungen für den Musikunterricht 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • musikalisch – methodisch und technisch zeitgemäße Aufbereitung von Hörbeispielen • Musikhören in enger Verbindung mit Formenlehre und Werkkunde • Notenschrift und Notationsweisen als methodische Hilfe der akustischen Wahrnehmung des Klanggeschehens • Syntaktik (Motiv, Satz, Periode, Thema), Energetik (Reihung, Wiederholung) • Liedform, Variation, Ronde, Sonatensatz • kontrapunktische Formen (Kanon, Invention, Fuge) • Formen des 20. Jh. (Dodekaphonie, serielle Musik) • zyklische Gattungen (Konzert, Symphonie, Sonate, Suite, etc.) • Umgang mit Notenmaterial (Klavierauszug, Partitur) als Bedingung für eine autonome Auswahl musikalischer Literatur • exemplarische Hör- und Notenbeispiele 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Formenlehre und Werkkunde, Formen und Gattungen identifizieren können, Partituren lesen können • didaktische Aufbereitung beispielgebender Werke für den Musikunterricht 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Block Waldemar: Tonsatzlehre. Leykam Graz • Altmann Günter: Musikalische Formenlehre. K.G. Saur • Dtv Atlas zur Musik • diverse Partituren, Klavierauszüge etc. • weitere Literatur wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben. 	
Lehr- und Lernformen:	
Lehrvortrag, Diskussion, Referat	
Leistungsnachweise:	
mündliche/schriftliche Prüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3/4-3b ME	Gesang, Klavier, 2. Instrument 2
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3. und 4.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Modul H-ME 1-3b+2-3b Gesang, Klavier, 2. Instrument 1	
Bildungsziele:	
(Anm.: Gesang und Klavier sind verpflichtend; ein weiteres Instrument: Gitarre, Flöte, Blockflöte, Violine)	
Gesang:	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung und Verbesserung der Atemtechnik; der Tiefsitz der Stimme • Verbesserung und Verfeinerung der Artikulation, um nuancenreiche Gestaltung von Liedtexten zu erlangen • weiche und flexible Stimmführung durch ein bewegliches, gespanntes Zwerchfell und des „weichen Gaumens“ 	
Zwei Instrumente:	
<ul style="list-style-type: none"> • Abrundung der Instrumentalausbildung und Hinführung zur Prüfungsveranstaltung • Pflege des Repertoires • Vertiefung der Fähigkeiten in der Liedbegleitung; detaillierte Ausarbeitung; Aufbau der stilistischen Sicherheit • Förderung des Verständnisses für musikalische Interpretation. 	
Bildungsinhalte:	
Gesang:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lieder aus dem Kunstliedbereich (Schubert, Schumann, evtl. Mozart) • leichte Musikstücke aus der Barockmusik • anspruchsvolle Lieder aus dem Musical – und Jazzbereich • Duette und Ensemblestücke aus alten Bereichen 	
Zwei Instrumente:	
<ul style="list-style-type: none"> • Etüden und Fingerübungen nach Bedarf • Pflege des Prüfungsprogrammes (z. Z. 5 Werke mittleren Schwierigkeitsgrades aus verschiedenen Epochen; Liedbegleitung) • Lieder/Songs aus dem Bereich der 10 – 14 Jährigen. (Volkslieder, Austro-pop, Popmusik...), Gestaltung von Vor-/Zwischen-/Nachspielen; Begleitung nach Akkordsymbolen, stilistisch unterschiedliche Begleitmuster, Transposition in einen für Kinder bzw. Jugendliche geeigneten Tonraum 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Gesang:	
<ul style="list-style-type: none"> • Volkslieder, Songs auf mittlerem Niveau unbegleitet vorsingen können 	
Klavier:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lieder/Songs auf verschiedene Art begleiten können • als 1. Instrument: zusätzlich vier Werke der Klavierliteratur mittleren Schwierigkeitsgrades spielen 	
weiteres Instrument:	
<ul style="list-style-type: none"> • das Instrument in begleitender und auch solistischer Funktion einsetzen können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
musikalische Interaktion (Call and Response; Reproduktion – Imitation – Produktion); Reflexion	
Leistungsnachweise:	
3 Einzelprüfungen	
Sprache(n):	
internationale Klangsprache; Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-3a PC	Ladung und Ströme – Elektrizität 1
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
1. Studienabschnitt	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die grundlegenden Erscheinungen und Konzepte der Elektrodynamik. Im Rahmen der Vorlesung werden ausgehend von Experimenten die zur Beschreibung wesentlichen Begriffe gebildet und generalisiert. Weiterführend erfolgt die mathematische Formulierung physikalischer Gesetze und schließlich die Formulierung der physikalischen Theorie 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen und Anwendungen der Elektrostatik Materie im elektrischen Feld der elektrische Strom (mikroskopische Beschreibung, technische Anwendung) statische magnetische Felder und deren Anwendungen in der Technik Induktion Materie im Magnetfeld 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> Faktenwissen, Zusammenhangswissen und Anwendungswissen in den Bereichen Experiment und Theorie Präsentationskompetenz durch schriftliche Ausarbeitungen und mündliche Darstellung in den Übungen Teamfähigkeit durch Selbstorganisation von Arbeitsgruppen und gemeinsame Durchführung von Praktikumsversuchen Medienkompetenz durch Hinführung zur Lehrbuchliteratur und Anwendung elektronischer Medien und Anwendungsprogramme 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> Physik. Berlin. 2000 Häußler, Peter: Donnerwetter Physik. Weinheim 2001 Kircher, Girwidz, Häußler. Physikdidaktik. 2001 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare, Betreutes Selbststudium Physik	
Leistungsnachweise:	
wöchentliche Übungsaufgaben und aktive Teilnahme an den Übungen Klausur Vorbereitung, Durchführung, Ausarbeitung zu den Versuchen und Abschlussgespräch über die Ausarbeitung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 3-3b PC	Elemente und Verbindungen der Anorganischen Chemie	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
1. Studienabschnitt		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
SP		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • die Relevanz der Teilchenvorstellung als solche erkennen und ihren Ausbau in einzelnen Teilbereichen der Physik und Chemie fachdidaktisch zielgerecht einbauen können • Erwerb grundlegender Kenntnisse über bedeutende anorganische Elemente und Verbindungen • Verständnis vieler Stoffeigenschaften und Reaktionen aus allgemeinen chemischen Grundkenntnissen und Prinzipien 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Teilchenmodelle als Klärungshilfen für physikalische und chemische Vorgänge • Bedeutung und Einsatz von fachspezifischen Medien für den Physik- und Chemieunterricht • Experimente, deren Klärung die Teilchenvorstellung bedingen • Vorkommen, Gewinnung, Eigenschaften und Verwendung bedeutender Verbindungen der anorganischen Chemie 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Erstellung von Medien für den PC-Unterricht • kritische Reflexion von Medien • Erarbeitung aktueller chemischer oder ökologischer Aspekte aus Medien und Literatur 		
Literatur:		
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.		
Lehr- und Lernformen:		
Seminare, Betreutes Selbststudium Chemie		
Leistungsnachweise:		
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; Ausarbeitung und Präsentationen einzelner Themen; mündliche oder schriftliche Modulprüfung		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-3 WT	Fachmodul Technik I
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen den Zusammenhang zwischen Krafteinwirkung und Bewegung • erkennen und erforschen verschiedene Möglichkeiten, eine Bewegung zu initiieren und weiterzuleiten bzw. umzuformen • kennen verschiedene Lenkungssysteme von Fahrzeugen mit Rädern (Fahrrad, Drehschemel- und Achsschenkelenkung) sowie von Schiffen und Flugzeugen • können modellhaft einfache Getriebe bauen (Zugmittel- und Zahnradgetriebe; Über- und Untersetzung) • können ein schwimmfähiges Boots- oder Schiffsmodell mit Antrieb und Lenkung planen und bauen • kennen die Teile einer klassischen Maschine (Antriebs-, Übertragungs-, Arbeitsteil) • können selbstständig und modellhaft eine einfache Maschine planen und bauen. 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • technische Experimente, Beobachtungen und Reflexion • Energiequellen, Antriebssysteme, Bewegungsabläufe • Bewegungsübertragungstechniken • physikalische Grundlagen in den Bereichen Schwimmen, Fliegen und Lenken 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können einfache mechanische Abläufe nennen, erklären und in einem Modell nach eigenem Entwurf veranschaulichen • empfinden Theorie und Praxis als einander ergänzende Lern- und Erfahrungsfelder • sind fähig, Materialien zweckorientiert zu gestalten und zu einem sinnvollen und funktionierenden Ganzen zusammenzufügen • können die genannten Inhalte schüler/innengerecht aufbereiten • können bei den Schülerinnen und Schülern Werkstücke initiieren, an denen einfache mechanische Bewegungsabläufe und Übertragungen sichtbar werden 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Levy, Raymond: Wunderwerke aus Holz. Mechanische Objekte zum Selberbauen. München 2001 • Gary, A./Aidan L.O.: Kabinett der Mechanik. Hg. Stiftung Technorama der Schweiz, Winterthur 1999 • Reiter-Heinisch, Wilbirg: Hauptfach Werkerziehung (technisch, textil): Theorie, Praxis, Beispiele. 1998 • Höpken/Osterkamp/Reich (Hg.): Standards für eine allgemeine technische Bildung. Neckar-Verlag Villingen-Schwenningen 2003 • Zankl, Gustav: Lehrerhandbuch für die Werkerziehung. Veritas Linz 1985 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, Exkursionen, E-Learning	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Exkursionen; praktische Arbeiten zu den genannten Inhalten und deren Dokumentation; abschließende Modulprüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-3 WX	Spiel und Freizeitgestaltung
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitts
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Teilnahme am Modul 1-3b, 2-3	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Spielpädagogik, BE, WE, Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Physik	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wesen und Sinn des Spiels kennen • historische und gegenwärtige Spiel- und Bewegungsobjekte analysieren und für die eigene Arbeit in der Schule fruchtbar machen • sinnvolle Freizeitgestaltung mit kreativ-gestalterischen Mitteln anbieten • Entwicklung von sozialen, kommunikativen und emotionalen Fähigkeiten • gruppendynamische Prozesse erleben und analysieren und lenken • Sensibilisierung und Differenzierung der Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit als Basis für Gestaltungsprozesse • Bedeutung und Förderung der motorischen Fähigkeiten für die Gehirnentwicklung erkennen • die Bedeutung der haptischen Erfahrungen für das intelligente Begreifen der Welt erkennen • Körperbewusstsein entwickeln • Bewältigung des Spannungsfeldes von Individualität und Heterogenität • Chancen und Widersprüche von Spielaktivitäten in der Schule reflektieren können • fachdidaktische und pädagogische Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Analyse von Spiel • Förderung und Begleitung kreativer Prozesse im Unterricht • Lernprozesse kreativ und spielerisch gestalten können • eigene Lernerfahrungen in diesem Modul didaktisch und pädagogisch umsetzen • die Bedeutung des Unterschiedes einer sinnlich erfahrbaren realen Welt als Gegenpol zur virtuellen Spielewelt erleben und erkennen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Initiieren kreativer Prozesse zur Ideenfindung • Spiel als Erfahrungsraum für Individualisierung und Heterogenität • Spielplanung-, Spielgestaltung und Spielerprobung mit textilen Materialien • Einsatz der haptischen Textilqualitäten für Spielobjekte • Spielarten wie Verkleidung, Rollenspiel, Performance • Genderdiskussion • Selbstinszenierung über Textilien • sinnvolle Freizeitgestaltung mit gestalterischen Mitteln • Fachdidaktik zu textilen Werkverfahren (ausgewählte Textiltechniken) • Spiel als didaktisches Element für koedukative Problemstellungen, • Kreativitätstraining • Problemlösungsprozesse im Umgang mit und bei der Herstellung von Textilien 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kooperations- und Teamfähigkeit bei gemeinsamen Lernprozessen • den Einfluss des sinnlichen Begreifens auf die Hirnentwicklung erkennen • die Phänomenologie des Spiels kennen • Textilien als Mittel der Kommunikation zwischen Menschen erkennen und bewusst nutzen • Geschlechterrolle im kulturellen und ökonomischen Kontext hinfragen können • Textilien und Körperausdrucksweisen in Beziehung zueinander setzen können • Spiele und Spielobjekte in textilem Material entwickeln und herstellen können • in Anwendungszusammenhängen die zur Herstellung textiler Objekte notwendigen Werkzeuge, Geräte und Maschinen kennen • Selbstdarstellung • flexibel und tolerant auf neue Situationen und Herausforderungen reagieren können • gruppendynamische Abläufe kennen und auf Schulsituationen anwenden können • das Spiel als pädagogisch und didaktisch potentes Unterrichtsmittel einsetzen können • sinnlich erfahrbare Unterrichtsspiele herstellen können und für den eigenen Unterricht verfügbar haben • mittelfristige Planung und Jahresplanung für den Textilunterricht • Initiieren und Begleiten kreativer Prozesse bei Schülerinnen und Schülern 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Burow, Olaf-Axel: Gestaltpädagogik. Paderborn, Junfermann, 1993 • von Hentig, Hartmut: Spielraum und Ernstfall. Gesammelte Aufsätze einer Pädagogik der Selbstbestimmung. Frankfurt/M., Berlin, Wien 1981 	

- Wetzel, Tanja: Geregelte Grenzüberschreitung. Das Spiel in der ästhetischen Bildung. München 2005
- Levi-Strauss, Claude: Das wilde Denken. Frankfurt a.M. 1968
- Piaget, Jean: Nachahmung, Spiel, Traum. Die Entwicklung der Symbolfunktion beim Kinde. Stuttgart 1996
- Popitz, Heinrich: Spielen. Göttingen 1994
- Stevens, John, O.: Die Kunst der Wahrnehmung. Kaiser, Gütersloh 1993
- Kerbs, Diethart: Spiel und Freiheit. In: Kunst + Unterricht, 9/1970
- Huber, Hans Dieter: Die Intelligenz der Hände. Tagungsband, Bökwe 2006
- Sparrer, Insa; Varga v. Kibed: Ganz im Gegenteil. carl-auer, 2003

Lehr- und Lernformen:

Vorlesung, Seminar, Übung, Lehrausgänge, praktische Studien, E-Learning

Leistungsnachweise:

aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage der praktischen Arbeiten, abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-4a	Unterricht organisieren
Credits:	
4	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Abschluss des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Einsatz von Unterrichts- und Arbeitsmaterialien • zeitliche und räumliche Strukturierung von Unterricht • Organisation von Lerngruppen • Planung von Unterrichtssequenzen • Schaffung eines angenehmen Lern- und Arbeitsklimas • Aufbau der Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeobachtung des unterrichtlichen Handelns Betreutes Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • aus konkreten Fällen das Verallgemeinerbare und das Spezifische erkennen können • Konsequenzen für die eigene Situation daraus ziehen können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Einsetzen unterschiedlicher Lehrmittel • situationsgerechter Medieneinsatz • Abstimmen von Sozialformen auf räumliche Gegebenheiten • Zeitmanagement und Unterrichtsvorbereitung • schülergerechtes Anwenden von Kommunikations- und Sozialformen • Arbeitsaufträge zur Selbst- und Fremdbeobachtung Betreutes Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit an konkreten Fällen aus der Schulpraxis 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung räumlicher, zeitlicher und inhaltlicher Bedingungen für Unterrichtssequenzen • Dokumentation von lernfördernden Maßnahmen anhand eines Fallbeispiels • Dokumentation reflexiven Handelns 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Unterrichtspraxis und Reflexionsgespräche	
Leistungsnachweise:	
Praxisdokumentation	
Sprache(n):	
Deutsch bzw. Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-4b	Chorgesang und Chorleitung I
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen eines homogenen Chorklanges • Entwicklung der Grundlagen der Chorleitung • geschultes Gehör und Intonationssicherheit • Kennenlernen weltlicher und geistlicher Chormusik, verschiedener Gattungen und Besetzungen • praxisrelevantes Repertoire kennen lernen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Atem – und Einsingübungen; Schlagtechnik • ausgewählte Literatur aus Renaissance, Barock, Klassik, Romantik und dem 20. Jh. • Chorsätze aus Jazz, Pop und Trivialmusik; Sprechstücke • ausgewählte ein – und mehrstimmige Literatur der Primarstufe 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen um musikalische Gestaltungsmöglichkeiten bei der Chorarbeit 	
Literatur:	
Originalliteratur aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen für 4-stimmig gemischten Chor	
Lehr- und Lernformen:	
musikalische Interaktion (Call and Response; Reproduktion – Imitation – Produktion); Reflexion	
Leistungsnachweise:	
Erfüllung von Arbeitsaufträgen	
Sprache(n):	
internationale Klangsprache, Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Studierende als Mentorinnen/Mentoren
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
V-S-H1-3 – Eigene Begabungen ganzheitlich fördern, Persönlichkeit entwickeln V-S-H-2-2b - Heterogenität	
Bildungsziele:	
Zur Erklärung: Studierende als Mentorinnen/Mentoren wurden erstmals in Schweden (Universität Malmö) vor einigen Jahren erfolgreich eingesetzt, um für Schülerinnen/Schüler mit Migrationshintergrund bzw. mit Beeinträchtigungen als Vorbild zu fungieren, sie in ihrer sozialen Kompetenz zu stärken und damit ihren Lernerfolg in der Schule zu erhöhen. Jeweils ein Mentor bzw. eine Mentorin arbeitet mit einem Schüler bzw. mit einer Schülerin 2 – 3 Stunden in der Woche über einen Zeitraum von 8 Monaten zusammen. Vorbereitende Arbeiten beinhalten das Einverständnis und die Kooperation der Eltern, der Leitung der Schule und des Lehrkörpers. Während der Mentorentätigkeit gibt es eine regelmäßige professionelle Begleitung samt Supervision. Seit 2006/07 haben zwei deutsche Hochschulen (Freiburg, Berlin), jeweils eine Hochschule in Norwegen, Spanien, Slowenien und wir in Zusammenarbeit mit Schulen (in unserem Fall mit der Übungsschule) mit diesem Projekt begonnen. Aus den Gesamtergebnissen wird ein professionelles Ausbildungscurriculum für Mentorinnen/Mentoren entstehen.	
<ul style="list-style-type: none"> • Studierende als Mentorinnen/Mentoren für Kinder mit einer anderen Muttersprache oder für Kinder mit speziellen Bedürfnissen in der Altersgruppe von 8 bis 12 Jahren einsetzen • Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Lehrerinnen/Lehrern und Mentorinnen/Mentoren • Erhöhung des Selbstvertrauens und Selbstwertes für die in Betracht kommenden Schüler/-innen • Studierende (Mentorinnen/Mentoren) als Vorbilder für benachteiligte Kinder • Einblicke in andere Kulturen, in die Wohnsituation von Schülerinnen/Schülern bekommen und Empathie als wichtiges pädagogisches Grundprinzip erleben • Erkennen von Beeinträchtigungen bei Schülerinnen/Schülern und Entwicklung von Handlungsstrategien 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Studierende als Mentorinnen/Mentoren für Kinder mit einer anderen Muttersprache oder für Kinder mit speziellen Bedürfnissen in der Altersgruppe von 8 bis 12 Jahren einsetzen • Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Lehrerinnen/Lehrern und Mentorinnen/Mentoren • Erhöhung des Selbstvertrauens und Selbstwertes für die in Betracht kommenden Schüler/-innen • Studierende (Mentorinnen/Mentoren) als Vorbilder für benachteiligte Kinder • Einblicke in andere Kulturen, in die Wohnsituation von Schülerinnen/Schülern bekommen und Empathie als wichtiges pädagogisches Grundprinzip erleben • Erkennen von Beeinträchtigungen bei Schülerinnen/Schülern und Entwicklung von Handlungsstrategien 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Bedürfnisse von Mädchen und Buben erkennen und professionell darauf reagieren • Coaching- und Beratungstechniken bei Schülerinnen/Schülern effektiv einsetzen können • kulturelle Unterschiede erkennen, akzeptieren und respektieren; Handlungsstrategien für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bzw. mit Beeinträchtigungen entwickeln können • kompetent mit Eltern, Schülerinnen/Schülern und Kolleginnen/Kollegen arbeiten können 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
seminaristische Einschulung in die Tätigkeit als Mentor/In, Führen eines Log-Buches, Supervision, Gruppendiskussionen und schriftliche Abschlussarbeit	
Leistungsnachweise:	
regelmäßige Teilnahme an der Arbeit mit den Schülerinnen/Schülern, Vorstellen des Log-Buches, schriftliche Reflexion (im Ausmaß von 2000 Wörtern) über die Mentorentätigkeit	
Sprache(n):	
Deutsch / Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 3-4b	Semiotische Aspekte des Lehrerbildes in multikulturellen Texten (SALT)	
Credits:		
2		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Rezeption englischer Texte auf Maturaniveau (B2) erwünscht		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • In diesem Modul sollen sich die Studierenden mit der multikulturellen Dimension des Spannungsfeldes „Schule – Unterricht - Lehrersein“ kritisch auseinandersetzen. • Anhand von verschiedensten (vorwiegend) englischsprachigen Text(auszügen), Film- und Hörsequenzen etc. werden Techniken der Diskursanalyse exemplarisch geübt und reflektiert. • Die Studierenden sollen dabei befähigt werden, multikulturelle Unterschiede hinsichtlich gesellschaftlicher Erwartungen an die Lehrerrolle zu erkennen und diese im Lichte ihrer eigenen persönlichen Alltagstheorien zu reflektieren. 		
Bildungsinhalte:		
Folgende Inhalte sind Gegenstand dieses Moduls:		
<ul style="list-style-type: none"> • Textverständnis als eine diskursiv-semiotische Herausforderung • das Phänomen „Lehrersein“ im multikulturellen literarischen und medialen Kontext 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
Am Ende dieses Moduls sollen Studierende folgende Kompetenzen erlangt haben:		
<ul style="list-style-type: none"> • Sie können Techniken der Diskursanalyse anwenden. • Sie verfügen über ein Verständnis der multikulturell unterschiedlichen Ausprägungsformen des Spannungsfeldes „Schule – Unterricht - Lehrersein“ und sie können sich in die gesellschaftspolitische Diskussion hinsichtlich der Anforderungen und Verpflichtungen des Lehrberufs sachlich adäquat einbringen. • Sie können ihre eigene berufliche Entwicklung im Kontext multikulturell-gesellschaftlicher und eigener Erwartungshaltungen an die Lehrerrolle bewusst wahrnehmen. 		
Literatur:		
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden.		
Lehr- und Lernformen:		
Präsentationen, Gruppendiskussionen		
Leistungsnachweise:		
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio		
Sprache(n):		
bilingual (Deutsch, Englisch)		

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H 3-4b	Rhythmik, ein pädagogisches Handlungsprinzip
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks- und Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
musikalische Grundkenntnisse, motorische Fertigkeiten, Bewegungsfreude, Rhythmusgefühl	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen des pädagogischen Prinzips zur Integration von Wahrnehmen, Bewegen, Fühlen und Denken • durch Bewegung und Entspannung - auch in der Partner- und Gruppenarbeit – sich sensibilisieren und zur Ruhe kommen • Erleben der Zusammenhänge von Bewegung und Musik • Erwerb von Handlungskompetenzen zur Wahrnehmungsförderung • Erwerb kommunikativer und sozialer Fähigkeiten • durch Selbsterfahrung und Selbstreflexion die persönliche Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit erweitern • methodisch-didaktische Grundlagen in der selbstständigen Arbeit anwenden können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Parameter Raum-Zeit-Kraft-Form werden durch Bewegung, Musik und durch die Verwendung von Material erlebt • Erwerb von Körper- und Bewegungsbewusstsein • Musik in Bewegung umsetzen, Bewegungsgestaltung und Tanz • Bewegungsimprovisation und Körperarbeit • Wahrnehmungsförderung in allen Bereichen unter Verwendung von Material 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse und Fertigkeiten in Musik- und Bewegungserziehung • Erkenntnisse aus dem persönlichen Erleben in der Unterrichtsarbeit berücksichtigen • den Unterricht mit Kindern als ganzheitliches Geschehen aufbereiten können • Freude am Tun vermitteln und einfühlsam agieren können • Erkennen von Bewegungs- und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen und entsprechende Angebote zur Förderung entwickeln können • Rhythmik als Unterrichts- und Handlungsprinzip anwenden können 	
Literatur:	
Stabe, E-R.: Rhythmik im Elementar- und Sonderschulbereich Hirler, S.: Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik Herdtweck, W.: Durch Bewegung zur Ruhe kommen	
Lehr- und Lernformen:	
Übung	
Leistungsnachweise:	
aktive Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen; Erstellen eines Stundenbildes zu einem selbst gewählten Thema; Durchführung der geplanten Stunde in der Praxis; Auseinandersetzung mit der Fachliteratur	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Herstellen von Unterrichts-, Bewegungs- und Fördermaterialien – Werken technisch
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> Sicherheit bei der Verwendung verschiedener Materialien in der Herstellung (unten angeführter Objekte) für unterschiedliche Unterrichtsgegenstände 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> Herstellen von Bewegungs- und Fördermaterialien nach Vorgaben, individuellen Entwürfen und Notwendigkeiten aus dem Berufsumfeld: Jonglier-, Stressbälle, Launcher, Wippe, Regenstab, Schraubenbrett, Fädelpuppen und -tiere, ... Herstellen von Lernmaterialien nach Vorgaben, individuellen Entwürfen und Notwendigkeiten aus dem Berufsumfeld (schulstufen- und altersadäquat): Gummispannspiel, Memories, Dominos, Rechenstern, Elektro-Kontaktspiele, Österreichpuzzle, geometrische Formen, ... 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> sammeln in ihrer berufspraktischen Ausbildung Anregungen für selbstbaufähige Lernmaterialien sind im Stande, industriell gefertigte Lernmaterialien für die eigene Herstellung zu adaptieren 	
Literatur:	
wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Übung	
Leistungsnachweise:	
zeitlicher Nachweis einer fixierten Anzahl von Stunden (Workload laut ECTS) für die Herstellung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Präsentationsmedien und Modellbau
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen gebräuchlicher Materialien und Werkstoffe und deren materialgerechte Bearbeitung • Anfertigen von Lernmaterialien und unterrichtsrelevanten Modellen • Versinnlichung des Lernens in allen Lernbereichen der Schule 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • elementare Material- und Werkzeugkunde • analoge Präsentationsmedien, Lernspiele und Modelle 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können für ihre Unterrichtspraxis relevante Präsentationsmedien, Lernspiele und Modelle erstellen • beherrschen den Umgang mit gebräuchlichen Materialien und Werkstoffen 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Köppe, Ernst/Zedler, Freimut: Grundwissen Technisches Werken. Klett Verlag • Scott, Ernst: DuMonts großes Werkbuch Holz für Hobby und Beruf. 1989 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, Exkursionen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Exkursionen und Lehrausgängen; Präsentation der praktischen Arbeiten	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
V/H/S 3-4b	Methodentraining/Lernwerkstatt	
Credits:		
2		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • neue Lehr- und Lernformen/Methoden des Unterrichts planen, anwenden und optimieren können 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von diversen Lehr- und Lernformen und Methoden (u.a. World-Café, Gruppenpuzzle, Lernwerkstatt, Stationenbetrieb, Plan- und Abschnittsarbeit, eigenverantwortliches Arbeiten, kooperative Lernformen) • Vorbereitung und Anwendung durch ein Methodentraining professionalisieren • Reflexion und Feedback des Methodeneinsatzes in der Lerngruppe • Methodeneinsatz und Heterogenität der Lerngruppe • Erkennen und Umsetzen von Optimierungsmöglichkeiten einer Methode • alternative Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Methoden kennen • Lehr- und Lernformen sinnvoll planen und professionell anwenden • Methodeneinsatz reflektieren und optimieren 		
Literatur:		
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben		
Lehr- und Lernformen:		
Seminar		
Leistungsnachweise:		
aktive Teilnahme am Seminar Lerntagebuch mit literaturunterstützten Reflexionsprotokollen		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H 3-4b	Förderung der Mehrsprachigkeit
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks- und Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
V-1-3, S-1-3, H-1-3a – Eigene Begabungen ganzheitlich fördern, Persönlichkeit entwickeln V-2-2, S-2-2, H-2-2b - Heterogenität	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Mehrsprachigkeit als gesellschaftlicher Auftrag und als ethisches Prinzip • Umgang mit sprachlich –kultureller Heterogenität – Sprachen in multilingualen und multikulturellen Klassen • Wahrnehmen der Interkulturalität als Voraussetzung und Grundlage für ungesteuerten und gesteuerten Sprachenerwerb • Entwicklung einer globalen Sprachkompetenz • Veränderung der Wahrnehmung der eigenen Sprache(n) und Kultur(en) • Umgang mit sprachlichem Hintergrund als Ausgangspunkt für weiteres Sprachenlernen (retrospektive und prospektive Mehrsprachigkeit) • Einbindung unterschiedlicher Fremdsprachen in den Unterricht als natürliche Informations- und Kommunikationsmittel (Fremdsprachen als Arbeitssprachen) • Förderung rezeptiver Sprachkompetenzen versus produktive Mehrsprachigkeit (Entwicklung von Teilkompetenzen: z.B: Leseverständnis oder Hörverständnis, etc.) • Erkennen der Funktionalität und Authentizität von LEBENDEN Sprachen • Förderung von Sprachbewusstheit und Sprachlernbewusstheit (Language (learning) awareness) zur Entwicklung von effizienten Lernstrategien für den Erwerb von Fremdsprachen • Kennenlernen von neuen Wegen der Evaluation (Portfolio, Sprachbiographie,...) auch zur Unterstützung des lebenslangen Sprachenlernens 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gründe für Mehrsprachigkeit • Einführung in die interkulturelle Sprachdidaktik • Aufbau von metalinguistischen Lernstrategien (savoir, savoir faire, savoir être, savoir apprendre) • Merkmale und didaktische Umsetzung von retrospektiver und prospektiver Mehrsprachigkeit • Reflexion über eigene Sprache(n) und Kultur(en) durch Distanzierung und Spiegelungseffekt • Didaktik der Fremdsprachen als Arbeitssprachen • Intercomprehension • Konzept der Begegnungssprachen: „Kinder lernen Sprachen“ • Entwicklung von fremdsprachlichen Teilkompetenzen • Didaktisierung von authentischen Materialien und Arbeit mit der Lernwerkstatt • Strategien des „Lernen Lernens“ • Evaluationskriterien, Arbeit mit Portfolio, Sprachbiographien, Sprachtagebüchern etc. 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Hintergründe der Mehrsprachigkeit • didaktische Grundfertigkeiten für den Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Klasse • Akzeptanz der Mehrsprachigkeit als wichtiger Teil des Individuums und der Gesellschaft • unterstützende Rolle als Lehrer/-in beim Lernen-Lernen von Fremdsprachen übernehmen können 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
praxis- und projektorientiertes Arbeiten, Führen eines Sprachenportfolios, Selbstreflexion	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; Vorstellen des Sprachenportfolios, selbsterstellte Materialien für den mehrsprachigen Unterricht	
Sprache(n):	
Deutsch (ggf. Englisch, Französisch, Spanisch)	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Literarische Werkstatt
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Sonder- und Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
2-2a Lesen und Textkompetenz 3-2 Gebrauchstexte und Literatur 4-5 Jugendliteratur und Medien 5-2 Medien und Mediendidaktik	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Transfer literarischer Texte in mediale Ausdrucksformen • Potenziale der jeweiligen Medien kennen und nützen lernen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Theaterwerkstatt: Grundlagen der Spielleitung, Dramaturgie, Organisation im Bereich des Schultheaters • radiophone Projekte initiieren und umsetzen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Theaterwerkstatt: Stückauswahl, Textstudium und –bearbeitung, altersgemäßes Casting, Rollenstudium, technische Vorbereitung, Aufführungsrechte, Probenbetrieb organisieren, Erarbeitung des Bühnenbilds und der Beleuchtung, der Kostüme, der Begleitmusik; Öffentlichkeitsarbeit und Werbung • radiophone Projekte: insbesondere Hörspiel und Feature - Textauswahl, Skript, (software)technische Grundlagen und Umsetzung (Aufnahmetechnik und -positionen, Rollencasting, Schnitt, Nachvertonung) 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Barz, André: Darstellendes Spiel. Berlin 1998 • Belgrad, Jürgen: TheaterSpiel. Ästhetik des Schul- und Amateurtheaters. Baltmannsweiler: Schneider 1997 • Lesch, Hans Wolfgang: Das Theater als Gegenstand und Medium des Deutschunterrichts; in: Taschenbuch des Deutschunterrichts, Bd. 1, 434 - 445 • Deutschmagazin 1/07, S. 49-53 • Klose, Werner, Didaktik des Hörspiels. Stuttgart: Reclam 1974 • Dringenberg, Brunhilde: Das Hörspiel im Unterricht; in: Taschenbuch des Deutschunterrichts, Bd. 1, 657 – 683 	
Lehr- und Lernformen:	
Workshop	
Leistungsnachweise:	
Theaterwerkstatt: Begleitung einer und Mitarbeit an einer Schultheaterproduktion radiophone Projekte: Produktion einer radiophonen Sendeform (insbes. Hörspiel und Feature)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Kompetenzentwicklung zur/ zum begabenden Pädagogin/Pädagogen
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Sonder- und Hauptschullehrer/-innen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte zur Begabungs- und Kreativitätsentwicklung als Basis pädagogischen Handelns kennen und anwenden • Merkmale und Bedürfnisse besonders begabter Kinder kennen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzentwicklung zur/ zum begabenden Pädagogin/Pädagogen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zu Intelligenz, (Hoch-)Begabung und Kreativität kennen und kritisch analysieren können • Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Begabung, Kreativität und Leistungsmotivation kennen und in didaktisches Handeln umsetzen können • mögliche Lern- und Entwicklungshemmnisse bei (hoch-)begabten Kindern (Underachievement, Misfit, LRS, ...) kennen und angemessene Fördermaßnahmen setzen können 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Leistungsnachweise:	
Modulprüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Bildung in Zeiten der Globalisierung/Globales Lernen
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Sonder- und Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
V-S-H1-3 – Eigene Begabungen ganzheitlich fördern, Persönlichkeit entwickeln V-S-H-2-2b – Heterogenität V-S-H-3-4b, V-S-H-6-4b: Interkulturelle Erziehung	
Bildungsziele:	
<u>Im Bereich Inhaltlicher Kompetenz:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen, Kompetenzen und Sensibilität für/über weltweite Zusammenhänge • Kennenlernen der die Globalisierung bestimmenden Strukturen und Mechanismen 	
<u>Im Bereich sozial-emotionaler Kompetenz</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Werthaltungen und Wahrnehmung der eigenen Identität im globalen Kontext 	
<u>Im Bereich methodischer Kompetenz</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen praktischer Umsetzungsmethoden des Globalen Lernens und der in diesem Bereich bereits vorhandenen didaktischen Materialien • Vermittlung und Anwendung kreativer Lernmethoden (insbesondere Simulationsspiele, Wahrnehmungsübungen, etc.) 	
<u>Im Bereich der durch die Globalisierung erweiterten Schlüsselqualifikationen</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • vorausschauend denken und handeln • interdisziplinäre Erkenntnisse gewinnen und handeln • gemeinsam mit anderen planen und handeln • selbstständig planen und handeln • vernetzt denken / Denken in Zusammenhängen 	
Bildungsinhalte:	
Die einzelnen Präsenzphasen richten sich nach folgenden Lernfeldern und sind jeweils in einen inhaltlichen Input und methodische Anwendungsmöglichkeiten in der Unterrichtspraxis unterteilt:	
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische und didaktische Grundlagen: Was ist Globales Lernen? 	
(Wissenschaftlicher Hintergrund/Berichte des Club of Rome, pädagogisches Leitbild, methodische Grundlagen, Einführung in die Lernfelder, bestehende Angebote zum Globalen Lernen im Bildungsbereich: Bibliotheken, Homepages, etc.)	
<ul style="list-style-type: none"> • Lernfeld „Wechselseitige Abhängigkeiten“: Die Welt als vernetztes System der Interdependenzen • Lernfeld „Globale Ökonomie und nachhaltiges Wirtschaften“: Globale Wirtschaftsstrukturen und „Global Players“, Finanzmärkte, alternative Ansätze: z.B. FairTrade • Lernfeld „Bilder und Wahrnehmungen“: Globale Medienprodukte – Einfluss und Deutung, Stereotype und deren Einfluss auf unsere Wahrnehmung • Lernfeld „Globalisierung und lokale Identitäten“: Globale Gesellschaft - zwischen Global Village und Regionalisierungstendenzen; Kulturen, Werte und Identitäten in der globalisierten Welt, Diskussion von „globalen Grundwerten“, z.B. Allgemeine Menschenrechte • Lernfeld „Konflikte und Konfliktlösungen“: Friedenserziehung in Zeiten globaler Konflikte • Lernfeld „Wandel und Zukunft“: Mitgestaltungsmöglichkeiten für eine globale nachhaltige Entwicklung 	
Selbststudium/Projektarbeiten:	
Vertiefung auf ein inhaltliches Spezialgebiet des Globalen Lernens und Ausarbeitung einer kurzen Projektarbeit, die das Spezialgebiet inhaltlich beleuchtet und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht an einer Pflichtschule integriert.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für Grundlagen der „Globalisierung“ • Reflexion der eigenen Wahrnehmung • Kompetenzen zur Umsetzung von wesentlichen Inhalten des „Globalen Lernens“ im Unterricht • Kennen von thematisch relevanten medialen Angeboten, Unterrichtsmaterialien und Methodensets 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
thematische Inputs zu Hintergrund und didaktischer Umsetzung, projektorientiertes Lernen in der Gruppe, Literatur- und Selbststudium, Plan- und Simulationsspiele, Exkursionen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursionen; Verfassen und Präsentieren einer Projektarbeit	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	E-Learning
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Sonder- und Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss der Module 2-4, 2-5	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung zu den Modulen 2-4 und 2-5, • HUWI: Lernpsychologie, Lerntheorien, kooperatives und kollaboratives Lernen 	
Bildungsziele:	
Dieses Wahlpflichtmodul setzt bei der pädagogisch-didaktisch orientierten IKT-Kompetenz der Studierenden an (Modul 2-4), vertieft diese und verbindet sie mit Grundlagenforschung (Modul 2-5) aus dem Bereich E-Learning. Forschungsergebnisse im Kontext von E-Learning werden aus pädagogischer, psychologischer und gesellschaftlicher Perspektive analysiert.	
Bildungsinhalte:	
Folgende Inhalte haben aufgrund der derzeitigen bildungspolitischen Diskussionen, E-Learning im österreichischen Schulwesen flächendeckend implementieren zu wollen, hohe Aktualität:	
<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsergebnisse zum web-basierten Lernen • Personenmerkmale, Computerwissen und Computerängstlichkeit • Geschlechtsunterschiede in medienrelevanten Personenvariablen • Veränderungen durch E-Learning, • multimediale Welten 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • das Potential von E-Learning begründet einschätzen können • wesentliche Faktoren für E-Learning kennen • personale und gesellschaftliche Auswirkungen von multimedialen (Lern)-Welten wie z.B. Second Life analysieren können, • pädagogisch-didaktische IKT-Kompetenz 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung	
Leistungsnachweise:	
Abschlussprüfung, Ausarbeitung von Forschungs- bzw. Entwicklungsaufträgen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Berufsfeldbezogene empirische Forschung
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
aufbauend auf die Inhalte von Modul 2-5 wird weitergearbeitet	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grundlagen empirischer Forschung 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele gelungener Forschung • Methoden der Datengewinnung und Auswertung • empirische Erhebungen als teilverantwortliche Mitwirkung an einem Projekt 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele gelungener Forschung im pädagogischen Berufsfeld kennen • statistische Verfahren sowie grundlegende Verfahren der Datengewinnung und Datenverarbeitung (qualitativ und/oder quantitativ) inkl. Einsatz diesbezüglicher computerunterstützter Programme zur professionellen Auswertung kennen • unterschiedliche Methodologie anhand von konkreten schulbezogenen Forschungsprojekten reflektieren • kleinere empirische Erhebungen oder hermeneutische Untersuchungen ev. Unter teilverantwortlicher Mitwirkung an einem Projekt durchführen • sich vom Wert richtig angelegter Forschungsvorhaben überzeugen - auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Professionalisierung der eigenen Berufstätigkeit - und grundsätzlich bereit sein, Forschungsprojekte im pädagogischen Bereich zu unterstützen 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
Durchführung, Präsentation und Diskussion einer kleinen empirischen Erhebung ev. unter teilverantwortlicher Mitwirkung an einem Projekt	
Sprache(n):	
Deutsch (event. englischsprachige Literatur)	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Grundkenntnisse in der kroatisch-bosnischen Sprache
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Sonder- und Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
V-S-H1-3 Eigene Begabungen ganzheitlich fördern, Persönlichkeit entwickeln V-S-H-2-2b Heterogenität	
Bildungsziele:	
Bosnisch-Kroatisch ist die Muttersprache von vielen Migrantinnen/Migranten. Eines der wesentlichsten Ziele ist es, Kenntnisse über die (grammatikalischen) Grundstrukturen der Sprache zu erlangen, um	
<ul style="list-style-type: none"> • sich ein einfaches bosnisch-kroatisches Vokabular anzueignen • gemeinsam mit dem Muttersprachenlehrer bzw. mit der Muttersprachenlehrerin ein Konzept zur Förderung des Spracherwerbs in Bosnisch-Kroatisch und in Deutsch zu entwickeln • Verständnis und Einblick in die bosnisch-kroatische Kultur zu erlangen • Schüler/-innen mit Migrationshintergrund zu motivieren und die Freude am Lernen zu wecken 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • grammatikalische Grundzüge der bosnisch-kroatischen Sprache • moderne Methoden des Spracherwerbs • Teamteaching • Klassenmanagement und integrative Fertigkeiten bei Schülerinnen/Schülern mit verschiedenen Muttersprachen • bosnisch-kroatische Kultur- und Landeskunde 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • kompetent mit Eltern, Schülerinnen/Schülern und Kolleginnen/Kollegen arbeiten können • Bewusstsein der eigenen Kultur, der kulturellen Unterschiede und Ähnlichkeiten entwickelt haben • Führung eines problemlöseorientierten und motivierenden Unterrichts vor allem bei Schülerinnen/Schülern mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
sprachbewusstes, projektorientiertes Lernen in der Gruppe, plurilinguale Lehr- und Lernformen, Führen eines Portfolios	
Leistungsnachweise:	
Vorstellen des Portfolios, schriftliche Präsentation von 3000 Wörtern über ein Spezialthema (siehe Inhalte) Nachweis eines einfachen bosnisch-kroatischen Wortschatzes in einem mündlichen Gespräch	
Sprache(n):	
Bosnisch-Kroatisch und Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Geschichte und Kontinuität alternativen Lehrens und Lernens
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
2-1 Unterricht planen und gestalten HUWI (Allgemeine Pädagogik)	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorgeschichte und Kontinuität sowie Widerspruch und Wandel reformpädagogischen Denkens erkennen • aus dem Wissen über die Historizität alternativen Lehrens und Lernens heraus aktuelle Ideen zur inneren und äußeren Schulreform entwickeln 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • historische und gesellschaftliche Voraussetzungen der Reformpädagogik in Europa und Amerika • Hauptströmungen der Reformpädagogik • theoretische Grundlagen, schulorganisatorische Rahmenbedingungen und Schulpraxis ausgewählter Reformschulen • die Wiener Schulreform der Zwischenkriegszeit • gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen der Reformansätze nach 1945 • die Alternativschulbewegung 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Schule ‚neu‘ denken • Erweiterung der Methodenkompetenz • Bereitschaft zu erweiterter Schüler/-innen- und Elternmitbestimmung • Fähigkeit zur differenzierten Textanalyse und Interpretation 	
Literatur:	
<p>Borchert, M./Derichs-Kunstmann, K. (Hg.): Schulen, die ganz anders sind. Frankfurt 1979 Eichelberger, Harald: Lebendige Reformpädagogik. Wien/Innsbruck 1997 Hamann, Albert: Reformpädagogik und Kunsterziehung. Innsbruck 1997 Scheibe, Wolfgang: Die reformpädagogische Bewegung 1900 – 1932. Weinheim/Basel 1994</p>	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, E-Learning	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung; Referate, abschließende Modulprüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-4b	Förderung von logischem Denken in der Hauptschule
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Begabungen erkennen können • Begabungen fördern können • innere Differenzierung im Unterricht organisieren können • Lernspiele effektiv einsetzen können • Schüler/-innen motivieren können • didaktisch sinnvolle Lernspiele selbst erstellen können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Logik • logisches Schließen • Intelligenzmodelle • Intelligenztests • Rätsel, die mit logischen Überlegungen zu lösen sind • Zahlenzaubereien • Kartentricks, die auf mathematischen und/oder physikalischen Grundlagen beruhen • 2D – Legespiele • 3D – Knobelaufgaben 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Präsentation durch Vortragende(n) Erarbeitung durch Gruppenarbeiten Erstellung eigener Lernspiele in Alleinarbeit	
Leistungsnachweise:	
Erstellung eines Lernspiels und nach Möglichkeit Erprobung des Einsatzes im Unterricht inkl. Präsentation	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	AUFTRITTSKOMPETENZ: Rhetorik und Stimmbildung
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Abschluss 1. Studienabschnitt	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Verbesserung elementarer und komplexer sprechkommunikativer und nonverbaler Handlungsmöglichkeiten • fundierte Reflexion und gezielte Veränderung des individuellen Sprechhandelns und der Körpersprache • Schulung der Basisprozesse des Sprechens • effizienter und ökonomischer Einsatz der Stimme • kommunikativer Einsatz der artikulatorischen und stimmlichen Mittel • stimmlich, gestisch und körpermotorisch entwickelte Kommunikationskompetenz 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweise des Sprechapparates und seine biologischen Grundlagen • Schulung von Wahrnehmung und Anwendung der Sprech- und Stimmausdruckstools • Stimme als Instrument des Führens und Motivierens • stimmhygienische Maßnahmen • Analyse und Reflexion der persönlichen Stimm- und Körperdisposition • sprechtechnische Übungen im Bereich Artikulation, Resonanz, Modulation, Agogik, Atemtraining • bewährte Übungs- und Trainingsansätze aus der Theatermethodik 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • ökonomischer und effizienter Einsatz der Stimme bei Vortrag und Unterricht • Kenntnis der biologischen Grundlagen des Sprechens und der eigenen Disposition • Einsetzen gezielter auftrittsrelevanter Strategien zum Erreichen definierter Ziele in Vortrag und Unterricht • Interpretieren von Auftrittsaspekten bei Schülerinnen/Schülern und adäquates Reagieren 	
Literatur:	
aktuelle Literatur nach Maßgabe der Vortragenden	
Lehr- und Lernformen:	
Übung	
Leistungsnachweise:	
Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n) und wird den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Politische Bildung: Kurzausbildung zum Unterrichtsprinzip bzw. (künftigen) Fach
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Unterrichtsprinzip Politische Bildung	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • „Wählen ab 16“ – Politische Bildung als künftige Herausforderung für die Schule • Didaktik der politischen Bildung: Inhalte und Methoden des (künftigen) Faches/für das Unterrichtsprinzip • Entwicklung eines Leitfadens bzw. von Materialien für den Unterricht; Unterrichtsbeispiele • Mitgestaltungsmöglichkeiten bzw. -methoden in lokalen und regionalen Politikfeldern (Elternarbeit, Jugendarbeit, Schuldemokratie und Gemeinwesen) 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • was Kinder und Jugendliche über Politik wissen; was sie darüber denken • welche Einstellung Jugendliche zur Politik haben - Konsequenzen für den Unterricht in allen Fächern (Unterrichtsprinzip Politische Bildung) • Mitgestalten muss gelernt werden: Dialogfähigkeit und (Gemeinschafts-)Wertgefühl stärken Selbstbewusstsein und Eigeninitiative stärken (moderieren, referieren, eigene Meinungen artikulieren) Planen, Gestalten, Ideen entwickeln und Entscheiden in Gruppen, Gemeinschaften Konflikte vermeiden/ lösen in Gruppen, Gemeinschaften • politisches Mitgestalten und Partizipation als Modell für die Schule der Zukunft Methoden der Partizipation bei Schülern und Jugendlichen (Zukunftswerkstätten) Prototyp, Idealfall und Modell der Elternpartizipation (Regelwerk) Modelle der Lehrerpartizipation (Regelwerk) Gemeinwesenpartizipation (Regelwerk) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
1 SWST: Grundwissen über Inhalte und Methoden des (künftigen) Faches, des Unterrichtsprinzips 1 SWST: Methoden der Mitgestaltung in lokalen Politikfeldern (insb. ihre Anwendung für die Schule)	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Helmut Retzl, Nina Pimann – Mitgestalten in der Gemeinde macht Spaß. Lese- und Mitmachbuch • Broschüre Politik für Oberösterreich, Amt der OÖ. Landesregierung • Robert Jungk - Zukunftswerkstätten • Waldemar Stange – Planen mit Phantasie: Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche • www.mitarbeit.de, www.wegweiser-buergergesellschaft.de/politische_teilhabe/modelle_methoden 	
Lehr- und Lernformen:	
partizipative Formen der Unterrichtsgestaltung, Teilnehmerorientierung	
Leistungsnachweise:	
ein Praxismodell selbst durchführen und dokumentieren (als Beitrag zu einem Handbuch)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 3-4b	Lern- und Unterrichtsmaterialien (Herstellen und Adaptieren) - Englisch
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
Die Studierenden können "Flashcards, Word cards, Activity cards,..." sowohl angeleitet als auch selbstständig erstellen, in Unterrichtssimulationen vielfältig präsentieren und kritisch reflektieren	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Flashcards • Children's Literature • Activity cards • projektunterstützende Materialien • E-Learning • Language Games and Game-based Activities • Songs, Rhymes, Chants 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • situations- und schulstufenadäquater Einsatz der oben angeführten Materialien • Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen 	
Literatur:	
wird zu Semesterbeginn vom Referenten / von der Referentin bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
Präsentation der obigen Materialien in der Gruppe	
Sprache(n):	
Englisch / Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-5 BE	Visuelle Medien
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Fachmodul Objekt/Zeit/Raum 4-3	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale fotografische und filmische Gestaltungselemente kreativ nutzen • kommerzielle und politische Werbungen analysieren und reflektieren • die Bedeutung visueller Medien im Alltag (vor allem Jugendlicher) erkennen • Sensibilisierung für den Ausdruck geschlechtsspezifischer Machtverhältnisse in Sprache, Bild und Kommunikation • Fähigkeit zur Entwicklung fachdidaktischer Umsetzung 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Visuellen Kommunikation • fotografische und filmische Gestaltungselemente (analog und digital) • Funktion und Stellenwert visueller Massenmedien in unserer Kultur • Manipulation in der Bildwerbung 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz • Fähigkeit, die Rolle der Massenmedien kritisch zu hinterfragen • Fähigkeit zur Werbeanalyse • Sensibilisierung für die individuellen Problemlagen der Lernenden unter besonderer Berücksichtigung der Jugendkultur und Geschlechterdifferenz • Erkenntnis der Bedeutung visueller Medien und die Befähigung zum Erstellen von Umsetzungsmöglichkeiten für den schülergerechten Unterricht • Entwicklung und zielgerichteter Einsatz von unterrichtsrelevanten Medien • mit geschlechtersensiblen Kommunikationsformen bewusst umgehen 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bienk, Alice: Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Marburg 2006 • Davis, Jack: Photoshop 7. München 2004 • Hartwig, Helmut (Hg.): Kritik und Weiterarbeit am Konzept Visuelle Kommunikation. Köln 1976 • Kirschenmann, Johannes: Computer im Kunstunterricht. Werkzeuge und Medien. Donauwörth 2003 • Klant/Kubiak: Praxis Kunst Fotografie. Hannover 1998 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, Übungen, Exkursionen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium), abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-5 BSP	Gesundheit, Fitness und Prävention
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
Sportbiologie <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers • Kennen der wichtigsten Haltungsfehler und –schäden des heranwachsenden Menschen Leistung physiologie <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Verständnis der Leistungskomponenten und der daraus resultierenden Belastungsdosierung Allgemeine Trainingslehre <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Gesetzmäßigkeiten eines gesteuerten Trainingsprozesses • planmäßige und gezielte Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit Angewandte Sportpsychologie <ul style="list-style-type: none"> • sportpsychologisch den äußerlich erkennbaren Bewegungsablauf auf die ihn bedingenden inneren Handlungsstrukturen zurückführen • durch psychologische Erklärungsmodelle für sportliche Verhaltensweisen diagnostische Kompetenz für die unterrichtliche Tätigkeit aufbauen • Bestimmungsfaktoren des Verhaltens im Sport erkennen 	
Bildungsinhalte:	
Sportbiologie <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Bereiche der allgemeinen Zellehre (Zytologie) und Gewebelehre (Histologie) • der passive und aktive Bewegungsapparat • Haltungsfehler und Haltungsschwächen • Herz-Kreislaufsystem • Funktion und Zusammensetzung des Blutes; Atemsystem, Verdauungsorgane • Akzeleration und Retardation, Alter und Sport, Hochleistungs- und Gesundheitssport, Frau und Sport Leistung physiologie <ul style="list-style-type: none"> • Muskelkontraktion • Energiegewinnung unter verschiedenen Belastungen • Probleme der Überbeanspruchung • Ernährung • endokrine Leistungskomponenten (hormonelle Steuerung) • physiologische Wirkungen verschiedener Trainingsmethoden Allgemeine Trainingslehre <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Gestaltung sportlichen Trainings • sportliches Taktik- und Techniktraining • altersspezifische Kondition und Konditionstraining • Gesundheitstraining und Prävention • Analyse sportlicher Leistung und des Trainingssystems als Voraussetzung für effektives Trainingshandeln Angewandte Sportpsychologie <ul style="list-style-type: none"> • kognitive Funktionen, Steuerfähigkeit, Konzentration und Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Körperschema, leistungsbestimmende Persönlichkeitsfaktoren • Antriebsregulation – Motivation – Leistungsmotiv im sportlichen Handeln • Emotionen, Frustration, Risikoverhalten, Stress • spezifische Aspekte der Aggressionsentstehung im Sport (soziales Umfeld, Gewalt im Sport, Fanverhalten) • Leistungs- und Gesellschaftsmotiv • soziales Lernen im Sport und gesellschaftliche Rahmenbedingungen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fach-, Unterrichts- und Erziehungskompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; Modulabschluss besteht aus den einzelnen mündlichen oder schriftlichen Prüfungen der Lehrveranstaltungen	

Selbststudium: schriftliche Dokumentation der geforderten Themenbereiche in den einzelnen Lehrveranstaltungen

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-5 BU	Vernetzte Welt
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • heimische Lebensräume in ihrer Dynamik erkennen • Ökosystemforschung kennen lernen • Verantwortung für Um- und Mitwelt begründet übernehmen können • Einflussmöglichkeiten des Einzelnen und der Gesellschaft und deren Grenzen erkennen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Systemtheorie in der Ökologie • Dynamik von Prozessen, Fließgleichgewicht • Wie funktioniert Forschung? • Sukzessionen • Globalisierung • ökologischer Fußabdruck • Umwelterziehung • blütenlose Pflanzen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis ausgewählter heimischer Lebensräume aus eigener Beobachtung • Bescheid wissen über Regulationsvorgänge in Ökosystemen • Kenntnis von Beispielen von Eingriffen des Menschen in ökologische Systeme • Kenntnis von Beispielen von dynamischen Entwicklungen in Ökosystemen (jahreszeitliche Veränderungen, Beobachtungen in der Natur) • eigene Untersuchung in einem Ökosystem • Planung, Durchführung, fachdidaktische Auswertung themenbezogener Lehrausgänge und Exkursionen • Fähigkeit zur Durchführung ausgewählter Experimente zur Funktionsweise von Ökosystemen und deren Aufbereitung für den Unterricht • Durchführung schülergerechter ökologischer Freilanduntersuchungen • Kenntnis der Systematik und Ökologie blütenloser Pflanzen 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
themenzentrierte Fachinputs und Ausarbeitung anhand von Fachliteratur; Gruppenarbeit	
Leistungsnachweise:	
Prüfung; Teilnahme an den Exkursionen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-5 EH	Lebensmittelvielfalt
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und praktische Umsetzung von Techniken der Lebensmittelverarbeitung und Nahrungszubereitung • Ernährungsziele in der Behandlung von ernährungsabhängigen Krankheiten bei der Erstellung und Umsetzung von Kostplänen berücksichtigen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • lebensmitteltechnologische Eigenschaften der Inhaltsstoffe unserer Nahrung • grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung • Einsatz von Küchen- und Haushaltsgeräten • nährstoffschonende Verarbeitung empfehlenswerter Lebensmittel aus den verschiedenen Lebensmittelgruppen • Zubereitung von Speisen und Menüfolgen; Servierkunde • Ess-, Trink- und Tischkultur • persönliche Hygiene und Hygiene am Arbeitsplatz • Sinnesschulung • Ernährung verschiedener Personengruppen • Ernährung und Krankheit • methodisch-didaktische Ansätze 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • die lebensmitteltechnologischen Eigenschaften der Inhaltsstoffe unserer Nahrung kennen und bei der Auswahl und Zubereitung der Nahrung im Haushalt berücksichtigen • grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung im Haushalt professionell durchführen und demonstrieren können • Strategien zur Förderung von sinnlicher und ästhetischer Wahrnehmung einsetzen können • ein gesundheitsverträgliches Ernährungsverhalten zeigen, fördern und unterstützen • die Arbeitsorganisation im fachpraktischen Unterricht sachlich und sozial kompetent managen 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar und Übungen	
Leistungsnachweise:	
Seminararbeiten; praktische Prüfung in der Lehrküche	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-5a GS	Österreich und Oberösterreich von den Anfängen bis 1918
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiche Absolvierung der Module 1-3b und 2-3a	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zur Gesamtschau und zu den Charakteristika der österreichischen und der oberösterreichischen Geschichte und deren politischer Kultur kennen lernen • Bruchlinien in der österreichischen Geschichte benennen und beschreiben können • Spezifika der österreichischen politischen Kultur der Gegenwart aus ihrem Gewordensein verstehen lernen • die österreichische Geschichte im Kontext der europäischen Geschichte verstehen • Basiskennnisse zur Regionalgeschichte Oberösterreichs erwerben 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Österreich und Oberösterreich von der Urgeschichte über die Hallstattkultur bis zur Römerzeit • Österreich und Oberösterreich unter den Karolingern, Babenbergern und Habsburgern • Reformation, Gegenreformation und 30-jähriger Krieg in Österreich und Oberösterreich • der Aufstieg des Habsburgerreiches zur Großmacht • Renaissance- und Barockkultur in Österreich und Oberösterreich • Reformabsolutismus in Österreich • Österreich und Oberösterreich in der Ära Napoleon und im Vormärz • die Ära Metternich, das Biedermeier und die Märzrevolution 1848 • Neoabsolutismus in Österreich • das Nationalitätenproblem in der Habsburgermonarchie • zur Genese der drei politischen Lager • Bildung, Wissenschaft, Technik und Kultur in der Ära Franz Josephs 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über die Geschichte Österreichs und Oberösterreichs nachweisen • Einsicht in die Bruchlinien der österreichischen Geschichte und Identitätsbildung gewinnen und argumentieren können • das Verhältnis Österreichs zu Europa in den verschiedenen Epochen erklären können • die Regionalgeschichte als Voraussetzung der gegenwärtigen politischen Kultur des Bundeslandes an zentralen Wendepunkten verstehen und erklären können • die Fähigkeit, zentrale Ereignisse der österreichischen und oberösterreichischen Geschichte für den Unterricht produktiv aufbereiten zu können • die Fähigkeit, Lehrausgänge, Projekte und Exkursionen zu einschlägig geschichtsträchtigen Orten Österreichs und Oberösterreichs planen und organisieren zu können 	
Literatur:	
wird zu Beginn der Lehrveranstaltung aktualisiert bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Seminar	
Leistungsnachweise:	
Prüfung, Seminararbeit	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 3-5b GS	Strukturen der lokalen und regionalen Politik	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
erfolgreicher Abschluss der Module 1-3b, 1-5, 2-3b		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
keine		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliches Wissen über die oö. Kommunal- und Landespolitik • methodische Fertigkeiten der Partizipation vor Ort • Einführung in die Strukturen und Mechanismen der lokalen und regionalen Politik 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Wissenstool" Kommunal- und Landespolitik • Methoden der Partizipation vor Ort • „Mitgestalten-Können“ in der eigenen Gemeinde 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis über das relevante Grundwissen über die Kommunalpolitik • Fähigkeit, konkrete Projekte zur politischen Partizipation auf kommunaler Ebene mitgestalten zu können 		
Literatur:		
<ul style="list-style-type: none"> • Helmut Retzl, Nina Pimann – Mitgestalten in der Gemeinde macht Spaß, Lese- und Mitmachbuch. Linz 2006 • Broschüre Politik für Oberösterreich, Amt der OÖ. Landesregierung (Link: Land OÖ, Politik • Homepage der Heimatgemeinde) • Links zur OÖ Gemeindeordnung: www.land-oberoesterreich.gv.at • Häufig abgefragte Landesgesetze und Verordnungen der geltenden Fassung: www.ris.bka.gv.at • Landesrecht - Geltende Fassung OÖ - Kurztitel/Abkürzung: OÖ Gemeindeordnung 		
Lehr- und Lernformen:		
Seminar, teilnehmerorientierte Aufarbeitung bzw. kinder- bzw. schülergerechte Aufbereitung, praktische Übungen		
Leistungsnachweise:		
Prüfung bzw. Materialsammlung für die Schule		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3/4-5b GW	Arbeitswelt und Wirtschaft
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3. und 4.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
1. Studienabschnitt	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
GS	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einsichten in komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge erreichen • Fähigkeit der Umsetzung der Komplexheit der Sachverhalte in eine schülergerechte Unterrichtsgestaltung unter Berücksichtigung des schulischen Umfeldes • Erwerb grundlegender Fachtermini und die Fähigkeit, diese auch verständlich zu erklären • die raschen Veränderungen des Lebens durch den technischen Fortschritt erkennen und brauchbare Verarbeitungsstrategien von ständig neuen Problemstellungen entwickeln • aus wissenschaftlichen und medialen Informationen ein realistisches Weltbild entwickeln und die Fähigkeit, dieses stets aktuell zu halten • den stetigen Wandel der Arbeitswelt erkennen und daraus die Einsicht in die Notwendigkeit der ständigen Weiterbildung und Mobilität gewinnen. • Erkennen, dass in der Wirtschaft unterschiedliche Interessen aufeinander treffen und dass die Methoden des Interessenausgleichs einem Wandel unterworfen sind. • Erfassen subjektiver und gesamtwirtschaftlicher Probleme der Arbeitslosigkeit sowie nationaler und europäischer Lösungsansätze. 	
Bildungsinhalte:	
<p>FW:</p> <p>Wirtschaftskundliche Zusammenhänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung der Unternehmen (Standortwahl) • Beweglichkeit des Kapitals (Shareholder und Stockholder Value); Rationalisierung • begrenzte Einflussnahme des Staates (Steuern, Rahmenbedingungen, Umweltbestimmungen, soziale Maßnahmen) • volkswirtschaftliche Gesamtrechnung • Entwicklung der Volkswirtschaft (Zyklen) • Europa bzw. Österreich und seine internationale wirtschaftliche Stellung • wie Betriebe funktionieren (Arbeitgeber – Arbeitnehmer) • Wirtschaftssektoren <p>Arbeitswelt und Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Wandel der Arbeitswelt (neue Formen der Beschäftigung) • neue Technologien verändern die Arbeitswelt • Bildung als Schlüssel zur Konkurrenzfähigkeit? • die Rolle der Schule bei der Lösung der Zukunftsprobleme der Jugendlichen • arbeitsrechtliche Fragen • Interessensvertretungen • Betriebserkundungen <p>FD:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsfeststellung • Leistungsbeurteilung • der GWU und sein Beitrag zur Förderung der Berufsfähigkeit der Jugend 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sachstruktur, didaktische Struktur bei der Erarbeitung eines Sachverhaltes • fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten (Darstellung von Sachverhalten mittels unterschiedlicher Medien unter Einbeziehung der eigenen persönlichen Möglichkeiten) • Entwickeln von für Schüler/-innen verständlichen, wenn möglich auch motivierenden Lernumgebungen • ständige Entwicklung der kommunikativen und sozialen Fähigkeiten (Sprache, Teamfähigkeit...) • Kenntnis der Fachliteratur sowie aktueller Fachmedienberichte und kompetenter Einsatz dieser bei der Erarbeitung von Studienaufträgen • Präsentation und konstruktive Reflexion eigener Studienaufträge (Methoden- und Medienvielfalt!) • Kontakte zu außerschulischen Expert/-innen und Institutionen und deren Einbindung in den Unterricht • handlungsorientierte Ansätze (Schüleraktivierung, Outdoor-GW) 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesungen, Seminare und Übungen; Exkursionen, Fachgespräche, Kommunikation über Internet, Projekte,	

Planspiele und Simulationen

Leistungsnachweise:

Präsenz bei LV und Exkursionen, Portfolio, Studienaufträge

Sprache(n):

Deutsch (Englisch)

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-5 ME	Fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
H-ME 2-3a; Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 2	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Sachkompetenz im Bereich, Akustik, Instrumentenkunde und Audiotechnik, Musikgeschichte • wissenschaftliche Texte rezipieren und erste eigene Schreibversuche an musikhistorischen Inhalten des Moduls • stilistische Zuordnung von Musikstücken • Erweiterung der Literaturkenntnis • Förderung des Interesses für Konzertbesuche • Aufbau musikdidaktischer Kompetenz im Bereich, Erprobung und Reflexion wesentlicher Handlungsmuster, Vorbereitung auf die Praxis, Vermittlung musikhistorischer Zusammenhänge 	
<u>Halbbetreutes Selbststudium 1:</u> Studierenden wird ermöglicht, Defizite im Bereich Audiotechnik in angeleiteter Form zu kompensieren.	
<u>Halbbetreutes Selbststudium 2:</u> Studierenden wird ermöglicht, Defizite im Bereich repräsentative Auswahl, Aufbereitung und Bearbeitung von Hörbeispielen in angeleiteter Form zu kompensieren.	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • akustische Grundbegriffe im Überblick: Ton-Klang-Geräusch, Klangfarbe, Intervallproportionen schwingende Saiten, schwingende Luftsäulen, Hörschwellen, ... • exemplarische Instrumentenkunde nach Hornbostel/Sachs • Elemente einer Beschallungsanlage (vom Mikrofon zur Lautsprecherbox) • der Computer als Unterstützung für den Musiker/die Musikerin (Sequenzing; HD – Recording) • Hörbeispiele zur Instrumentenkunde • Darstellung der großen Epochen (MA, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, Impressionismus, 20. Jh. 1. Hälfte: Expressionismus, Neoklassizismus, Klassiker der Moderne, • 20. Jh 2. Hälfte: Dodekaphonie, Modalkomposition, Music concrete, Klangkomposition, Sprache, Serialismus, Aleatorik elektronische Musik • Hörbeispiele zur Musikgeschichte • lehrer-/schülerorientierte Elemente des Musikunterrichts • Epochen – und Komponistenbilder • ausgewählte Werke • musikhistorische Längs – und Querschnitte 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenkunde, Akustik, Audiotechnik; Inhalt wissen; Klangphänomene identifizieren können • didaktische Aufbereitung instrumentenkundlicher Inhalte • Fähigkeit zur Erstellung von musikhistorischen Unterrichtsmaterialien • didaktische Aufbereitung musikhistorischer Inhalte • musikhistorischer Überblick (Epochen, Komponisten, Werke): historische Werke und Epochen einordnen können • Wissen über und Planung von musikpädagogischen Handlungsmustern 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum der Instrumentenkunde und Audiotechnik • Skriptum der Musikdidaktik • Pahlen Kurt: Die großen Epochen der abendländischen Musik. Südwest Verlag GmbH • Dtv Atlas zur Musik • Wörner Karl H.: Geschichte der Musik, ein Studien – u. Nachschlagebuch. Vandenhoeck&Ruprecht 	
Lehr- und Lernformen:	
Lehrvortrag, Diskussion, Referat	
Leistungsnachweise:	
2 mündliche/schriftliche Prüfungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-5 PC	Physikalisch-chemisches Praktikum
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
SP Modul 3-3a, 2-3, 3-3b	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsmaßnahmen unter Berücksichtigung gesetzlicher Bestimmungen ergreifen können • Selbstkompetenz beim Experimentieren erlangen • ein physikalisches Teilgebiet (Optik oder Akustik) sich in Form eines Praktikums erarbeiten • Sammeln von Laborerfahrung auf dem Gebiet der Allgemeinen Chemie 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Schüler- und Lehrerversuche • Sicherheit im Labor und Kustodiat – gesetzliche Bestimmungen • geometrische Optik, Wellenoptik, Optische Geräte oder Akustik (inkl. Schwingungen und Wellen) und Musikinstrumente • analytische und synthetische Experimente, stöchiometrische Aufgabenstellungen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Experimente unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften fachgerecht durchführen können • gefahrlose Experimente für Schüler/-innen auswählen, planen, durchführen und bewerten können • Teamfähigkeit durch Selbstorganisation von Arbeitsgruppen und gemeinsame Durchführung von Praktikumsversuchen • Medienkompetenz durch Hinführung zur Lehrbuchliteratur und Anwendung elektronischer Medien und Anwendungsprogramme 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare, praktische Übungen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (eigenständiges Experimentieren); Erstellen von Laborprotokollen und Präsentationen zu einzelnen Themen; mündliche oder schriftliche Prüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-5 WT	Technik II und Arbeitswelt
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Elektrotechnik und Eigenschaften elektronischer Bauteile verstehen lernen • einfache Stromkreise nutzen • den Zusammenhang zwischen technologischen Veränderungen und der Welt der Arbeit erkennen • den Stellenwert der Werkerziehung für die Berufsorientierung erfassen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik • die Arbeitswelt und ihre Veränderungen • Berufsorientierung 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Eigenschaften elektronischer Bauteile und sind in der Lage, einfache Schaltpläne zu lesen • nutzen den Stromkreis zum Steuern und Schalten unterschiedlicher Funktionsmodelle • sind sich der Bedeutung der Energieträger für technologische Veränderungen bewusst • sind bereit, sich technischen Fragestellungen zu öffnen • können Bereiche der Elektrotechnik und Elektronik für den Unterricht umsetzen und aufbereiten • sind in der Lage, den Besuch einer Industrieanlage zu planen und zu organisieren • kennen das Museum Arbeitswelt in Steyr 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Babendererde, Horst: Grundlagen Elektronik. Stuttgart 2004 • Bender, Iris: Die Strom-Werkstatt. Mülheim 2002 • Höpken/Osterkamp/Reich (Hg.): Standards für eine allgemeine technische Bildung. Villingen-Schwenningen 2003 • Kropf, Rudolf (Hg.): Arbeit/Mensch/Maschine: Der Weg in die Industriegesellschaft. Linz 1988 • Stührmann/Wessels: Lehrerhandbuch für den Technischen Werkunterricht. Band 1 Maschinentechnik in Unterrichtsbeispielen; Weinheim 1978 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen; Exkursionen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Exkursionen und Lehrausgängen; Präsentation der werktechnischen Arbeiten und didaktischen Vorbereitungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 3-5 WX	Textilökologie und Technologie
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 3.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Abschluss des ersten Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
BE, WE Soziologie, Psychologie, BU, M	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> das didaktische Modell „Ästhetische Forschung“ zur Vernetzung der komplexen Bildungsinhalte, die durch die Allgegenwärtigkeit und Unmittelbarkeit den Textilien innewohnen, anwenden Verantwortungsbewusstsein für textile Materialien und Ressourcen entwickeln ästhetische Forschung als Vernetzung von wissenschaftlichen Methoden und Verfahren, künstlerischen Strategien kennenlernen und handhaben können ein eigenes ästhetisches Forschungsprojekt planen, durchführen, präsentieren und evaluieren können Präsentationsformen im schulischen Kontext erarbeiten können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> Modell der „Ästhetischen Forschung“ textiltechnologische Grundlagen und ökologische Zusammenhänge textiler Produktionsprozesse Vermittlung von Grundkenntnissen, -fähigkeiten, -fertigkeiten im Bereich textiler Sachkultur aus der Perspektive der Kulturwissenschaft, Ästhetik, Ökologie und Produktion ökologische und ökonomische Aspekte der textilen Dinge entwickeln, visualisieren, präsentieren und Dokumentieren eigener Vorstellungen und Konzepte Verbrauch und Konsum methodisch- didaktische Auseinandersetzung mit Inhalten der Textiltechnologie Entscheidungsfähigkeit für die komplexe textile Lebensrealität, mit textilen Materialien und Ressourcen erlangen und aus dieser heraus verantwortungsbewusst handeln können methodische Grundlagen qualitativer Empirie Erarbeitung individueller Vorhaben, Forschungsfragen und Herangehensweisen Prozessbegleitung Dokumentations- und Präsentationsmöglichkeiten ästhetische Forschung in der Schule - Transfermöglichkeiten 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge von ökonomischen und ökologischen und soziologischen Aspekten der Produktentwicklung exemplarisch aufzeigen können ökologischen Bedingungen und wirtschaftsgeografische Voraussetzungen für die Gewinnung textiler Rohstoffe kennen volkswirtschaftliche Zusammenhänge der Produktion textiler Rohstoffe unter der Perspektive von globalen und lokalen ökonomischen Wandlungsprozessen kennen Verbrauch und Konsum Gestaltungsaufgaben im Textilbereich erkennen die textile Kette vom Rohstoff bis zur Entsorgung textilphysiologische ökonomische und ökologische Grundlagen erfahren, verstehen, methodisch-didaktisch aufbereiten fachtheoretisches Wissen und praktisches Können mit Lehrplaninhalten in Verbindung bringen und für den Hauptschulunterricht adaptieren, reflektieren, planen und dokumentieren ästhetische Forschung für Lernprozesse nutzbar machen Dokumentation von Prozessverläufen Portfolioerstellung Evaluation der Forschungspräsentation 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> Hartmut von Hentig: Schule neu denken. Hanser Verlag, 1993 Kämpf-Jansen, Helga: Ästhetische Forschung, Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Köln 2000 Vallentin, G: Ästhetische Erziehung im Fach Textilgestaltung, in: Textilarbeit und Unterricht, 4/1998, S185-189 Vallentin, G: Ästhetische Bildung in der „Postmoderne“: Didaktische Grundlagen eines sinnbewussten Textilunterrichts. Baltmannsweiler 2001 Maset, Pierangelo: Ästhetische Bildung der Differenz. Kunst und Pädagogik im technischen Zeitalter. Stuttgart 1995 	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Seminar, Lehrgang, praktische Studien, E-Learning	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage einer ästhetischen Forschungsarbeit, abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)	

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-1	Pädagogisches Fachstudium: Schule im Spannungsfeld zwischen Individuum u. Gesellschaft
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – fächerübergreifendes Modul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> herausfordernde Erziehungsphänomene erkennen und professionell agieren können
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsqualität, Leistungsstandards und Leistungsbeurteilung zueinander in Beziehung setzen können; <u>Begabungsförderung</u>
RP:	<ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Religion und Kultur in ihrer Auswirkung auf Erziehungsprozesse kennen und verstehen lernen
RP:	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Texte, Rituale und Symbole verstehen können
PP:	<ul style="list-style-type: none"> Stressfaktoren im Unterricht erkennen, Stressreaktionen erkennen und steuern können, Ressourcen einsetzen können
PS:	<ul style="list-style-type: none"> die aktuelle Situation der heutigen Gesellschaft analysieren, Chancen und Herausforderungen, Möglichkeiten und Risiken aufzeigen
ET:	<ul style="list-style-type: none"> die normativen Grundlagen gesellschaftspolitischer Probleme verstehen lernen gesellschaftspolitische Probleme und normative Grundlagen aufzeigen
Bildungsinhalte:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> herausfordernde Erziehungsphänomene, professionelles Erziehverhalten mit Kindern und Eltern in Problemfeldern
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsqualität, Leistungsstandards, Formen der Leistungsbeurteilung, Fordern und Fördern (Begabungsförderung)
RP:	<ul style="list-style-type: none"> Pluralität und Multireligiosität in der modernen Gesellschaft
PP:	<ul style="list-style-type: none"> Stresskonzepte, Angst, Berufsbelastungen, Salutogenese; Copingmodelle Theorien der Motivation
PS:	<ul style="list-style-type: none"> die Gesellschaft am Beginn des 21. Jhdts. - Charakteristika der Postmoderne
ET:	<ul style="list-style-type: none"> ethische Grundfragen in Bezug auf Gesellschaft und Politik – Positionen und Konsequenzen der Religionen, der Ideologien und der jeweiligen Philosophie dazu
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> Ereignisse und Prozesse in erzieherischen Interaktionszusammenhängen identifizieren und erklären können mit solchen erzieherischen Prozessen umgehen können professionelle Hilfen dazu anbieten können
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsqualität anhand von Merkmalen guten Unterrichts und in Hinblick auf Bildungsstandards feststellen Ergebnisse der nationalen und internationalen Leistungsvergleiche und deren Problematik kennen und erörtern können pädagog. Diagnostik: unterschiedliche Formen der Leistungsmessung Leistungsbeurteilung kennen, erproben und reflektieren können unterschiedlichen Begabungen gerecht werden Erfassung der Qualität unterrichtlicher Wirkungen mit qualitativen und quantitativen Methoden durchführen können
RP:	<ul style="list-style-type: none"> die Funktion von Religion in der modernen Gesellschaft erklären können religiöse Texte, Rituale und Symbole einordnen und interpretieren können sich kultureller Konfliktpotentiale bewusst werden und damit umgehen lernen
PP:	<ul style="list-style-type: none"> Stressfaktoren im Unterricht erkennen können u. Möglichkeiten der Stress- und Angstbewältigung bei sich und Schülerinnen/Schülern erkennen können reflektierte Bearbeitung in motivationalen Konzepten inklusive der Transferleistung auf die Handlungsebene nachweisbar dokumentieren Leistungsmotivation im Kontext der Leistungsbeurteilung

PS:

- die aktuelle Situation der heutigen Gesellschaft realistisch einschätzen können
- sich aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen
- die gesellschaftl. Situation der eigenen Schüler/-innen besser verstehen lernen

ET:

- Verständnis für die großen gesellschaftspolitischen Voraussetzungen (u.a. Universalierbarkeit der Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit unserer Zeit)
- sich kultureller Konfliktpotentiale bewusst werden und damit umgehen lernen
- postindustrieller Wertewandel und seine Folgen für das Subjekt

Literatur:

aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden

Lehr- und Lernformen:

Vorlesung, Seminar

Leistungsnachweise:

aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge;
abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH

Selbststudium pro Fach: zum vorgegebenen Thema aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien schriftlich dokumentieren

Betreutes Selbststudium (RP): religiöse Texte aus diversen Kulturen interpretieren, interkulturelle Begegnungen erleben

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-2 D	Kommunikation und Schriftlichkeit
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
absolviertes Modul 1-2 Grundlagen Grammatik und Literatur	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
1-2 Grundlagen Grammatik und Literatur 3-2 Gebrauchstexte und Literatur (fachdidaktischer Teil) 6-2 Deutsch in der Arbeitswelt	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einsicht in Grundlagen und Funktionen der Kommunikation • kommunikative Textformen im Deutschunterricht (DU) entwickeln • Einsicht in Spracherwerb und Sprachpsychologie • Erarbeitung von Kriterienkatalogen zur Bewertung schriftlicher Texte im Deutschunterricht • Reflexion von Beurteilungskriterien 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Aspekte und Modelle der Kommunikation • Spracherwerb und Sprachpsychologie - Grundzüge • Themenentwicklung für kommunikative Textaufgaben im DU • Korrekturformen, Beurteilungskriterien, Beurteilungsmaßstäbe für schriftliche Arbeiten Betreutes Selbststudium: Bewertungsraster und Korrektur	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • kommunikative Analysen von Texten aller Art durchführen • Erstellung von kommunikativen Textaufgaben • praktische Durchführung von Korrekturen schriftlicher Arbeiten 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Schuster, Karl: Mündlicher Sprachgebrauch im Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 1998 • Becker-Mrotzek, Michael und Böttcher, Ingrid: Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen, 2006 • Fix, Martin: Textrevision in der Schule. Prozessorientierte Schreibdidaktik zwischen Instruktion und Selbststeuerung. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2000 	
Lehr- und Lernformen:	
seminaristische Form, Vorlesung, Anteil praktischer Übungen, Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Durchführung praktischer Übungen; <u>2 abschließende schriftliche Teilprüfungen:</u> FW: Kommunikation FD: Komm. Schreiben im DU und Bewertung FD: <u>Durchführung praktischer Übungen</u> zur Bewertung und zur Korrektur als laufende Arbeitstätigkeit während des Semesters	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-2b E	Language Work based on Literary Texts (LITWORK)
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss der fachwissenschaftlichen E-Module des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
horizontale Verknüpfung mit Modul 5 (Literary Studies)	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> Dieses Modul ist dem Verständnis von Literatur als interaktives Medium für den Spracherwerb verpflichtet und dient der Konsolidierung der „Selbstständigen Sprachverwendung“ gemäß der im Bereich des Referenzniveaus C1 verwendeten Deskriptoren. Die Studierenden sollen dabei befähigt werden, mit englischsprachigen literarischen Texten verschiedenster Gattungen sowohl rezeptiv als auch produktiv arbeiten und die Ergebnisse dieser Arbeit präsentieren und diskutieren zu können. Durch persönliche Erfahrungen mit diesen Texten sollen Studierende für die spracherwerbsfördernden Einsatzmöglichkeiten fremdsprachlicher Literatur sensibilisiert werden. 	
Bildungsinhalte:	
Dieses Modul besteht aus der gleichnamigen Lehrveranstaltung	
<ul style="list-style-type: none"> Language Work Based on Literary Texts (LITWORK) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Am Ende dieses Moduls sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erlangt haben:	
<ul style="list-style-type: none"> Sie verfügen über eine Sprachkompetenz in den Bereichen „Verstehen, Sprechen und Schreiben“, die sie befähigt, sich ausgehend von englischsprachigen Texten klar und angemessen über ein breites Spektrum von allgemeinen, beruflichen und freizeitbezogenen Themen zu äußern, ohne sich in dem, was sie sagen möchten, einschränken zu müssen. Weiters verfügen sie über eine literaturbezogene Sprachkompetenz, die sie befähigt, sich mit englischsprachigen literarischen Texten sprachlich auseinanderzusetzen zu können, ohne sich in dem, was sie sagen möchten, einschränken zu müssen. Die Studierenden haben gelernt, wie englischsprachige literarische Texte zur Förderung der Sprachkompetenz herangezogen werden können. Sie verfügen über einen Fundus an englischsprachigen literarischen Texten bzw. Textauszügen, der ihr Verständnis von gesellschaftspolitischen und sozio-kulturellen Zusammenhängen in den Zielsprachenländern schärft. 	
Literatur:	
Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden. Vor Durchführung des Moduls:	
Bestätigung durch Unterschrift des Studierenden über Kenntnisnahme der adäquaten Modulbeschreibung und der aktuellen Literaturliste.	
<ul style="list-style-type: none"> Abbs, P. & Richardson, J. (1999) <i>The Forms of Narrative</i>, Cambridge University Press. Abbs, P. & Richardson, J. (2001) <i>The Forms of Poetry</i>, Cambridge University Press. Collie, J. & Slater, S. (1987) <i>Literature in the Language Classroom</i>, Cambridge University Press. Duff, A. & Maley, A. (2000) <i>Literature</i>, Resource Books for Teachers: Oxford University Press. Maley, A. & Moulding, S. (1985) <i>Poem into Poem</i>. Cambridge University Press. McRae, J. & Pantaleoni L. (2001) <i>Chapter & Verse - An Interactive Approach to Literature</i>, Oxford University Press. Nünning, V. & A. (2004) <i>An Introduction to the Study of English and American Literature</i>. Klett Verlag. 	
Lehr- und Lernformen:	
Arbeiten in Kleingruppen, Präsentationen, Kurzreferate	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in den drei Lehrveranstaltungen laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH; Präsentationen und Kleinprojekte; Dokumentation einer selbstständigen Studierleistung durch die Studierenden mittels Portfolio	
Sprache(n):	
Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-3a BSP	Können und Leisten II
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Leichtathletische Bewegungsformen I Bewegungsformen des Schwimmens, Wasserspringens und Rettens II	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Teilmodul zu Modul H-BSP 3-3a	
Bildungsziele:	
Leichtathletische Bewegungsformen II <ul style="list-style-type: none"> • Spezialisierung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung leichtathletischer Handlungsstrukturen Bewegungsformen des Schwimmens, Wasserspringens und Rettens III <ul style="list-style-type: none"> • Spezialisierung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung schwimmtechnischer Handlungsstrukturen 	
Bildungsinhalte:	
Leichtathletische Bewegungsformen II <ul style="list-style-type: none"> • spezielle Übungsformen zu den relevanten Disziplinen für den Unterricht in der Hauptschule • Übungs- und Spielformen zu Stoß und Sprung • leistungsorientiertes Ausdauertraining • Leistungsnachweis: Lauf, Sprung, Stoß und Wurf Bewegungsformen des Schwimmens, Wasserspringens und Rettens III <ul style="list-style-type: none"> • Intervalltrainingsformen im Schwimmen • Startkommando und Startsprung • Zeitschwimmen: 100 m, 200 m weiblich bzw. 300 m männlich 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fach-, Unterrichts- und Erziehungskompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen abschließende praktische Prüfungen in beiden Lehrveranstaltung Selbststudium: Übungszeit für die praktischen Lehrveranstaltungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 4-3b BSP	Bewegung als Natur- und Freizeiterlebnis II	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Ausbildungskurs „Sommersportarten“: keine Ausbildungskurs „Snowboarden“: sicheres Befahren mittelsteiler bis steiler Pisten mit tief- und hochentlastenden Driftschwüngen		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
Teilmodul zu H BSP 3-3b		
Bildungsziele:		
Ausbildungskurs „Sommersportarten“: <ul style="list-style-type: none"> Erlangung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung bewegungstechnischer Handlungsstrukturen im Bereich der In- und Outdoorsportarten Ausbildungskurs „Snowboarden“: <ul style="list-style-type: none"> Spezialisierung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung snowboardtechnischer Handlungsstrukturen 		
Bildungsinhalte:		
Ausbildungskurs „Sommersportarten“: <ul style="list-style-type: none"> methodisch-didaktische Aufbereitung verschiedenster Trendsportarten im In- und Outdoorbereich Spiel- und Übungsformen in diesen Bereichen Ausbildungskurs „Snowboarden“: <ul style="list-style-type: none"> methodisch- didaktische Aufbereitung der Anfänger- und Fortgeschrittenenschulung im Snowboarden Theorievermittlung in spezieller Bewegungs- und Trainingslehre, Sicherheitserziehung, Materialkunde und –pflege spezielle Spiel- und Übungsformen praktischer Lehrauftritt zu einem gestellten Thema 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> Fach-, Unterrichts- und Erziehungskompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche 		
Literatur:		
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben		
Lehr- und Lernformen:		
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation		
Leistungsnachweise:		
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen abschließende praktische und theoretische Prüfungen in beiden Lehrveranstaltungen Betreutes Selbststudium: Übungszeit für die praktischen Lehrveranstaltungen und Theoriestudium für die beiden Lehrveranstaltungen		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 4-3a GS	Geschichte Europas und der Welt im „langen“ 19. Jahrhundert	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
erfolgreiche Absolvierung von Modul 1-3b und 3-3a		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
keine		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • Einsicht in die Grunddynamik des „langen 19. Jahrhunderts“ • Einsicht in die Dynamik der Beziehung zwischen Europa und den anderen Kulturräumen • Verständnis für die zentralen politischen, wirtschaftlichen sozialen, kulturellen und ideologischen Prozesse dieser Epoche als Basis für das 20. Jahrhundert 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • die bürgerlichen Revolutionen: die Interdependenz von Wissenschaft, Ökonomie, Ideologie und Politik • Einsicht in die Dynamik der „Doppelrevolution“ • Kapitalismus und seine sozialen Folgen • Liberalismus, Sozialismus, Nationalismus • Entwicklung der modernen Demokratie und der modernen Parteien • Imperialismus: Ursachen, Phänomene, Folgen • Zusammenhang von Geschichte und ästhetischer Kultur im 19.Jahrhundert und im Fin de siècle 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über die Geschichte Europas und der Welt (exemplarisch, strukturell, längsschnitthaft) im 19. Jahrhundert • Fähigkeit zur Analyse, Argumentation und Diskussion der Schlüsselereignisse, Kontinuitäten und Brüche dieser Epoche aus heterogenen Perspektiven (von „oben“, von „unten“...) • Theorien der Geschichtsdidaktik produktiv auf die Problemstellungen und Inhalte dieser Epoche hin anwenden können • einschlägige Exkursionen zu entsprechenden geschichtsträchtigen Orten gestalten können 		
Literatur:		
wird zu Beginn aktualisiert bekannt gegeben		
Lehr- und Lernformen:		
Seminar		
Leistungsnachweise:		
Seminararbeit, Prüfung		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 4-3b GS	Geschichte beforschen / Geschichtsunterricht beforschen	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
erfolgreiche Absolvierung der Module 1-1, 1-3b, 1-4, 1-5		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
keine		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte vor Ort erlebbar machen • Bildungsziele des Geschichtsunterrichts auf ihre Effizienz hin untersuchen • Methoden der pädagogischen Praxisforschung am Beispiel des Geschichtsunterrichts durch eigene Untersuchungen kennen lernen • einschlägige Methoden der Zeitgeschichtsforschung praktisch erfahren • produktive Beiträge zur Regional- und Zeitgeschichtsforschung entwickeln 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen einiger wichtiger Methoden der Zeitgeschichtsforschung (u. a. oral history) • Methoden der lokalen Geschichtsforschung • Methoden zur Einbeziehung von Schülerinnen/Schülern in Geschichtsforschungsprojekte • Beiträge der lokalen Geschichtsforschung zur Ortsentwicklung • Methoden und Designs für Analysen und Evaluationen zum Geschichtsunterricht 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen mit einschlägigen Methoden der lokalen und Zeitgeschichtsforschung • Erfahrungen mit dem Entwickeln von relevanten Untersuchungsdesigns zum Geschichtsunterricht • Erfahrungen mit der Entwicklung von politisch und zeitgeschichtlich relevanten Fragestellungen, die gemeinsam mit Schülerinnen/Schülern im Projektunterricht untersucht werden können 		
Literatur:		
wird zu Beginn der LV aktuell bekannt gegeben		
Lehr- und Lernformen:		
Seminar		
Leistungsnachweise:		
Durchführung konkreter Forschungsprojekte, Dokumentation		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-3 GW	Ballungsräume und Disparitäten
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
1. Studienabschnitt	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
BU, vorhergehende Module	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Lebenssituation in zentralen und peripheren Gebieten vergleichend erfassen • Vergleichen unterschiedlicher Standortpotenziale zentraler und peripherer Gebiete an den Beispielen Verkehr, Infrastruktur, Versorgung und Umweltqualität • Erfassen der Zusammenhänge von Wirtschaftsweise und Landnutzung • die Notwendigkeit der Raumordnung begreifen • das Leben in Ballungsräumen und peripheren Räumen vergleichen • Erfassen von Merkmalen, Aufgaben und Umweltproblemen in Ballungsräumen • Erkennen der Vernetzung zwischen Kernstadt und Umland • Erwerben grundlegender Informationen über Städte mit Hilfe kartographischer Darstellungen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Zentrum – Peripherie (Disparitäten), Leben in einer Stadt und auf dem Land • Ballungsräume - Umland (Vernetzung) • Umweltprobleme, Kriminalität in Ballungsräumen, • Infrastruktur: Ver- und Entsorgung, Verkehr, Funktionen der Stadt • Gunst-, Ungunsträume (Dichtezentren) • Pull- und Pushfaktoren 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • bewusstes Wahrnehmen der räumlichen Strukturiertheit der Umwelt • Einsichten in die Raumentwicklung erfassen und erklären • die raumdifferenzierte Betrachtungsweise in anderen Bereichen anwenden • Erarbeitung unterschiedlicher räumlicher Strukturen und Probleme weltweit und im Vergleich • zielgerichtete Verwendung sachgerechter Informationsquellen zur Erarbeitung neuer Informationen (Zielgruppe Schüler/-innen) • Präsentation und Diskussion (unterschiedliche Aufgabenstellungen) 	
Literatur:	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, E-Learning	
Leistungsnachweise:	
Portfolio gemäß Lernvertrag	
Sprache(n):	
Deutsch (Englisch)	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-3a PC	Energie und Entropie
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
SP	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • die didaktisch-methodische Analyse als Basis für fächerübergreifende mittel- und langfristige Unterrichtsplanungen erkennen • Beherrschung der grundlegenden Konzepte und Theorien der Thermodynamik. • die Bedeutung der Mathematik (Statistik) für physikalische Theorienbildung erkennen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • didaktisch-methodische Analyse unter Berücksichtigung der fächerübergreifenden Aspekte • mittelfristige Planung und Jahresplanung • Medien und deren Einsatz im PC-Unterricht • Temperatur und ideales Gas • Hauptsätze der Thermodynamik • thermodynamische Kreisprozesse und Maschinen • Entropie und Umweltproblematik 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von mittel- und langfristigen Planungen auf der Basis von fächerübergreifenden Aspekten • Erstellen einer didaktisch methodischen Analyse in Verbindung mit einer mittelfristigen Planung • Erstellen und Bewerten von Medien • Präsentationskompetenz durch schriftliche Ausarbeitungen und mündliche Darstellung in den Übungen • Teamfähigkeit durch Selbstorganisation von Arbeitsgruppen und gemeinsame Durchführung von Praktikumsversuchen 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare, Betreutes Selbststudium Fachdidaktik	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; Ausarbeitung und Präsentationen einzelner Themen; mündliche oder schriftliche Modulprüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 4-3b PC	Gewinnung von Düngemitteln, Baustoffen und Metallen	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
SP		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis vieler Stoffeigenschaften und Reaktionen aus allgemeinen chemischen Grundkenntnissen und Prinzipien • Erkennen und Verständnis von Stoffkreisläufen in Natur und Technik • sicheres Experimentieren mit Stoffen der anorganischen Chemie • unterschiedliche Lernwelten gestalten können • alternative Unterrichtsformen in Theorie und Praxis kennen lernen 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen, Gewinnung, Eigenschaften und Verwendung von Düngemitteln, Baustoffen und Metallen • Analyse, Synthese und Umlagerungen wichtiger anorganischer Stoffe • Berücksichtigung allgemeiner chemischer Grundkenntnisse für das Verständnis technologischer Prozesse und ökologischer Probleme • zielgerichteter Einsatz neuer Technologien im Unterricht • Planung, Durchführung und Bewertung von Lehrausgängen und Exkursionen 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung aktueller chemischer oder ökologischer Aspekte aus Medien und Literatur • Verständnis komplexer Zusammenhänge aus fachlicher und fachübergreifender Sicht • Exkursionen selbstständig planen, durchführen und auswerten können • Ausarbeitung von Themen unter dem Aspekt der Verwendung alternativer Unterrichtsformen und des Einsatzes moderner Medien 		
Literatur:		
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben		
Lehr- und Lernformen:		
Seminare, praktische Übungen Chemie, Exkursion(en)		
Leistungsnachweise:		
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursion(en); Ausarbeitung und Präsentationen einzelner Themen; Anfertigung eines Kompendiums, das Internetadressen und fachspezifische Lernprogramme beinhaltet; mündliche oder schriftliche Prüfung		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-3 WT	Fachmodul Produktgestaltung II
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Produktgestaltung I, Technik I	
Bildungsziele:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sammeln Erfahrungen im Umgang mit Holzbearbeitungswerkzeugen und –maschinen • lernen Eigenschaften und Qualitäten verschiedener Holzarten und handelsüblicher Werkstoffe aus Holz kennen • internalisieren wesentliche Kriterien der Produktgestaltung (Zusammenhang zwischen Form und Funktion, materialgerechte Verarbeitung, Ergonomie, Ökonomie, Ökologie) • lernen verschiedene Holzverbindungen sowie Techniken und Arten der Oberflächenbehandlung von Hölzern bzw. Werkstücken kennen und anwenden • planen und realisieren ein nach eigenen Entwürfen konzipiertes Werkstück • können Arbeitsprozesse dokumentieren und reflektieren 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Material- und Werkzeugkunde • Entwerfen / Planen – Gestalten – Reflektieren • Geschichte der Produktgestaltung und des Industrial Design • Gebrauchswert und Tauschwert eines Produkts • Vergleich der selbst gestalteten Produkte mit handelsüblichen Produkten • didaktische Aufbereitung für den Unterricht 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über gestalterische und handwerkliche Kenntnisse und Fertigkeiten, um ein Produkt selbstständig herstellen zu können • können bei den Schülerinnen/Schülern Erfahrungen mit Holz-Materialien und gestalterische Prozesse initiieren • können den Zusammenhang zwischen Funktion und Form plausibel erklären und in einem Werkstück sichtbar machen • vermitteln einen positiven, wertschätzenden Umgang mit dem Material Holz 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bruckner/Ehm/Napp-Zinn: DES!GN. Ernst Klett Schulbuchverlag Stuttgart 1993 • Eckel, Johann: Technisches Werken 1. bis 4. Klasse. HS/AHS Schülerhandbuch • Hofman, Jan R.: Werken mit Holz. 1994 • Pracht, Klaus: Holzwerken; sägen, bohren, feilen; Ideen, Techniken, Beispiele. 1990 • Scott, Ernst: DuMonts großes Werkbuch Holz für Hobby und Beruf. 1989 • Weißenböck, Walter: „Zurück zur Natur“ – Werken mit Holz, Umsetzungsversuch im Technischen Werkunterricht d. Hauptschule. 1995 • Weiss, Franz: Basteln mit Sperrholz. 1995 • Wollenheit, Gabriele: Laubsägearbeiten, Windspiele für Garten, Balkon, Terrasse. 1997 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, Exkursionen, E-Learning	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Exkursionen, praktische Arbeiten zu den genannten Inhalten und deren Dokumentation; abschließende Modulprüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-3 WX	Kleidung und Mode
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
abgeschlossener erster Studienabschnitt	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
TG1-2b,2-3,3-3, BE, Soziologie, Psychologie, GW, M, Darstellendes Spiel, Musik	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Historischen, ethnologische, aktuelle Bekleidungsformen recherchieren, Vergleiche herstellen; Mode aus soziologischer und wirtschaftlicher Sicht analysieren und dabei das Moderverhalten im Hauptschulalter evaluieren und reflektieren • eigene und fremde textilkulturelle Normen und Werte kennen • Gesundheitsbewusstsein in Bezug auf den eigenen Körper haben • die Bedeutung von Bekleidung und textilen Objekten für die kulturelle Identität von Individuen und Gemeinschaften erkennen und beurteilen können • bewusster Einsatz von Kleidung als Kommunikationsmittel, • Erzeugung von Spannformen, Faltformen, Fallformen, Hüllenformen, Polsterformen • einfache Gewandformen entwerfen, herstellen und deren Ausdrucksgehalt und Darstellungswert reflektieren und vermitteln können • Organisation und selbstständige Durchführung von textilen Fertigungsabläufen (von der Idee bis zur Ausführung) • selbstbestimmter und ökologisch verantwortlicher Textilkonsum in der globalisierten Wirtschaft • kognitive und praktische Problemlöseprozesse reflektieren und für den Hauptschulunterricht adaptieren und planen, dabei Medienauswahl, Medieneinsatz und Medienerstellung berücksichtigen • einen Überblick in die Themenfelder gewinnen, ausgewählte Beispiele erproben, reflektieren, zu textildidaktischen Konzepten und Lehrplaninhalten in Beziehung setzen • Themenfelder aus TGK schülerorientiert für den Unterricht adaptieren, erproben und reflektieren • Kostümprojekte und Performances planen, organisieren, durchführen und für den Unterricht adaptieren • Kooperations- und Teamfähigkeit bei gemeinsamen Lernprozessen entwickeln • Lehrausgänge planen • Unterrichtsprojekte planen können • Projektmanagementstrategien im Schulkontext anwenden können • mit relevanten Evaluierungsmethoden Projektthemen an den Bedürfnissen der Schüler/-innen orientieren 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • kulturgeschichtliche Fragestellungen zu Kleidung und Mode • soziale Kleiderordnungen, Vergleich von Modetheorien • Funktionen der Bekleidung • Kleidersprache und Selbstpräsentation in verschiedenen Lebensabschnitten • Urformen der Kleidung (von der Fläche zur Hülle) • zeichnerischer Entwurf und Modellentwicklung • experimentelle Schnittentwicklung • nähtechnische Grundlagen der Volumen- und Hüllenbildung • Textil als Spannform, Faltform, Fallform • Körpermodifikation • Kleidung als Ausdruck von individuellen und soziokulturellen Bedingungen • Bekleidungsphysiologie • soziale und ökologische Bedingungen der Textilherstellung • lösungsorientierte Unterrichtsprojekte, projektorientierter Unterricht und Projektunterricht 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Textilien als Mittel der Kommunikation erkennen und bewusst nutzen können • Kenntnisse der Geschlechterdefinition über Bekleidung • eigene und fremde textilkulturelle Normen und Werte kennen • textile Codes analysieren, verstehen und kritisch beurteilen können • Textilien und Körperausdrucksweisen zueinander in Beziehung setzen können • im Themenfeld Kleidung/Mode/Kostüm, Accessoires über fachwissenschaftliche, historische, völkerkundliche und aktuelle Themen Bescheid wissen; diese Themenfelder theoretisch und praktisch bearbeiten und für den Unterricht adaptieren können • das Phänomen Mode soziologisch, ökologisch und wirtschaftlich analysieren und wesentliche Aspekte für Hauptschüler/-innen umsetzen, dabei Werbung und konsumkritisches Verhalten einbeziehen können • Bekleidung den kommunikativen und funktionalen Bedürfnissen entsprechend entwerfen können • funktionsgerechte und formgerechte Materialentscheidungen treffen können • Verfahrenstechniken zur Herstellung einfacher Kleidungsstücke beherrschen (Planung, Schnittentwicklung, Zuschnitt, Nähtechnik) und altersgerecht vermitteln können 	

- Verfahrenstechniken der Kleidungserzeugung exemplarisch analysieren, rekonstruieren können und sich auf der Basis von Kenntnissen über textile Fertigungstechniken weitere textile Techniken selbstständig aneignen und didaktisch für den Textilunterricht umsetzen können
- Ablauforganisation für einfache Kleiderherstellung planen und didaktisch aufbereiten können
- Problemlösungs- und Handlungsfähigkeit im Textilunterricht
- problemlösungsorientierte Themenstellungen didaktisch aufbereiten können
- Projekte planen, durchführen und evaluieren können
- Kooperations- und Teamfähigkeit bei gemeinsamen Lernprozessen

Literatur:

- Kursawe, Bärbl: Mode und Gesellschaft
- Sommer/Wind(Hg.): Mode. Die Hüllen des Ich
- Bohnsack,A., Hülsenbeck A. (Hg.): Lebensmuster, Biografien in Stoff, Kleider als Zeitspeicher. Bramsche 2000
- Ulrich,I.: Fäden der Erinnerung, In-Gang-Setzen identitätsstiftender Prozesse und Entwickeln von Lebensperspektiven. In: Lernhilfen für den Textilunterricht, Nr2.210. Seelze-Velber 1/2000

Lehr- und Lernformen:

Seminar, praktische Studien, E-Learning

Leistungsnachweise:

aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage der praktischen Arbeiten, abschließende Modulprüfung (schriftlich oder mündlich)

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-4a	Individualisierung und Differenzierung
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiche Absolvierung des Pflichtmoduls H 3-4 a	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
H 4-4b	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Leistungsstand einzelner Schüler/-innen feststellen • Sensibilität für unterschiedliche Leistungsniveaus erwerben • Erkennen unterschiedlicher Begabungen und Einsetzen entsprechender Fördermöglichkeiten • Anwenden verschiedener Möglichkeiten zur inneren Differenzierung • Schaffen einer individuellen Bezugsnorm durch gezielte Rückmeldung • Anwenden geeigneter Beurteilungsinstrumentarien • Aufbau der Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeobachtung des unterrichtlichen Handelns • Kennen und Setzen von Maßnahmen zur Unterstützung verhaltensauffälliger Schüler/-innen <p>Betreutes Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus konkreten Fällen das Verallgemeinerbare und das Spezifische erkennen können • Konsequenzen für die eigene Situation daraus ziehen können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten, Beschreiben und Interpretieren von kognitiven, persönlichen und sozialen Kompetenzen von Schülerinnen/Schülern • Angebot von Basis- und Erweiterungsstoff sowie von Zusatzaufgaben • Einsatz geeigneter Unterrichtsmaterialien für die jeweiligen Leistungsniveaus und Begabungen • Führen von qualifizierten Rückmeldegesprächen • Arbeitsaufträge zur Selbst- und Fremdbeobachtung • Konflikt- und Interventionsmanagement <p>Betreutes Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit an konkreten Fällen aus der Schulpraxis 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Differenzierungs- und Fördermaßnahmen sowie eines Rückmeldegesprächs • Dokumentation reflexiven Handelns 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Unterrichtspraxis und Reflexionsgespräche	
Leistungsnachweise:	
Praxisdokumentation	
Sprache(n):	
Deutsch bzw. Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-4b	Fachdidaktisches Lernfeld
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiche Absolvierung des Pflichtmoduls H 3-4a	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
H 4-4a	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> Anwenden verschiedener Möglichkeiten zur inneren Differenzierung und Individualisierung aus Sicht der jeweiligen Fachdidaktik 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> Einsatz geeigneter Unterrichtsmaterialien für die jeweiligen Leistungsniveaus und Begabungen aus Sicht der jeweiligen Fachdidaktik 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> Dokumentation der Differenzierungs- und Fördermaßnahmen 	
Literatur:	
wird von den Vortragenden jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Übung	
Leistungsnachweise:	
Dokumentation der Differenzierungs- und Fördermaßnahmen	
Sprache(n):	
Deutsch bzw. Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-5 D	Jugendliteratur und Medien
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
2-2 Lesen und Textkompetenz 3-2 Gebrauchstexte und Literatur	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
2-2 Lesen und Textkompetenz 3-2 Gebrauchstexte und Literatur 5-2 Medien und Mediendidaktik	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien altersadäquater Textauswahl kennen und anwenden • Kennenlernen unterschiedlicher jugendliterarischer Interpretationsansätze • Unterrichtsfunktionen der Jugendliteratur erkennen und nützen • lese- und literaturdidaktische Konzepte von Jugendliteratur kennen und umsetzen können • Kenntnis der Geschichte und der aktuellen Entwicklung von Massenmedien • Einsicht in das komplexe Zeichensystem „Film“ 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche, formale, sprachliche und strukturelle Merkmale jugendliterarischer Texte • themenspezifische Jugendliteratur (Nationalsozialismus, Interkulturalität, Geschlechterproblematik, Adoleszenz ...) • Text(sorten) – Methodenkompatibilität • handlungs-/produktionsorientierte Verfahren, offener Literaturunterricht, erlebnis- und spielpädagogische Ansätze • Jugendliteratur im Medienverbund • Überblick über Medienstand und Medienentwicklung (von den Primär- zu den Quartärmedien) • Analyse des Visuellen: Bildkomposition, filmischer Code • Montage 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Qualität jugendliterarischer Texte aufzeigen und Textvergleich • Unterrichtsideen , -vorschläge, -planung zu vorgegebenen Texten und Themen entwickeln • Anspruchsniveaus von jugendliterarischen Texten für Differenzierung beurteilen • Zusammenhänge zwischen den einzelnen Medien herstellen können • Filmausschnitte analysieren können (mit den Schwerpunkten Bildkomposition, filmischer Code und Montage) • Filme protokollieren können 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lange, Günter(Hrsg.): Taschenbuch für Kinder- und Jugendliteratur, Bd. 1 und 2. Baltmannsweiler: Schneider 2000 • Gansel, Carsten: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Ein Praxishandbuch für den Unterricht. Berlin: Cornelsen-Scriptor 1999 • Praxis Deutsch Sonderheft 1996: Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht • Hörisch, Jochen: Der Sinn und die Sinne. Eine Geschichte der Medien. Frankfurt am Main: Eichborn, 2001 • Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse. München: Fink, 2002 	
Lehr- und Lernformen:	
seminaristische Form, Vorlesung, Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Durchführung praktischer Übungen, <u>3 abschließende schriftliche Teilprüfungen:</u> 1EC FW Jugendliteratur, 2 EC FD Jugendliteratur 3 EC FW Medien	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-5a E	Foreign Language Learning and Teaching IV (FLLT IV)
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss der Module des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der „Selbstständigen Sprachverwendung“ gemäß der im Bereich des Referenzniveaus C1 verwendeten Deskriptoren 	
Bildungsinhalte:	
<p>Inhaltlich gliedert sich dieses Modul in folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Language Work Based On Text Book Based Topics (LWTBBT-2) • The foreign language learner as an individual and as a social being: learning styles and learner identity (FLLI) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<p>Am Ende dieses Moduls sollen Studierende folgende Sprach- und Sprachvermittlungskompetenz erlangt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In LWTBBT können Studierende die für die Erreichung des Niveaus C1 erforderlichen sprachlichen Fertigkeiten anhand von Kleinprojekten über Themen aus dem Schulcurriculum anwenden. • Sie können über psychologische und soziologische Aspekte des Sprachunterrichts reflektieren und diese in einer für diese Stufe des professionellen Handelns üblichen und akzeptierbaren Form schriftlich und mündlich präsentieren. Weiters können sie diese in lernorientierte Handlungsanweisungen umsetzen. <p>Eine selbstständige Studierleistung (Workload) muss erbracht werden.</p> <p>Die im CEFR aufgelisteten Referenzkategorien für Niveau C1 (Hören; Lesen; an Gesprächen teilnehmen; zusammenhängend sprechen und schreiben) werden unter anderem durch angeleitetes Selbststudium und Tutorials geübt und verfestigt.</p>	
Literatur:	
<p>Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Referentin/Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Butzkamm, W. 2004. Lust zum Lehren, Lust zum Lernen. Francke. • Scrivener, J. 2006. Learning Teaching: A guidebook for English language teachers. Mcmillan. • Spratt, M, Pulverness, A. and M. Williams, 2005. The Teaching Knowledge Test Course. CUP. 	
Lehr- und Lernformen:	
task-based learning, modulare Projekte, E-Learning, Präsentationen	
Leistungsnachweise:	
<p>aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio</p>	
Sprache(n):	
Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-5b E	Applied Linguistics
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> Studierende sollen befähigt werden, ein basales Verständnis wichtiger Bereiche der angewandten Linguistik zu erlangen und ihre Relevanz für den Fremdsprachunterricht in kritischem Diskurs reflektieren zu können. 	
Bildungsinhalte:	
<p>Inhaltlich gliedert sich dieses Modul in folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> An Overview of Applied Linguistics (OAL) Discourse Analysis Pragmatics Psycholinguistics Sociolinguistics Discourse Analysis and Corpus Linguistics (DACL) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> Studierende können anhand von ausgewählten Texten und eigener Literaturrecherche die grundlegenden Probleme, Schlüsselkonzepte und Herausforderungen der jeweiligen Bereiche analysieren und interpretieren. Eine selbstständige Studierleistung (Workload) muss erbracht werden. 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden Cook, G. 2003. Applied Linguistics, OUP Cook, G and B. Seidlhofer, 1995. Principle and Practice in Applied Linguistics, OUP Johnson, K and H. Johnson, 1998. Encyclopedic Dictionary of Applied Linguistics, Blackwell Kaplan, R. B. (ed), 2002. The Oxford Handbook of Applied Linguistics, OUP Schmitt, N. 2002. An Introduction to Applied Linguistics, Arnold 	
Lehr- und Lernformen:	
task-based learning, modulare Projekte, E-Learning, Präsentationen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio	
Sprache(n):	
Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 4-5 M	Stochastik und Geometrie 2
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 4.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender Begriffe der beschreibenden Statistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung • fachdidaktische Aufbereitung grundlegender Begriffe der beschreibenden Statistik • exemplarische Behandlung der Methoden der konstruktiven Geometrie 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreibende Statistik (Häufigkeiten, Häufigkeitsverteilungen, Diagramme, Mittelwerte und Streumaße, Stängel-Blatt-Diagramme, Manipulation, etc.) • Korrelation und Regression • Wahrscheinlichkeit (Begriffe, bedingte Wahrscheinlichkeit, geometrische Wahrscheinlichkeit, Laplace-Annahme, Summen- und Produktregeln, Satz von Bayes, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, etc.) • Testen von Hypothesen, Konfidenzintervalle • Parallelprojektionen: Grund-, Auf-, Kreuz-, Seitenriss, Schrägriss, Einschneideverfahren, allgemeine Axonometrie, Normalaxonometrie • Kegelschnitte • Zentralprojektion • Einsatz des Computers für die Lösung stochastischer bzw. geometrischer Aufgaben (betreutes Selbststudium) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der beschreibenden Statistik bzw. Wahrscheinlichkeitsrechnung lösen können • grundlegende Begriffe der beschreibenden Statistik fachdidaktisch aufbereiten können • grafische Darstellungen interpretieren bzw. irreführende Darstellungen erkennen können (politische Bildung) • ebenflächig begrenzte Körper in verschiedenen Rissen darstellen können • Konstruktionen mit Hilfe eines CAD-Programms erstellen können • stochastische bzw. geometrische Probleme mit Hilfe des Computers lösen können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare, Übung	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mündliche oder schriftliche Prüfung in allen Teilbereichen laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH schriftliche Ausarbeitung und Präsentation von Kleinprojekten	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-1	Pädagogisches Fachstudium: Schulentwicklung in einer pluralistischen Gesellschaft
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – fächerübergreifendes Modul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung von Partizipation und Demokratisierung von Schule und Konzepte zu deren Umsetzung kennen lernen
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Theorien und Konzepte der Schul- und Organisationsentwicklung und deren Evaluation als Teil der professionellen Unterrichtsarbeit verstehen und die dafür nötigen Kompetenzen entwickeln
RP:	<ul style="list-style-type: none"> mit religiöser und weltanschaulicher Heterogenität umgehen lernen
PP:	<ul style="list-style-type: none"> Motivation bei sich selbst erkennen und leistungsmotivationale Konzepte in den schulischen Kontext transferieren können
PS:	<ul style="list-style-type: none"> die gesellschaftliche Bedingtheit von Schule bewusst machen, die gesellschaftlichen Funktionen der Schule analysieren, den Einfluss verschiedener gesellschaftlicher Subsysteme auf die Schule aufzeigen, über den Einfluss von Bildungsinstitutionen auf die Gesellschaft reflektieren
IP:	<ul style="list-style-type: none"> Einblick in besondere Bedürfnisse von Schülerinnen/Schülern mit Behinderungen und Begabungen in ihren spezifischen Lebenswelten gewinnen
ET:	<ul style="list-style-type: none"> mit religiöser, weltanschaulicher und politischer Heterogenität umgehen lernen
Bildungsinhalte:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> Partizipation und Demokratisierung in Schule und Erziehung
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Theorien und Konzepte der Schul- und Organisationsentwicklung inklusive deren Evaluierung
RP:	<ul style="list-style-type: none"> interkulturelles und interreligiöses Lernen
PP:	<ul style="list-style-type: none"> Theorien der Motivation
PS:	<ul style="list-style-type: none"> die Schule als Institution: gesellschaftliche Funktionen der Schule, Schule und Wirtschaft, Schule und Politik
IP:	<ul style="list-style-type: none"> Überblick über verschiedene Behinderungen und Begabungen
ET:	<ul style="list-style-type: none"> der Wertewandel der Gegenwartsgesellschaft im Spannungsfeld von Pluralismus und Fundamentalismus
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
AP:	<ul style="list-style-type: none"> die partizipative Mitverantwortung aller Beteiligten (Schüler/-innen, Eltern, gesellschaftliche Interessensgruppen) an einer zeitgemäßen Lehr- und Lernkultur erkennen und realisieren können; <u>unterschiedlichen Begabungen gerecht werden</u> sich der neuen Rolle als LehrerIn in einer partizipativen Lehr- und Lernkultur bewusst sein und diese gestalten können konkrete Modelle, Konzepte, Beispiele für Schülermitgestaltung erkennen, erproben, evaluieren, reflektieren können
SP:	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsprozesse von Schulen als spezielle Organisationen verstehen Möglichkeiten der Gestaltung und Evaluation von Schul- und Organisationsentwicklungsprozessen kennen Bereitschaft und Fähigkeit zur Beteiligung an Schulentwicklung zeigen
RP:	<ul style="list-style-type: none"> Methoden zur Identitätsstärkung und Förderung von Toleranz kennen die Schulkultur unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Differenzen gestalten können Verständnis und Wertschätzung gegenüber Andersgläubigen initiieren können
PP:	<ul style="list-style-type: none"> reflektierte Bearbeitung in motivationalen Konzepten inklusive der Transferleistung auf die Handlungsebene nachweisbar dokumentieren Leistungsmotivation im Kontext der Leistungsbeurteilung unterrichtliche Prozesse vor dem Hintergrund leistungsmotivationaler Konzepte reflektieren können
PS:	<ul style="list-style-type: none"> das Bewusstsein dafür entwickeln, dass pädagogische Fragestellungen immer gesellschaftliche Fragestellungen sind

<ul style="list-style-type: none"> • die Erkenntnis, dass Schule im Dienste der Gesellschaft steht, stärken • sich mit den Erwartungen gesellschaftlicher Subsysteme auseinandersetzen <p>IP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Hilfe von Literatur und unterstützenden Institutionen Kenntnisse erwerben und diese belegen • unterschiedliche Bedürfnisse von Kindern dokumentieren • unterschiedliche Bedürfnisse in unterschiedlichen Kulturen wahrnehmen und dokumentieren <p>ET:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Probleme der kulturellen Differenz aus verschiedenen Perspektiven sehen und begründen zu können • religiöse und säkulare Traditionen verstehen und argumentieren können • die Schulkultur unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Differenzen gestalten können
<p>Literatur: aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminar</p>
<p>Leistungsnachweise: aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Selbststudium pro Fach: zum vorgegebenen Thema aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien schriftlich dokumentieren.</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-2 D	Medien und Mediendidaktik
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
2-2 Lesen und Textkompetenz 4-5 Jugendliteratur und Medien	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
2-2 Lesen und Textkompetenz 4-5 Jugendliteratur und Medien	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Printmedien mit besonderer Berücksichtigung des österreichischen Zeitungsmarktes • Kenntnis von informierenden und kommentierenden zeitungsspezifischen Textformen • Analyse des Auditiven: Geräusche, Sprache, Musik • Analyse von Fernsehsendungen und Computerspielen • Grundlagen der Filmvermittlung beherrschen • Medienwirkung (Mediengewalt) einschätzen • Medienkompetenz: Auswählen, analysieren, bewerten, produzieren 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wesen und Funktion der Zeitung • der österreichische Zeitungsmarkt • informierende und kommentierende Textformen in Printmedien • Analyse von Geräuschen, Sprache und Musik in filmischen Texten • Elemente der Analyse von Fernsehsendungen • <u>Betreutes Selbststudium</u>: Analyse eines medialen Gesamtwerks • Überblick über unterschiedliche Gewalttheorien • Umgang mit Filmausschnitten im Deutschunterricht • Grundlagen für das Verstehen von multimedial konstruierten Produkten (Wahrnehmung, Vorstellung, Versprachlichung) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Differenzieren von informierenden und kommentierenden Zeitungstexten • Wirkung des österreichischen Zeitungsmarktes einschätzen • Medienwirkungsmodelle anwenden • Fernsehsendungen (Schwerpunkt: Serien, Werbespots, Nachrichten, Videoclips) analysieren und im Deutschunterricht einsetzen 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Ruß-Mohl, Stephan: Journalismus. Das Hand- und Lehrbuch. Frankfurt am Main: FAZ-Buch, 2003 • Bonfadelli, Heinz: Medienwirkungsforschung. Konstanz: UVK, 2004 • Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse. München: Fink, 2002 • Kron, Friedrich W. und Sofos, Alivisos: Mediendidaktik. München: Reinhardt, 2003 • Bachmair, Ben: Fernsehkultur. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1996 	
Lehr- und Lernformen:	
seminaristische Form, Beiträge und Kurzreferate, Anteil praktischer Übungen, Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Beiträge und Kurzreferate, Auswahl und Lektüre von Fachtexten; <u>2 abschließende schriftliche Teilprüfungen:</u> 2 EC FW Printmedien 3 EC FW Medienanalyse 1 EC FD Mediendidaktik: <u>Präsentation</u> : Arbeit mit Medien im Deutschunterricht an einem konkreten Beispiel	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-2a E	Culture Studies (CULTS)
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen unter Berücksichtigung der multikulturellen Dimension mit wesentlichen Aspekten englischsprachiger Landes- und Kulturkunde vertraut gemacht werden. Sie sollen ihre Reflexionskompetenz erweitern und den Kulturbegriff kritisch analysieren. Sie üben weiters den adäquaten Einsatz neuer Medien, die spezialisierte Informationssuche-, verwertung und –vermittlung, sowie Präsentationstechniken. Weiters sollen sie befähigt werden, anhand inhaltlich relevanter Texte und Impulse ihre Sprachkompetenz in Richtung der im Bereich des Referenzniveaus C1 verwendeten Deskriptoren weiter auszubauen. 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> Introduction to Culture Studies (important aspects of culture studies in the English speaking world) (INTROCULTS) Language Work Based on Cultural Topics (Specific Aspects of Culture Studies, multicultural dimension, a critical reflection) (CULTWORK) <p>Betreutes Selbststudium: Studierenden wird angeleitete Hilfestellung bei der spezialisierten Informationssuche- und -verwertung angeboten. Weiters wird es ihnen ermöglicht, Defizite im Bereich der „Language skills C1“ in angeleiteter Form zu kompensieren.</p>	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<p>Am Ende dieses Moduls sollen Studierende folgende Kompetenzen erlangt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie verfügen über ein fundiertes landes- und kulturkundliches Wissen. Sie verfügen über eine die multikulturelle Dimension betreffende Reflexionskompetenz. Sie verfügen über Kompetenzen zur spezialisierten Informationssuche, -verwertung und –vermittlung. Sie verfügen in den Bereichen „Verstehen, Sprechen und Schreiben“ über ein breites Spektrum von Redemitteln, aus dem sie geeignete Formulierungen auswählen können, um sich klar und angemessen über landes- und kulturkundliche Themen zu äußern, ohne sich in dem, was sie sagen möchten, einschränken zu müssen. 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden James O'Driscoll (<i>Britain. The Country and Its People. An Introduction for Learners of English</i>. Oxford OUP, 2000) John Oakland (<i>British Civilization: An Introduction</i>. Routledge, 2002) Eckhard Fiedler, Reimer Jansen, Mil Norman-Risch (<i>America in Close-Up</i>, Longman, 1990) Milado Broukal (<i>All About the USA</i>, 1999) and (<i>Introducing the USA</i>, 1999) Jane Miles (<i>Timesaver. Holidays and Special Days in the USA</i>, 2001) Robert Pope (The English Studies Book: An Introduction to Language, Literature and Culture, 2002) Michael J. Reiss, Anna S. King (<i>The Multicultural Dimension of the National Curriculum</i>) Douglas Kellner, Meenakshi Gigi Durham (Media and Cultural Studies, - 2006) Karen Risager (Language And Culture: Global Flows And Local Complexity - Language Arts & Disciplines, 2006) Kathryn Woodward (Ed.). (<i>Identity and Difference</i>, London: Sage., 1997) 	
Lehr- und Lernformen:	
task-based learning, modulare Projekte, Präsentationen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; Präsentationen, abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio	
Sprache(n):	
Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 5-2b E	Content and Language Integrated Learning (CLIL) and Task-based Language Learning and Teaching (TBLT).	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
keine		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> Studierende sollen befähigt werden, CLIL in ihren Zweitfächern erfolgreich umzusetzen und die Prinzipien von TBLT für den Spracherwerb erfolgreich umzusetzen. 		
Bildungsinhalte:		
<p>Inhaltlich gliedert sich dieses Modul in folgende Bereiche:</p> <p>CLIL 1</p> <ul style="list-style-type: none"> Development and Forms of CLIL Major Principles of CLIL and Challenges in CLIL Putting Principles into Practice (PPP) 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<p>Am Ende dieses Moduls sollen Studierende folgende Kompetenz erlangt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie können modulare CLIL Projekte planen und erfolgreich in die Praxis umsetzen. 		
Literatur:		
<p>aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Baker, C, 2006. Foundations of Bilingual Education and Bilingualism, Multilingual Matters. Ellis, R. 2004. Task-based Language Learning and Teaching, OUP. Grenfell, M, 2002. Modern Languages Across the Curriculum, Routledge. 		
Lehr- und Lernformen:		
task-based learning, modulare Projekte, E-Learning, Präsentationen		
Leistungsnachweise:		
<p>aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio</p>		
Sprache(n):		
Englisch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5/6-2a M	Angewandte Mathematik
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5. und 6.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstmachen der Bedeutung und Modellhaftigkeit der Mathematik zur Beschreibung außermathematischer Realität • Erwerb von Metawissen des Anwendens • Einsatz erworbenen Wissens zur Lösung von Problemen aus verschiedenen Anwendungsbereichen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Anwenden von Mathematik als Prozess: Annahmen und Vernachlässigungen gegenüber der Realität; Interpretation und Sicherheit der Ergebnisse in der jeweiligen Situation. • Arbeiten mit Näherungswerten: Auswirkung von Messungenauigkeiten auf die Rechenergebnisse • exemplarische Bearbeitung von Aufgabenstellungen aus den Naturwissenschaften, dem Verkehr sowie aus der Finanzmathematik, Wirtschaft und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung linearer und exponentieller Prozesse • dynamische Prozesse: Beschreibung und Lösung mittels Differenzgleichungen am Computer und mittels Differentialgleichungen. • Aufbereitung und Umsetzung von Sachaufgaben im Unterricht unter besonderer Beachtung von Modellen der direkten und indirekten Proportionalität sowie der linearen Funktion. • Bearbeitung von Wachstums- und Abnahmeprozessen; Möglichkeiten des Einsatzes eines Tabellenkalkulationsprogramms (betreutes Selbststudium) • Bearbeiten von Aufgabenstellungen aus Naturwissenschaften, Finanzmathematik, Wirtschaft, Technik, Wahlarithmetik, vernetzten Systemen etc. (betreutes Selbststudium) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellungen aus verschiedenen Anwendungsbereichen mit Hilfe mathematischer Methoden bearbeiten können; auch projektartig • Schritte des mathematischen Problemlöseprozesses kennen und bei konkreten Aufgabenstellungen durchführen können • Auswirkungen verschiedener Wahlsysteme auf Wahlergebnisse interpretieren können (Politische Bildung) • Bedeutung der Mathematik für den Alltag erkennen und vermitteln können • Sachaufgaben für den Unterricht aufbereiten können; auch mit Hilfe des Computers 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare, Übung	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mündliche oder schriftliche Prüfung in allen Teilbereichen laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH schriftliche Ausarbeitung und Besprechung von Aufgaben und Projektarbeiten	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5/6-2b M	Fachdidaktik 2
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5. und 6.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten für die Behandlung von Inhalten der Geometrie im Mathematikunterricht kennen lernen • Aspekte eines kompetenzorientierten Mathematikunterrichts erarbeiten • Unterrichtsinhalte analysieren, aufbereiten und schülergerechte Aktivitäten planen • Aufgabenstellungen und Aufgabentypen erstellen, variieren und unterschiedliche Lösungswege für den Unterricht planen • Themen der Didaktik der Mathematik kritisch analysieren und präsentieren lernen • Unterrichtssequenzen bzw. Unterrichtsmaterialien selbständig erstellen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • fachdidaktische und methodische Behandlung von Inhalten der Geometrie • Behandlung offener Aufgabenstellungen im Unterricht • Formulieren und Behandeln von kompetenzorientierten Aufgaben für den Unterricht • Förderung des Problemlösens, des Begründens und der Kreativität im Mathematikunterricht • Recherche, Analyse und Präsentation aktueller Themen aus der Literatur zur Mathematikdidaktik • Erstellen von Unterrichtssequenzen für den Einsatz des Computers bzw. neuer Technologien im Mathematikunterricht (betreutes Selbststudium) • projektartige Ausarbeitung von Teilbereichen der Schulmathematik (betreutes Selbststudium) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus der Didaktik der Mathematik recherchieren, sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen, Ergebnisse zusammenfassen und präsentieren können • Aufgaben für den Mathematikunterricht erstellen und bewerten können • zentrale mathematische Kompetenzen beschreiben können • Maßnahmen zur Förderung des Problemlösens, Begründens und der Kreativität kennen und dafür geeigneten Unterricht planen können • ausgewählte Teilbereiche der Schulmathematik projektartig bearbeiten, analysieren und Unterrichtsmaterialien bzw. Unterrichtssequenzen ausarbeiten können • Inhalte der Geometrie für den Schulunterricht aufbereiten können • Unterrichtssequenzen für den Einsatz neuer Technologien bzw. den Computer konzipieren und ausarbeiten können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, Übungen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mündliche oder schriftliche Prüfung in allen Teilbereichen laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH schriftliche Ausarbeitung von Unterrichtssequenzen und Unterrichtsmaterialien Ausarbeitung und Vortrag von didaktischen Themen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-3 BE	Malerei
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
6-3 Kunstgeschichte	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb theoretischer Kenntnisse in der Farbenlehre und die Förderung von Erkenntnissen durch die praktische Auseinandersetzung mit diversen Farbtheorien • Farbkontraste, auch angewandt im Kunstwerk, erkennen können • das selbstständige Herstellen von Farben aus Pigment und Bindemittel (Kleister, Ei, Kasein, Leinöl) • das Mischen von und Gestalten mit Farben • experimentierendes Malen mit Kleisterfarben, Ei- bzw. Kaseintempera • das Erproben verschiedener Bildträger (Papier, Pappe, Leinwand) • Selbstständiges Umsetzen/Ausführen einer Bildidee 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Farbenlehre /Farbtheorien/ Psychologie des Farbsehens • Farbkontraste • Maltechniken • Pigmente und Bindemittel • Maltechniken (Aquarell, Gouache, Acryl, Öl) • Grisaille-Malerei • gestaltendes Naturstudium • experimentelle Techniken und Verfahren • didaktische Aufbereitung 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Studierenden haben die genannten Inhalte soweit internalisiert, dass sie diese auch für den Unterricht mit Schülerinnen/Schülern aufbereiten können • elementare Inhalte der Farbenlehre (Grundfarben – Sekundärfarben, Kontraste) für den Unterricht aufbereiten und den Schülerinnen/Schülern vermitteln können • die Zusammensetzung der Farben aus Pigment und Bindemittel exemplarisch vorführen und dadurch nachvollziehbar machen können • die Bandbreite der Maltechniken mit Deck- bzw. Gouachefarben vermitteln können (deckende, lasierende Malweise, Nass in Nass-Technik; dazu der Einsatz geeigneter Pinsel) • freies und gestaltendes Malen in Hinblick auf verschiedene Themen und Inhalte aufbereiten und initiieren können • die Wahl des Themas, des Bildträgers und des Formats soll als bewusste sowie bedeutende alters- und themenbezogene Entscheidung erkannt werden 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Itten, Johannes: Kunst und Farbe • Klant, Michael: Grundkurs Kunst. Band 1 • Nerdinger, Winfried. Perspektiven der Kunst. Oldenburg 2006 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, Exkursionen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Exkursionen und Galeriebesuchen; Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium), abschließende Modulprüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-3a BSP	Bewegung, Spiel und Sport I
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Teilmodul zu H-BSP 6-3a	
Bildungsziele:	
Handball:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung balltechnischer Handlungsstrukturen • Fähigkeit ,Spiele zu leiten 	
Volleyball:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung balltechnischer Handlungsstrukturen • Fähigkeit, Spiele zu leiten 	
Fachdidaktik IV:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Bildungs- und Lehraufgaben in den Ausbildungsbereichen Hand- und Volleyball • Kenntnis der methodischen Spielreihen in Hand- und Volleyball • Begründung von Zeitentscheidungen, Lehreinheiten und Organisation 	
Bildungsinhalte:	
Handball:	
<ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifisches balltechnisches Aufwärmen, Konditionsgymnastik • methodische Aufbereitung des Handballspiels durch Spiel- und Übungsformen der Ballschulung • spezielle Übungsformen für Wurf, Pass, Zielwurf, Sprungwurf, Freistellen, Verteidigen und Torwarttraining • Kreistraining mit technischen und taktischen Elementen • Technik und Taktik im Spiel • Regelkunde und –variationen für die Schule samt Schiedsrichtertätigkeit 	
Volleyball:	
<ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifisches balltechnisches Aufwärmen, Konditionsgymnastik • methodische Aufbereitung des Volleyballspiels durch Spiel- und Übungsformen der Ballschulung • spezielle Übungsformen für Pritschen, Baggern, Service, Stellen, Annahme, Angriffsschlag und Blocken • taktische Varianten (Einlaufsysteme) • Technik und Taktik im Spiel • Regelkunde und –variationen für die Schule samt Schiedsrichtertätigkeit 	
Fachdidaktik:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Lehraufgaben in den Ausbildungsbereichen Hand- und Volleyball • methodische Spielreihen in Hand- und Volleyball • Studentypen, Betriebs- und Organisationsformen im Hand- und Volleyball • Vorstellen relevanter Fachliteratur zu den zwei Ausbildungsbereichen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fach-, Unterrichts- und Erziehungskompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen abschließende Prüfungen je nach Lehrveranstaltung theoretisch oder praktisch Selbststudium: Übungszeit in den praktischen Lehrveranstaltungen und schriftliche Dokumentation der geforderten Themenbereiche in den theoretischen Lehrveranstaltungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-3b BSP	Bewegung gestalten und darstellen I
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Teilmodul zu H-BSP 6-3b	
Bildungsziele:	
<p>Eislaufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlangen von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung eislauftechnischer Handlungsstrukturen <p>Gymnastisch-tänzerische Bewegungsformen I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlangen von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung rhythmisch-tänzerischer Handlungsstrukturen <p>Fachdidaktik VI:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Bildungs- und Lehraufgaben in den Ausbildungsbereichen Eislaufen und gymnastisch-tänzerische Bewegungsformen • Kenntnis der Spiel- und Übungsformen beider Ausbildungsbereiche • Begründung von Zeitentscheidungen, Lehreinheiten und Organisation 	
Bildungsinhalte:	
<p>Eislaufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • methodisch-didaktische Aufbereitung für Anfänger und Fortgeschrittene im Eislaufen • methodische Übungsreihen im Eislaufen • Fallschulung und Sicherheitserziehung • Gleitübungen auf den verschiedenen Kanten des Schlittschuhes • einfache Figuren und Sprünge <p>Gymnastisch-tänzerische Bewegungsformen I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodisch-didaktische Aufbereitung von Bewegungskombinationen aus den Grundformen der Gymnastik (gehen, laufen, hüpfen, drehen, springen etc.) • Funktionsgymnastik und Verbesserung des Körperbewusstseins • einfache Choreographien unter Verwendung alternativer Geräte (Luftballons, Tücher etc.) • Konditionsgymnastik mit Musik • Schulung des Rhythmusgefühls <p>Fachdidaktik VI:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Lehraufgaben in den Ausbildungsbereichen Eislaufen und gymnastisch-tänzerische Bewegungsformen • Spiel- und Übungsformen beider Ausbildungsbereiche • Zeitentscheidungen, Lehreinheiten und Organisation 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fach-, Unterrichts- und Erziehungskompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation	
Leistungsnachweise:	
<p>aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen</p> <p>abschließende Prüfungen je nach Lehrveranstaltung theoretisch oder praktisch</p> <p>Selbststudium: Übungszeit in den praktischen Lehrveranstaltungen und schriftliche Dokumentation der geforderten Themenbereiche in den theoretischen Lehrveranstaltungen</p>	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-3 BU	Bioplanet Erde
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel der Klimaveränderung Forschungsmethoden kennen lernen • grundlegende geologische Prozesse regional bezogen kennen lernen • humanökologische Zusammenhänge richtig deuten können • Einblick in naturwissenschaftliche Forschung gewinnen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • vom Urknall zur Globalisierung • Mineralogie, Geologie, Boden mit regionalem Bezug • Paläontologie, Entwicklungsgeschichte der Lebewesen • Landschaftsgeschichte • globale Veränderungen (z.B. Klimaveränderungen) und ihre Auswirkungen einst und jetzt • wie Klimaforschung funktioniert • Generierung von Wissen • Medienerziehung • naturwissenschaftliche Weltbilder und ihre Auswirkungen auf die Natur 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • entscheidende Stationen der erdgeschichtlichen Entwicklung von Lebewesen kennen • landschaftsformende Prozesse für die Region kennen und schülergerecht erklären können • Folgewirkungen dieser geologischen Prozesse in der Region erkennen, erklären und für den Unterricht aufbereiten können • Kenntnis geeigneter Exkursionsziele • am Beispiel der Klimaveränderung Forschungsmethoden kennen und forschendes Lernen bei Schülerinnen und Schülern initiieren und anleiten können • Lernumgebungen für forschendes Lernen schaffen können • anhand aktueller Anlässe die Auswirkungen von Veränderungen (Klima, Landschaft, Epidemien....) und die dazugehörigen Medienberichte sachlich, fachlich reflektieren und Schüler/-innen befähigen, selbstständig Beurteilungen dieser Veränderung vornehmen zu können • Neugierde wecken auf den dynamischen Prozess zwischen Forschungsergebnissen und naturwissenschaftlichem Weltbild und daraus ein Toleranzbewusstsein entwickeln 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
themenzentrierte Fachinputs und Ausarbeitung anhand von Fachliteratur; Gruppenarbeit; Exkursion	
Leistungsnachweise:	
Prüfung; Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer halbtägigen Exkursion; Teilnahme an den Exkursionen; Seminararbeit	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-3 EH	Lebensstil und Gesundheit
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Grundwissen über Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers • die Bedürfnisse in den einzelnen Lebensphasen erkennen • Aufzeigen des Zusammenhangs zwischen Lebensgestaltung und Gesundheit • Unterstützung der Erarbeitung eines gesundheits- und sozialverträglichen Lebensstilkonzeptes • Vermittlung der Grundlagen einer bedarfsgerechten Versorgung von Kindern in Familienhaushalten und der Hauskrankenpflege • Planung eines zeitgemäßen, den fach- und unterrichtswissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung tragenden Unterrichts • methodisch-didaktische Umsetzung für die Berufspraxis 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit und Krankheit. Dimension eines ganzheitlichen Gesundheitsbegriffes • Gesundheitstheorien. Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung gesundheits- und sozialverträglicher Lebenskonzepte • Suchtproblematik und Suchtprävention • Stressmanagement • Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Lebenswelten • Unfallverhütung • Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt, Pflegemaßnahmen, Leben mit Kindern; Kindernotfallkurs • methodisch-didaktische Konzepte zu den Themenfeldern • studienfächerübergreifendes und verbindendes (projektorientiertes) Arbeiten 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit entwickeln und in der eigenen schulischen Arbeit anwenden können • Zusammenhänge zwischen Lebensgestaltung und Gesundheit erkennen und in der eigenen schulischen Arbeit angemessen berücksichtigen • Möglichkeiten zur Suchtprävention in der eigenen schulischen Arbeit erkennen und Maßnahmen in der Schulgemeinschaft mittragen • Arbeitsmaterialien für den offenen Unterricht entwickeln, Lernsoftware bewerten und einsetzen und mit Tabellen rechnen können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, Übungen	
Leistungsnachweise:	
mündliche und schriftliche Prüfungen über Moduleile, Gesamtbeurteilung aus Teilbeurteilungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5/6-3a GS	Europa und die Welt im 20. und 21. Jahrhundert
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5. und 6.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiche Absolvierung der Module 3-3a und 4-3a	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zur Gesamtschau und zu den Charakteristika des 20.Jh.s kennen lernen • Bruchlinien zwischen den Epochen des 20. Jahrhunderts benennen und beschreiben • Faschismustheorien sowie den „Zivilisationsbruch“ durch Nationalsozialismus und Holocaust kennen lernen • weltweite Entwicklungen im 20.Jh. in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft beschreiben • den Konflikt zwischen 1. und 3.Welt beschreiben und erklären • die historische Entwicklung von Staaten und Kontinenten im 20. Jahrhundert • politische Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert kennen lernen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorgeschichte und Geschichte des 1. Weltkriegs • Zwischenkriegszeit in Europa und in der Welt • Geschichte der Sowjetunion • Faschismus und Nationalsozialismus • der 2. Weltkrieg und der Holocaust • Entkolonialisierung • die USA, die Sowjetunion und der kalte Krieg • China im 20.Jahrhundert • Geschichte Europas und der EU nach 1945 (exemplarisch) • Staaten der 3.Welt (exemplarisch) • Literatur und Kunst als Geschichtsquellen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über die Geschichte Europas und der Welt im 20. und 21. Jahrhundert • Grundlinien des 20.Jahrhunderts schülergerecht darstellen können • die prägenden Ideologien des 20.Jahrhunderts und ihr Konfliktpotential beschreiben können • im gegenwärtigen Diskurs über Totalitarismus, Nationalsozialismus und Holocaust begründet Position beziehen können • politische Herrschaftsformen im 20. Jahrhundert vergleichen und bewerten können • einschlägige Exkursionen zu entsprechenden geschichtsträchtigen Orten gestalten können 	
Literatur:	
wird zu Beginn der LV aktualisiert bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
Seminararbeit, Prüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 5-3b GS	Österreich und Oberösterreich im 20. und 21. Jahrhundert	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
erfolgreiche Absolvierung des Moduls 10		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
keine		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zur Gesamtschau und zu den Charakteristika der österreichischen und der oberösterreichischen Geschichte und deren politischer Kultur kennen lernen • Bruchlinien in der österreichischen Geschichte benennen und beschreiben können • Spezifika der österreichischen politischen Kultur der Gegenwart aus ihrem Gewordensein verstehen lernen • die österreichische Geschichte im Kontext der europäischen Geschichte verstehen • Basiskennnisse zur Regionalgeschichte Oberösterreichs erwerben • Österreichs historisches Verhältnis zum Nationalsozialismus verstehen lernen 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Auflösung der Monarchie und Entstehung der 1. Republik • die Verfassung Österreichs und die Landesverfassung Oberösterreichs • zentrale Entwicklungen der 1. Republik (u. a. politische Polarisierung, antidemokratische Bewegungen) • Beseitigung der Demokratie, Bürgerkrieg und Austrofaschismus • Österreich und Oberösterreich unter der NS-Herrschaft • die Entstehung der 2. Republik: Realität, Mythen und deren Folgen für die Innenpolitik bis in die Gegenwart • Österreich und Oberösterreich von 1945 bis zur Gegenwart • spezifische Entwicklungen und Probleme der Innenpolitik der 2. Republik • Österreich nach der „Ostöffnung“ und als Mitglied der EU • Bildung, Wissenschaft, Technik und Kultur in der Geschichte der 1. und 2. Republik • Gedächtniskultur in Österreich und Oberösterreich 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über die Geschichte Österreichs und Oberösterreichs des 20. Jahrhunderts nachweisen • Einsicht in die Bruchlinien der neueren österreichischen Geschichte und Identitätsbildung gewinnen und argumentieren können • das Verhältnis Österreichs zu Europa in den vergangenen Jahrzehnten erklären können • die jüngere Regionalgeschichte als Voraussetzung der gegenwärtigen politischen Kultur des Bundeslandes verstehen und erklären können • die Fähigkeit, zentrale Ereignisse der jüngeren österreichischen und oberösterreichischen Geschichte für den Unterricht produktiv aufbereiten zu können • die Fähigkeit, Lehrausgänge, Projekte und Exkursionen zu einschlägig geschichtsträchtigen Orten Österreichs und Oberösterreichs planen und organisieren zu können (Gedächtnisorte, NS-Gedenkstätten) 		
Literatur:		
wird bei Beginn der LV aktualisiert bekannt gegeben		
Lehr- und Lernformen:		
Seminar, betreutes Selbststudium		
Leistungsnachweise:		
Modulprüfung, Seminararbeit		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-3 GW	Österreich – gesamtgeographische Betrachtung
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
1. Studienabschnitt	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
1 – 2b Das Gesamtsystem Geosphäre 2 – 3 Grundbegriffe der Geographie 3 – 3 Der Mensch in Abhängigkeit von der Natur 3 – 5b Globalisierung 1 4 – 5b Globalisierung 2	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des Grundlagenwissens aus Fachdidaktik • Anwendung des Grundlagenwissens aus der Fachwissenschaft • Anwendung des Grundlagenwissens auf die regionalen Gegebenheiten • Ausarbeitung von schülergerechten, regionalbezogenen Unterrichtsmaterialien • Zuordnung vernetzter regionaler Prozesse und deren Bewertung • Fähigkeit zur Entwicklung fachdidaktischer Konzepte und Exkursionsplanung zu den Bildungsinhalten 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Regionen in Österreich • Österreich – Klima • die wirtschaftliche Vernetzung in Österreich • die demographische Entwicklung in Österreich • Präsentationstechnik • Medienpädagogik • der Lehrausgang • der Fragebogen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Folgewirkungen von regionalgeographischen Prozessen erkennen, erklären und für den Unterricht aufbereiten • anhand aktueller Anlässe die Auswirkungen von regionalen Veränderungen (Klima, Wirtschaft, Bevölkerung,...) und die dazugehörigen Medienberichte sachlich, fachlich reflektieren und Schüler/-innen befähigen, selbstständig Beurteilungen dieser Veränderungen vorzunehmen • Kenntnis geeigneter Exkursionsziele • geographische Prozesse schülergerecht aufbereiten • Lernumgebung für forschendes Lernen schaffen 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Klappacher O.: Sinnvoll GW. Veritas Verlag, Linz 2002 • OHP Enzyklopädie Geographie 1 Lebende Erde 1a, Lebende Erde 1b, 2 Klima 2a, Klima 2b, 3 Umwelt, 4 Ökonomie, 5 Bevölkerung; Schrödel Schulbuchverlag, 2003 • Bilham-Boult, A. und Hancock, J.: Revise GCSE – Geography. London, 2001 • Rowles, N. und Raw, M.: Total Revision - GCSE Geography. London 1998 	
Lehr- und Lernformen:	
Projekt (inkl. Einleitungsseminar, praktische Übungen, Exkursionen, E-Learning)	
Leistungsnachweise:	
Präsenz bei den LV und Exkursionen, Projektarbeit, Portfolio gemäß Lernvertrag	
Sprache(n):	
Deutsch (im Bedarfsfall Englisch)	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5/6-3a ME	Musik hören und arrangieren
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5. und 6.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Modul H-ME 2-3a Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Grundlagen 2	
Bildungsziele:	
<p>Aufbau von Sachkompetenz in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für rhythmisch, melodisch, harmonische Abläufe • Musikhören und Musiktranskription • Fähigkeit, einfache Lied – und Instrumentalsätze selbständig erstellen zu können • Ausbau der persönlichen Kreativität der Studierenden • Entwicklung stilistischer Sicherheit beim Arrangieren und Bearbeiten von Musik <p>Betreutes Selbststudium: Studierenden wird ermöglicht, Defizite im Bereich Gehörbildung u. Tonsatz in angeleiteter Form zu kompensieren.</p> <p>Aufbau musikdidaktischer Kompetenz in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder zum bewussten Hören führen (Klangwahrnehmung) • Vermittlung von Möglichkeiten, mit Kindern Musik zu erfinden • vorbewusste und bewusste rhythmische Schulung 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufnehmen, Niederschreiben und Wiedergeben von metrisch –rhythmischen, melodischen Kleinformen • Hören und Notieren von Intervallen • Drei - Vierklänge und ihre Umkehrungen, Hören und Notieren • Literaturbeispiele transkribieren • Theorie der Akkordtypen und Akkordverbindungsregeln • vierstimmig gemischter Satz; Volkslieder, Songs mit und ohne vorgegebene Grundstufenharmonik • Akkordsymbole • Ausprobieren der eigenen Arbeiten mit der Übungsgruppe • Methodik der elementaren Musiklehre: Einführung der Notenschrift, Notenwerte, Intervalle, von den Stammtönen zum vollständigen Tonraum, Dreiklänge, Tonleiter, Dur-Moll, Pentatonik 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • ausgebildetes musikalisches Gehör (Gehörbildung) • Schreiben vierstimmiger Vokalsätze; dreistimmiger Liedsatz – Poparrangement (Tonsatz) • methodisches Wissen zur Vermittlung elementarer Musiklehre 	
Literatur:	
<p>P. Hindemith: Aufgaben f. Harmonieschüler; Schott W. Burbath: Die Harmonik d. Jazz; Dtv Skriptum</p>	
Lehr- und Lernformen:	
Lehrvortrag, Diskussion, Übung (Workshop)	
Leistungsnachweise:	
mdl./schriftl. Prüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5/6-3b ME	Singen, Musizieren, Bewegen
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5. und 6.	zwei Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Modul H-ME 3-3b+4-3b; Gesang, Klavier, 2. Instrument 2	
Bildungsziele:	
<p>Aufbau von Sachkompetenz in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Singen im Ensemble“, „Klassensingen“, „Klassenmusizieren“, „Gruppenstimmführung“ • Liedarrangement • Musik und elementare Bewegung; Tanz u. Gruppentanz • Rhythmusschulung • elementare Zugänge zu Rhythmus, Klang und Harmonie • Handhabung des Orff-Instrumentariums • Ensembleleitung (Grundkenntnisse der Schlagtechnik) 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Singen von Kanons, mehrstimmigen Liedern, Songs aus verschiedenen Kulturen und verschiedenen Sprachen • Liedbegleitung (Begleitsätze) mit unterschiedlichen Instrumenten und unterschiedlichem Niveau • Gruppentänze; Bewegungsgestaltungen zu Text u. Musik, Einführung in populäre Bewegungselemente • Übungen zu Metrum, Takt, Rhythmus; von der einfachen rhythmischen Struktur zu polyrhythmischen Mustern • Aufbau eines Liedrepertoires für die Sekundarstufe I • Einstudieren v. Liedern, Musikstücken u. Textvertonungen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Ensembleleitung; vokal – instrumentales Musizieren; Stimmführung • Erstellen v. Begleitsätzen • Liedrepertoire u. Liedbegleitung; Erstellen einfacher Choreographien 	
Literatur:	
Mairhofer L. Sing & Swing; Helbling, Dawidowicz A.; Komm sing mit I+II; Helbling, Coblenzer, Muhar; Stimmführung	
Lehr- und Lernformen:	
Musikalische Interaktion (Call and Response; Reproduktion – Imitation – Produktion); Reflexion	
Leistungsnachweise:	
mündliche/schriftliche Prüfung	
Sprache(n):	
internationale Klangsprache, Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-3a PC	Raum, Zeit, Relativität
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
SP	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die grundlegenden Erscheinungen und Konzepte des elektromagnetischen Feldes. Im Rahmen der Vorlesung werden ausgehend von Experimenten die zur Beschreibung wesentlichen Begriffe gebildet und generalisiert. Weiterführend erfolgt die mathematische Formulierung physikalischer Gesetze und schließlich die Formulierung der physikalischen Theorie. • ein Thema der modernen Physik schülergerecht aufbereiten 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die SRT und ART • Projekt aus einem Gebiet der modernen Physik: GPS, Medizin und Physik, Raumfahrt, ... 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Faktenwissen, Zusammenhangswissen und Anwendungswissen in den Bereichen Experiment und Theorie • Präsentationskompetenz durch schriftliche Ausarbeitungen und mündliche Darstellung in den Seminaren • Medienkompetenz durch Hinführung zur Lehrbuchliteratur und Anwendung elektronischer Medien und Anwendungsprogramme 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursion(en); Ausarbeitung und Präsentationen einzelner Themen; mündliche oder schriftliche Modulprüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-3b PC	Strukturen und Eigenschaften organischer Verbindungen
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
1. Studienabschnitt	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
SP	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/-innen entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und ihrem Wissen objektiv beurteilen können • Verständnis der Eigenschaften organischer Verbindungen aus Bindung und Struktur 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrollen und informelle Tests und Prüfungen • Beurteilungskriterien • Lernwege und Lernstrategien – multiple Intelligenzen • Besonderheiten organischer Verbindungen und Orbitalmodell des Kohlenstoffs • Vorkommen, Eigenschaften und Strukturen der verschiedenen Kohlenwasserstoffe • die Gewinnung und Verarbeitung von Erdöl und Erdgas • einfache funktionelle Verbindungen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrollen und Tests erstellen, in der Schulpraxis durchführen, bewerten und evaluieren können • selbstständige Erarbeitung von Stoffgebieten und die Fähigkeit, Reaktionsverhalten und Eigenschaften aus grundlegenden Einsichten erklären oder begründen zu können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursion(en); Ausarbeitung und Präsentationen einzelner Themen; mündliche oder schriftliche Modulprüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-3 WT	Bauen – Wohnen – Umweltgestaltung
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Produktgestaltung I	
Bildungsziele:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Unterschied zwischen Band und Stab sowie deren Anwendung im Alltag und am Bau • erkennen das Auftreten von Zug- und Druckkräften an einfachen Modellen und können deren Verlauf nachvollziehen • kennen Profilformen sowie das Prinzip Fachwerk (Knoten, Stäbe & das Dreieck als kleinste Einheit) • entwickeln ein Gefühl für Räume und Proportionen • erkennen den Unterschied zwischen Massiv- und Skelettbau • können Grund- und Aufrisse in einem bestimmten Maßstab zeichnen und kodieren • diskutieren Alternativen zum Einfamilienhaus wie Atrium-, Reihen- und Terrassenhausanlage • reflektieren ökologische Aspekte in Zusammenhang mit dem Bauen und der Infrastruktur von Siedlungen • reflektieren ökologische und ökonomische Probleme sowie kulturelle Aspekte der Zersiedelung und Urbanisierung im ländlichen Raum • erstellen zu diesen Inhalten didaktische Konzepte für den Unterricht 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Skelett- und Massivbauweise • Konstruktion von Brücken und Türmen • ökologisches Bauen (Wohnbedürfnisse, Materialien, Technologien) • von der Einraumwohnung zur Villa (Wohnbedürfnisse, Geschichte des Wohnens, sozialer Wohnbau) • Planen von Wohnungen bzw. Wohnhausanlagen und Erstellung von Modellen unter Einbeziehung integrativer Aspekte und der Gender-Thematik • Zersiedelungs- und Verkehrsproblematik (Energieverbrauch und Wohnen, berufsbedingte Mobilität, Berufspendlerum) • didaktische Aufbereitung der genannten Inhalte 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Erfahrungen im Betrachten von Bauten und im Begehen von Räumen unterschiedlicher Funktion und reflektieren diese • erkennen den Zusammenhang zwischen Baumaterial (Bauweise), Form und Funktion des Baus • sind fähig, Einreichpläne zu lesen, Wohnungsgrundrisse zu zeichnen und Architekturmodelle zu bauen • können die genannten Aspekte des Bauens für den Unterricht aufbereiten und Lernprozesse initiieren • können die Schüler/-innen für die ökologischen Aspekte des Wohnens und Bauens sensibilisieren • sind zur selbstständigen wissenschaftlichen Recherche fähig • sind sensibel für die individuellen Problemlagen der Lernenden unter besonderer Berücksichtigung der Jugendkultur und der Geschlechterdifferenz 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Achleitner, Friedrich: Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert in 3 Bänden. Residenz Verlag • Friedl, Edith: Nie erlag ich seiner Persönlichkeit. Margarete Lihotzky und Adolf Loos – ein sozial- und kulturgeschichtlicher Vergleich. Milena Verlag • Kurrent, Friedrich: Texte zur Architektur. Salzburg-München 2006 • Loos, Adolf: Trotzdem. Wien 1982 • Wojciech Czaja: Wir spielen Architektur. Verständnis und Missverständnis von Kinderfreundlichkeit. Sonderzahl Verlag • Ring, Romana: Architektur in Oberösterreich seit 1980. Verlag Anton Pustet 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, Exkursionen, E-Learning	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Exkursionen; praktische Arbeiten zu den genannten Inhalten; Dokumentation der Arbeiten; abschließende Modulprüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-3 WX	Raumgestaltung
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Abschluss des ersten Studienabschnittes	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
BE,WE Soziologie, Psychologie, BU, M	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • funktionale und ästhetische Aspekte von Räumen sowie individuelle Bedürfnisse als Voraussetzung für die persönliche Gestaltung und für subjektives Wohlbefinden analysieren können • den Zusammenhang von gestalteter Form und subjektivem Wohlbefinden wahrnehmen und für sich nutzbar machen können • über gesundheitliche Auswirkungen von Materialeinsatz im Wohnbereich Bescheid wissen • Innenräume sowie Außenräume nach funktionalen, ästhetischen, ökologischen und ökonomischen Kriterien beurteilen und gestalten können • Erweiterung der vorhandenen formalen Gestaltungs Kompetenzen im Hinblick auf die speziellen Problemstellungen der Raumgestaltung • Funktionen von Textilien in Außen- und Innenräumen kennen und den Bedürfnissen entsprechende Materialentscheidungen treffen können • die bisher erlangte handwerkliche und formale Gestaltungs kompetenz mit Textilien für individuelle Raumlösungen anwenden können • räumliches Vorstellungsvermögen weiterentwickeln • Einblick in die geschichtliche, völkerkundliche und kulturelle Entwicklung der Behausung/des Wohnens/der Raumgestaltung mit Textilien gewinnen und Schwerpunkte für den Unterricht altersadäquat aufbereiten • Verständnis für kulturelle Unterschiede und Lebensformen entwickeln • Entscheidungsfähigkeit für die komplexe textile Lebensrealität erlangen und aus dieser heraus verantwortungsbewusst handeln können • Unterrichtsevaluation • adäquate Lernkontroll- und Leistungsbeurteilungsmöglichkeiten für TGK planen können und erproben • Raumgestaltungsprozesse planen, organisieren, ausführen, dokumentieren, reflektieren, präsentieren und methodisch-didaktisch bearbeiten und für den Unterricht reflektieren; Querverbindungen zum Lehrplan des PL herstellen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Raum als Erlebnis, Wohnung als dritte Haut des Menschen • Raumfunktionen, Wohnbedürfnisse, textile Wohnformen in verschiedenen Kulturen, historische Entwicklungen von Wohnformen, interkulturelles Lernen • Farbe, Licht, Formen, Muster und Materialien im Zusammenhang mit Gestaltung von Innen- und Außenräumen • baubiologische Grundkenntnisse in Bezug auf Wohntextilien • spezifische Darstellungsformen zur Planung von Raumgestaltung • fachspezifische Lernprozesse zu textilen Werkverfahren (ausgewählte Textiltechniken für Raumtextilien) • Gestaltungsmöglichkeiten mit Textilien im schulischen Innen- und Außenraum • Herstellung anschaulicher Unterrichtsmedien • Projekt Raumgestaltung: Bedürfnisanalyse, Materialrecherche, Objektgestaltung • Projektplanungen, Dokumentationen, Präsentationen • Lernkontroll- und Leistungsbeurteilungsmöglichkeiten 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • unter Anwendung bereits erworbenen Wissens Design- und Raumgestaltungsprojekte (in Schule, Privatwohnung und öffentlichem Kulturraum) selbständig durchführen und methodisch-didaktisch aufbereiten können • physiologische und psychologische Wohnbedürfnisse benennen und reflektieren können • die Funktionen von Räumen definieren können • Wohnformen verschiedener Kulturen kennen • Beziehung zwischen Körper und Raum wahrnehmen und darstellen können • abstrahierte Darstellungen lesen, auswerten und anfertigen können • textilimmanente Sprachelemente im Bezug auf Wohntextilien reflektieren können • Zweckmäßigkeiten von Wohnumfeld, Wohnraumnutzung und Mobiliar erkennen und reflektieren können und persönliche Auswahlkriterien ableiten können • Materialqualitäten bezüglich ihrer Nutzung und Pflege einschätzen und einsetzen können • das Zusammenwirken von Farben und Formen und Materialien hinsichtlich der Raumwirkungen beurteilen können • Farben, Formen und Objekte hinsichtlich ihrer Stimmungsbeeinflussung einsetzen können • den eigenen Wohnbedürfnissen entsprechende Gestaltungsabsichten verwirklichen können • Raumdekoration selbst gestalten können • Auswahlkriterien für Wohnmaterialien hinsichtlich ökologischer Wirkungen von der Herstellung bis zur Entsorgung kennen und den eigenen Werthaltungen entsprechende Prioritäten setzen können 	

- Kriterien für nachhaltiges Handeln im Bereich Wohnen kennen und anwenden können
- Projekte zur Raumgestaltung für den Sekundarunterricht planen, organisieren, methodisch reflektieren können
- die Aktualisierung des theoretischen Wissens und der eigenen Gestaltungskompetenz selbständig organisieren und für die Unterrichtsgestaltung adaptieren können
- Überblick über die Bildungsentwicklung im textilen Bereich
- die persönliche Lebensgestaltung am Bsp. Raum kritisch reflektieren können

Literatur:

- Kolhoff-Kahl, Iris: Gespannte Textilien. Baltmannsweiler 2001
- Helmhold, H.: Transkulturalität und Wohnform. In: Textilarbeit + Unterricht, 4/1992, 210-217
- von Hentig, Hartmut: Ergötzen, Befreien, Belehren. Schriften zur ästhetischen Erziehung, München 1985
- Kerbs, Diethart: Spiel und Freiheit. In: Kunst + Unterricht, 9/1970
- Wansch, Franz: Wohnen planen. Brandstätter 1995
- Rainer, Roland: Lebensgerechte Außenräume. Artemis Verlag. Zürich 1972
- Wohnen ohne Gift. Verein für Konsumenteninformation, Mariahilferstr. 81, 1061 Wien
- Lam Kam Chuen: Das Feng Shui Handbuch. Joy Verlag 1995
- Gerd Selle: Die eigenen vier Wände: Zur verborgenen Geschichte des Wohnens. Frankfurt 1993
- Edmund Meier-Oberist: Kulturgeschichte des Wohnens im abendländischen Raum. Hamburg, F.Holzmannverlag 1974
- Rainer Wick: Bauhaus Pädagogik. dumont 1982
- Hartmut von Hentig: Schule neu denken. Hanser Verlag, 1993

Lehr- und Lernformen:

Seminar, Übungen, Lehrausgang, praktische Studien, E-Learning

Leistungsnachweise:

aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage der praktischen Arbeiten, abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)

Sprache(n):

Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-4a	Mehrdimensionalität von Lehr- und Lernprozessen
Credits:	
4	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiche Absolvierung der Pflichtmodule H-4-4a und H 4-4b	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von mehreren zusammenhängenden Unterrichtseinheiten im Kontext einer mittelfristigen Planung • Erstellen einer mittelfristigen Planung • Kennenlernen und Anwenden projektorientierter und offener Lernformen • Kennenlernen und Erproben fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterrichts • Berücksichtigung unterschiedlicher Aneignungsstrategien • Planen und Durchführen spezifischer Lernarrangements als Teil des gesamten Unterrichts mit Berücksichtigung vorhandener Ressourcen 	
Betreutes Selbststudium:	
<ul style="list-style-type: none"> • aus konkreten Fällen das Verallgemeinerbare und das Spezifische erkennen können • Konsequenzen für die eigene Situation daraus ziehen können • Unterrichtsanalyse 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Wochen- und Abschnittsplänen sowie mit Lernzielkatalogen • Teilnahme an bzw. Durchführung von Unterrichtsprojekten (auch fächerübergreifend) • Anwenden unterschiedlicher Lehr- und Lernmethoden 	
Betreutes Selbststudium:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fallarbeit an konkreten Fällen aus den schulpraktischen Studien in Form eines seminaristischen Angebotes 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Wochen- und Abschnittsplänen bzw. Lernzielkatalogen • schriftliche Dokumentation eines ausgewählten Projekts • Begründung des Methodeneinsatzes • Unterrichtsanalysen durchführen können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Unterrichtspraxis und Reflexionsgespräche	
Leistungsnachweise:	
Praxisdokumentation	
Sprache(n):	
Deutsch bzw. Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-4b	Schulrecht
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der rechtlichen Grundlagen für die künftige Tätigkeit als Lehrer/-in an allgemein bildenden Pflichtschulen. Durch praktische Beispiele aus dem Schulalltag wird die Lebensnähe des Studienangebotes gewahrt. Vorschriften, die sich nicht unmittelbar auf den Schulalltag auswirken, werden nur insoweit behandelt, als dies zum Verständnis des von der Lehrerin/vom Lehrer anzuwendenden Schulrechts erforderlich ist 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • verfassungsrechtliche Grundlagen des österr. Schulwesens • Schulunterrichtsrecht (Schulunterrichtsgesetz und Verordnungen, insbesondere Leistungsbeurteilungs- und Schulveranstaltungsverordnung), wobei insbesondere die Grundzüge des Verfahrens, die Verwaltungsaufgaben der Schule, die Aufgaben der Lehrerin/des Lehrers und der Schulleiterin/des Schulleiters und die Lehrerkonferenzen behandelt werden • Schulpflichtrecht • Schulorganisationsrecht • Schulzeitrecht • Religionsunterrichtsrecht • Grundzüge des Privatschulrechts • Schulverwaltung • Dienstrecht • Einführung in das Rechtsinformationssystem (RIS) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für die rechtlichen Grundlagen der äußeren und inneren rechtlichen Ordnung des Schulwesens und die Kenntnis dieser Ordnung insoweit, dass die Aufgaben des Lehrberufs erfüllt werden können. Fähigkeit, die relevanten Rechtsnormen zu finden, auch unter Zuhilfenahme des Rechtsinformationssystems (RIS) 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Übung/Seminar (Lösung von Fällen)	
Leistungsnachweise:	
schriftlicher Test unter Einbeziehung der Mitarbeit bei der Lösung der Fälle	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 5-5a	Pädagogisches Lernfeld 1 (Forschungsorientiertes Lernfeld)
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 5.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts besondere Kenntnisse in forschungsmethodischen Fragen u. Methoden der empirischen Sozialforschung.	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
AP: <ul style="list-style-type: none"> • pädagogische Maßnahmen bei Kindern mit Passungsproblemen kennen und anwenden können – <u>Fragen der Begabungsförderung</u> PP: <ul style="list-style-type: none"> • Kennen von thematischen Bereichen aus der Kinder und Jugendpsychiatrie (ICD 10 und DSM IV Strukturen) IP: <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse von Schülerinnen/Schülern mit Förderbedarf wahrnehmen und bearbeiten können 	
Bildungsinhalte:	
AP: <ul style="list-style-type: none"> • herausfordernde Erziehungsphänomene, professionelles Erziehverhalten mit Kindern und Eltern in Problemfeldern PP: <ul style="list-style-type: none"> • Transfer kinder- und jugendpsychiatrischer Theorien in pädagogische Handlungen IP: <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktthema der Inklusiven Pädagogik bearbeiten und vertiefen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
AP: <ul style="list-style-type: none"> • Ereignisse, Prozesse und Erhebungen in erzieherischen Interaktionszusammenhängen identifizieren und erklären können • mit solchen erzieherischen Prozessen umgehen und professionelle Hilfen dazu anbieten können – Begaben zur Begabung • unterschiedliche methodische Vorgangsweisen u. Forschungsmethoden reflektieren u. anwenden können PP: <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele in den schulischen Kontext transferieren können • Prognosen entwickeln und Entwicklungspfade definieren können • Forschungsergebnisse lesen, anwenden, interpretieren und Rückschlüsse daraus ziehen können IP: <ul style="list-style-type: none"> • Lebenssituation und Entwicklung unter besonderen Bedingungen kennen lernen • sich in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedingungen für Menschen mit und ohne Behinderung einen Standpunkt erarbeiten • Themen in Kleingruppen bearbeiten und präsentieren können 	
Literatur:	
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Seminar	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Selbststudium pro Fach: zum vorgegebenen Thema aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien schriftlich dokumentieren.	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-1a	Schule als komplexes soziales Gefüge
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – fächerübergreifendes Modul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
SP: <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsergebnisse in die eigene Unterrichtspraxis transferieren können PS: <ul style="list-style-type: none"> • die Familie als soziale Institution analysieren; aktuelle gesellschaftliche Tatbestände und Entwicklungen im und um das Netzwerk Familie aufzeigen; Erscheinungsformen problematischer Familiensituationen darstellen RP: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereiten auf die Aufgaben der ethischen Erziehung ET: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereiten auf die Aufgaben der ethischen Erziehung 	
Bildungsinhalte:	
SP: <ul style="list-style-type: none"> • unterrichtliches Handeln im Kontext der Forschung PS: <ul style="list-style-type: none"> • Familie im Wandel der Zeit – Dekadenz und Mythos, Schüler/-innen in problematischen Familiensituationen RP: <ul style="list-style-type: none"> • ethisches Lernen im Kontext der Schule ET: <ul style="list-style-type: none"> • ethisches Lernen im Kontext der Schule 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
SP: <ul style="list-style-type: none"> • anhand aktueller Forschungsergebnisse das eigene Unterrichtshandeln kritisch reflektieren können • Ergebnisse der Selbstevaluation und Selbstreflexion als Ausgangspunkt weiterer Entwicklungsmöglichkeiten nutzen • Feedbackverfahren zur Unterrichtsqualitätsentwicklung kennen, anwenden und auswerten PS: <ul style="list-style-type: none"> • die aktuelle Situation der modernen Familie realistisch einschätzen können • die familiäre Situation der Schüler/-innen besser verstehen lernen und die schulische Arbeit auf problematische Familienbedingungen besser abstimmen können • professionelle Elternarbeit durchführen können RP: <ul style="list-style-type: none"> • ethische Konfliktthemen in Unterricht und Schule orten und fachgerecht analysieren können • ethische Konflikte und Dilemmata bearbeiten können • zwischen allgemeinen ethischen Motiven und Werten sowie konkreten Normen und Verhaltensmustern unterscheiden können ET: <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Ansätze der Kinderphilosophie verstehen und umsetzen können • ethische Konfliktthemen und Dilemmata in Unterricht und Schule orten und fachgerecht analysieren können • konkrete ethische Konflikte in allgem. ethische Systeme einordnen und von dort her verstehen können 	
Literatur:	
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden	
Lehr- und Lernformen:	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Selbststudium pro Fach: zum vorgegebenen Thema aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien schriftlich dokumentieren	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-1b	Pädagogisches Lernfeld 2 (Handlungsorientiert) – Sozialpädagogische Netzwerke kennen
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul – fächerübergreifendes Modul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<p>PP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung eines Handlungsrepertoires zu den Theorien des sozialen Lernens • Konfliktmanagement <p>PS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftl. Bedingtheit von Jugend, ihre Erscheinungsformen, Entwicklungen und Probleme bewusst machen und sich damit professionell auseinandersetzen; aktuelle gesellschaftl. Tatbestände und Entwicklungen im und um das Netzwerk der Peers aufzeigen <p>AP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Kognitionsforschung zur Optimierung von Lernumgebungen (Lehr- Lernmittel als Medien) nutzbar machen 	
Bildungsinhalte:	
<p>PP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung des sozialen Lernens und Entwicklung von handlungsorientierten Modellen für den Unterricht <p>PS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • moderne Jugend und ihre Probleme: Jugendkultur - Jugend und Sinnsuche - Jugend und Beruf - Jugend in Problemlagen - Jugendarbeit <p>AP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernumgebungen und Medien begabungsfreundlich gestalten 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<p>PP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainings von sozialen Strukturen von sozialen Fertigkeiten • Planung und Durchführung pädagog. Interventionen • Kommunikations- und Konflikttraining durchführen können <p>PS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für die Situation und die Probleme von Jugendlichen aufgeschlossen werden • die Schüler/-innen als peergroup besser verstehen lernen • Interesse an außerschulischer Jugendarbeit wecken <p>AP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehr- und Lernmittel (Medien) für die adressatengewählte Gruppe erstellen, einsetzen und evaluieren • Schüler/-innen zu eigenständigem Lernen und Forschen motivieren können • Lehr- und Lernprozesse entsprechend den gegebenen Lernpotentialen und Lernausgangslagen der Schüler/-innen gestalten können 	
Literatur:	
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Seminar	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien – Prüfungsordnung der PH) Selbststudium pro Fach: zum vorgegebenen Thema aktuelle wissenschaftliche Texte und Informationen bearbeiten bzw. interpretieren und für pädagogische Handlungsfelder nach wissenschaftlichen Kriterien schriftlich dokumentieren.	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-2 D	Deutsch in der Arbeitswelt
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
2-2 Lesen und Textkompetenz 4-5 Jugendliteratur und Medien	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
2-2a Lesen und Textkompetenz 4-5 Jugendliteratur und Medien	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in soziale Aspekte der Sprachverwendung • Einblick in moderne Arbeitswelten und deren Berücksichtigung in Literatur und Film • Kennenlernen von berufsbezogenen Texten • Sicherheit im Verfassen von berufsbezogenen Texten 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Definition der „Soziolinguistik“ • Einführung in Gruppen-, Fach- und Sondersprachen • sozial differenzierte (pragmatische) Elemente der Sprachverwendung in alltäglichen und literarischen Texten aus der Arbeitswelt • Definition der „modernen Arbeitswelt“ • aktuelle Entwicklungen der Literatur und des Films über die Arbeitswelt • Überblick über berufsbezogene Textsorten • Verfassen und Überarbeiten von berufsbezogenen Texten 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von sozial differenziertem Sprachgebrauch • Bestimmung wesentlicher Merkmale von sozialen Sprachvarianten • Verfassen von adressaten-, norm- und stilgerechten berufsbezogenen Texten • mögliche Konsequenzen für die Berufsorientierung von Schülerinnen/Schülern in der 8. Schulstufe ableiten können 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sennett, Richard: Der flexible Mensch. Berlin: Berlin Verlag, 1999 • Piel, Alexander: Gebrauchstexte produzieren. Mülheim: Verlag an der Ruhr 2003 • Achtung bissige Bytes! Kreatives Schreiben im Unterricht zum Thema Arbeitswelt. Wien: AK Wien 1999 	
Lehr- und Lernformen:	
seminaristische Form, Anteil praktischer Übungen, Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Beiträge und Kurzreferate, Auswahl und Lektüre von Fachtexten; Verfassen von Texten: <u>2 abschließende schriftliche Teilprüfungen:</u> FW Soziolinguistik FW Literatur der Arbeitswelt <u>Abgabe eines Textportfolios:</u> FW Berufsbezogenes Schreiben:	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-2a E	Language Assessment (LASS)
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen befähigt werden, verschiedenste Formen der Sprachüberprüfung durchzuführen, zu analysieren und zu bewerten. Darüber hinaus sollen sie die europäische Dimension dieser Evaluationsmethoden kennenlernen und in ihrer Berufspraxis einsetzen. 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> Error correction and feedback (CORR) Testing and evaluating(T&E): Common European Framework of Reference, Alternative Forms of Assessment: (Portfolio...), Bildungsstandards 	
Betreutes Selbststudium:0,5 SWS	
Studierenden wird angeleitete Hilfestellung beim Erarbeiten von Tests unter Berücksichtigung des CEFR, des European Language Portfolio und der Bildungsstandards geboten.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Am Ende dieses Moduls sollen Studierende folgende Kompetenzen erlangt haben:	
<ul style="list-style-type: none"> Sie können Schülerfehler im konkreten Zusammenhang richtig bewerten und dementsprechendes Feedback geben. Sie können mündliche und schriftliche Überprüfungen erstellen und evaluieren. Sie können alternative Formen der Leistungsbewertung im schulischen Alltag anwenden. Sie wissen, was Bildungsstandards sind, und können eine Vorbereitung darauf in ihre Berufspraxis einsetzen. 	
Literatur:	
Vor Durchführung des Moduls: Bestätigung durch Unterschrift des Studierenden über Kenntnisnahme der adäquaten Modulbeschreibung und der aktuellen Literaturliste.	
<ul style="list-style-type: none"> aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden. http://archiv.bmbwk.gv.at/schulen/recht/info/Leistungsfeststellung_un1626.xml Bildungsstandards in Österreich. Fremdsprachen Englisch. 8. Schulstufe. Aufgabenbeispiele I,II,III und IV. The European Language Portfolio Course-Pack mit aktuellen und authentischen Schülerarbeiten Carol Spöttl. ("TEaching and TEA: testing, Evaluation and assessment" in English Studies: Past-Present-Future by Wolfgang Zach (ed), Verlag Dr. Kovac: Hamburg 2002.) Douglas Brown. (Language Assessment . Principles and Classroom Practice, 2005) James Dean Brown. (Testing In Language Programs: A Comprehensive Guide To English Language Assessment, 2005) Charles J.Alderson. (Assessing Reading . 2005) Gary Buck. (Assessing Listening, 2001) Sari Luoma. (Assessing Speaking, 2004) Carol A. Chapelle and Dan Douglas. (Assessing Language through Computer Technology . 2006) 	
Lehr- und Lernformen:	
task-based learning (lernerzentrierte Arbeit: Korrektur von Schülerarbeiten, Übungs- und Testaufgabenstellung für Standards und Portfolio), modulare Projekte, Präsentationen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio	
Sprache(n):	
Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-2b E	Academic Language Awareness in English
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
CLIL	
Bildungsziele:	
Die Studierenden werden befähigt, sich in akademischen Bereichen adäquat auf Englisch auszudrücken und durch Sprachbewusstmachungsprozesse (language awareness) in diesem Genre ein tieferes Verständnis für interkulturelle Perspektiven zu gewinnen. Bildungsinhalte:	
Bildungsinhalte:	
The Foreign Language Teacher as an Academic Professional (FLTAP) <ul style="list-style-type: none"> Based on the Academic Word List, developed by Coxhead 2000, students will achieve academic language competence in various scientific fields (e.g., environmental science, information science and technology, economics, political science etc). academic skills training for ELT: note taking and test-taking techniques how to submit an academic paper in English translation as a tool for richer language and intercultural understanding (TLIU) Betreutes Selbststudium: Studierenden wird ermöglicht, Defizite im Bereich des akademischen Diskurses (mündlich und schriftlich) in angeleiteter Form zu kompensieren	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Am Ende dieses Moduls sollen Studierende folgende Kompetenzen erlangt haben: <ul style="list-style-type: none"> Sie können sich in verschiedenen akademischen Bereichen befriedigend verständlich machen und in genre-typischen Diskursformaten (lecture, presentation, academic/research papers, etc) erfolgreich Informationen aufgreifen und verwerten. Sie zeigen mittels sprachreflexiver und sprachvergleichender Analysen ihr Verstehen von Sprache als ein sozio-kulturelles Phänomen. 	
Literatur:	
Vor Durchführung des Moduls: Bestätigung durch Unterschrift des Studierenden über Kenntnisnahme der adäquaten Modulbeschreibung und der aktuellen Literaturliste. Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden <ul style="list-style-type: none"> Flowerdew, J, 2002. Academic Discourse, Longman. Gee, J. P, 2005. An introduction to discourse analysis, Routledge Huntley, H, 2006. Essential Academic Vocabulary, Houghton. McCarthy, 1991. Discourse Analysis for Language Teachers, CUP. Nattinger, J and J. DeCarrico, 1992. Lexical Phrases and Language Teaching, OUP. Wells, G, 1999. Dialogic Inquiry, CUP. 	
Lehr- und Lernformen:	
task-based learning, modulare Projekte, E-Learning, Präsentationen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erfüllung der Studienaufträge; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich) in allen Teilbereichen (laut gültiger Studien- und Prüfungsordnung der PH); Dokumentation der Workload durch die Studierenden mittels Portfolio	
Sprache(n):	
Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-3 BE	Kunstgeschichte
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • überblicksmäßiges Wissen über Entstehung und Entwicklung der europäischen Kunst von den Anfängen bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert • abendländische Kunst und Kultur als Ausdruck unterschiedlicher gesellschaftlicher Entwicklungen verstehen • historische Kunst als Quelle für den Unterricht erfassen und schülergerecht umsetzen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Genese der Kunst • altägyptische Kunst • antike Kunst • mittelalterliche Kunst • Kunst der Neuzeit • Barock • Kunst des 19. Jahrhunderts 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einordnen von Kunstwerken in das Gesamtbild einer Kultur • Verständnis der Zusammenhänge von Kunst, Kultur und Gesellschaft • sich der Subjektivität der eigenen Wahrnehmung und Interpretation bewusst werden • Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Recherche • Erarbeitung geeigneter Themen für die schülergerechte Kunst- und Kulturvermittlung • forschendes kunstgeschichtliches Lernen bei Schülerinnen und Schülern initiieren und anleiten können • Kenntnis geeigneter Exkursionsziele 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kammerlohr, Otto: Epochen der Kunst 1. Von den Anfängen bis zur byzantinischen Kunst. München/Wien 1998 • Kammerlohr, Otto: Epochen der Kunst 2. Von den karolingischen Kunst bis zur Spätgotik. München/Wien 1997 • Kammerlohr, Otto: Epochen der Kunst 3. Von der Frührenaissance zum Rokoko. München/Wien 1996 • Kammerlohr, Otto: Epochen der Kunst 4. Vom Klassizismus zu den Wegbereitern der Moderne. München/Wien 1998 • Prette, M.C / De Giorgis, A.: Was ist Kunst. Bauwerke- Skulpturen- Gemälde. Klagenfurt 2001 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, Exkursionen, E-Learning	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursionen, Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium), Referate, abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-3a BSP	Bewegung, Spiel und Sport II
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Teilmodul H BSP 5-3a	
Bildungsziele:	
Basketball:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung balltechnischer Handlungsstrukturen • Fähigkeit, Spiele zu leiten 	
Fußball:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung balltechnischer Handlungsstrukturen • Fähigkeit, Spiele zu leiten 	
Fachdidaktik V:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Bildungs- und Lehraufgaben in den Ausbildungsbereichen Basket- und Fußball • Kenntnis der methodischen Spielreihen in Basket- und Fußballball • Begründung von Zeitentscheidungen, Lehreinheiten und Organisation 	
Bildungsinhalte:	
Basketball:	
<ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifisches balltechnisches Aufwärmen, Konditionsgymnastik • methodische Aufbereitung des Basketballspiels durch Spiel- und Übungsformen der Ballschulung • spezielle Übungsformen für Druckwurf, Freiwurf, Korbleger, Dribbling und Weitwurf • Kreistraining mit technischen und taktischen Elementen • taktische Variationen (Pivot, Flügel, Aufbauspieler, Rebound, Gegenangriff, Finten, Sperren, Abstreifen, Zonenspiel) • Technik und Taktik im Spiel • Regelkunde und –variationen für die Schule samt Schiedsrichtertätigkeit 	
Fußball:	
<ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifisches balltechnisches Aufwärmen, Konditionsgymnastik • methodische Aufbereitung des Fußballspiels durch Spiel- und Übungsformen der Ballschulung • spezielle Übungsformen für Pass, Abspiel, Annehmen, Mitnehmen, Schießen, Kontrollieren, Ballführen, Dribbeln, Kopfballspiel, Freilaufen, Decken und Torwartspiel • Kreistraining mit technischen und taktischen Elementen • Technik und Taktik im Spiel • Regelkunde und –variationen für die Schule samt Schiedsrichtertätigkeit 	
Fachdidaktik:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Lehraufgaben in den Ausbildungsbereichen Basket- und Fußball • methodische Spielreihen in Basket- und Fußball • Studententypen, Betriebs- und Organisationsformen im Basket- und Fußball • Vorstellen relevanter Fachliteratur zu den zwei Ausbildungsbereichen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fach-, Unterrichts- und Erziehungskompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen	
abschließende Prüfungen je nach Lehrveranstaltung theoretisch oder praktisch	
Selbststudium: Übungszeit in den praktischen Lehrveranstaltungen und schriftliche Dokumentation der geforderten Themenbereiche in den theoretischen Lehrveranstaltungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-3b BSP	Bewegung gestalten und darstellen II
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
gymnastisch-tänzerische Bewegungsformen I	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Teilmodul zu H-BSP 5-3b	
Bildungsziele:	
Kleine Spiele mit und ohne Handgeräte: <ul style="list-style-type: none"> Erlangen und Vertiefen von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung spielerischer Handlungsstrukturen Schulung der koordinativen Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> Kenntnis der Möglichkeiten der Entwicklung der Grob- und Feinkoordination Kenntnis der Maßnahmen bei Leistungsschwäche und Bewegungsstörungen Kenntnis der Möglichkeiten zur Verbesserung der motorischen Grundlagen Gymnastisch-tänzerische Bewegungsformen II: <ul style="list-style-type: none"> Spezialisierung von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zur Vermittlung rhythmisch-tänzerischer Handlungsstrukturen 	
Bildungsinhalte:	
Kleine Spiele mit und ohne Handgeräte: <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der Kooperationsfähigkeit und Schulung sozialen Verhaltens anhand geeigneten Regelwerks Schulung der Eigenverantwortung durch vielfältige Änderungsmöglichkeiten der Spielregeln Förderungsmöglichkeiten der koordinativen Fähigkeiten und grundlegenden Bewegungsfertigkeiten anhand der Kleinen Spiele Einsatzmöglichkeiten für den Stundenanfang und das Stundenende Schulung der koordinativen Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> Koordinationsschulung, allgemeine und spezielle koordinative Fähigkeiten, Methoden und Differenzierung kinästhetische Differenzierungsfähigkeit, Seitigkeit Trainingsformen, Methoden und Betriebsformen Bewegungsfehlerkorrektur und Feedback Gymnastisch-tänzerische Bewegungsformen II: <ul style="list-style-type: none"> Schulung der Kreativität und Selbständigkeit im Bereich von Bewegungsentwürfen vertiefte Rhythmusschulung (z.B: Anpassung an Fremdbewegungen, Tanzspiele etc.) einfache pantomimische Bewegungskombinationen einfache Schrittfolgen aus den Standard- und Lateintänzen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> Fach-, Unterrichts- und Erziehungskompetenz in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungsbereiche 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Mischformen von Frontalunterricht bis E-Learning je nach Unterrichtssituation	
Leistungsnachweise:	
Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen abschließende praktische und theoretische Prüfungen in allen Lehrveranstaltungen Selbststudium: Übungszeit in den praktischen Bereichen und schriftliche Dokumentation der geforderten Themenbereiche	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-3 BU	Biologie verändert die Welt
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • moderne biologische Verfahren kennen und bewerten lernen • Chancen und Risiken naturwissenschaftlicher Forschung abwägen lernen • Schüler/-innen auf die zukünftigen naturwissenschaftlichen Entwicklungen adäquat vorbereiten • Natur als Vorbild der Technik erfahren • Veränderungszyklen in Natur und Technik vergleichen können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bio- und Gentechnik • Genetik und Humangenetik • medizinische Entwicklungen und ihre Bedeutungen • Mikrobiologie • Nanotechnologie • Bionik • Bewertung von Veränderungen 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Begreifen des Menschen als soziales und der Natur gegenüber verantwortliches Wesen • Kenntnis der Grundlagen der neuen Biotechnologien und Bewertung ihres Einsatzes • reflektiertes Wissen in bioethischen Fragestellungen • Entwicklung fachdidaktischer Konzepte im Bereich der modernen Biowissenschaften • Betreuung einer modulspezifischen Projektarbeit und deren Präsentation 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
themenzentrierte Fachinputs und Ausarbeitung anhand von Fachliteratur; Gruppenarbeit	
Leistungsnachweise:	
Prüfung; Erstellen einer modulspezifischen Seminararbeit	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-3 EH	Aktuelle Angebote
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
positiver Abschluss der vorangegangenen Module	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefen und Erweitern der bereits erworbenen Grundkompetenzen • Vertiefung und Auseinandersetzung mit besonderen Themen aus dem Bereich Ernährung und Haushalt aus verschiedenen Blickwinkeln unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen • intra- und interkulturelle Kompetenzen stärken • sinnliche und ästhetische Wahrnehmung fördern • Einblicke in andere Esskulturen gewinnen • Probleme im Zusammenleben mult-ethnischer Gruppen verstehen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelle Aspekte • intra- und interkulturelles Lernen • sinnliche und ästhetische Wahrnehmung • Versuche zur Ernährung (praktisch) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Schwerpunktthemen aufgreifen, analysieren, bewerten und methodisch-didaktisch aufbereiten können • neue wissenschaftliche Erkenntnisse in das vorhandene Wissensnetz einbauen können • Lehrausgänge, Exkursionen planen, organisieren und durchführen können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Leistungsnachweise:	
mündliche und schriftliche Prüfungen über Modulteile, Gesamtbeurteilung aus Teilbeurteilungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-3b GS	Geschichte als Sozialwissenschaft – Sozialkunde an exemplarischen Beispielen
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreiche Absolvierung des Moduls 4-3b	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Methoden kennen lernen • soziale Phänomene in synchronen und diachronen Schnitten analysieren lernen • Geschichtswissenschaft als Sozialwissenschaft verstehen lernen • Interpretationsinstrumente zum Verstehen des kulturell Fremden erlernen • epochenübergreifende Längsschnitte zu aktuellen Themen mit Fokus auf sozialkundlichen Aspekten • Verständnis für langfristige Ursachen bzw. Folgen historischer Entwicklungen • Herstellen von Querverbindungen zu anderen Kulturen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte als Sozialgeschichte: Möglichkeiten und Probleme • soziale Schichtung in historischer Perspektive (Beispiele) • die Dialektik von Persönlichkeit und Geschichte (Theorien, Beispiele) • historische Anthropologie und Geschichtsphilosophie • Alltags- und Mentalitätsgeschichte (theoretisch und exemplarisch) • Methoden der Sozialwissenschaft innerhalb der Geschichtsforschung 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • historische Entwicklungen und soziale Konflikte mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Modelle beschreiben können • Sozialgeschichte und Kulturgeschichte an konkreten Phänomenen beschreiben können • Förderung des Bewusstseins für die Heterogenität und Ungleichzeitigkeit historischer Prozesse • Fähigkeit zur Verbindung unterschiedlicher historischer Betrachtungsweisen wie politische Geschichte, Sozialgeschichte, Mentalitätsgeschichte etc. • Fähigkeit, die wesentlichen sozialkundlichen Problemstellungen des GSK-Lehrplans kompetent in Unterrichtsplanungen umsetzen zu können 	
Literatur:	
wird zu Beginn der LV aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
Prüfung, Unterrichtsplanungen	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-3 GW	Globalisierung
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Abschluss des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
GS, BU, Religion, Kunst...; sämtliche Module aus den vorangegangenen Semestern	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung ausgewählter Staaten und Regionen für Weltpolitik und Weltwirtschaft erkennen • Entwicklungsunterschiede zwischen Regionen wahrnehmen und Erklärungsansätze für deren Ursachen untersuchen • Bereitschaft anbahnen, Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit zu bewerten und zu unterstützen • zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen • die Bedeutung der „neuen Mächtigen“ (multinationale Unternehmen, internationale Organisationen und andere „global players“) erfassen • die Verantwortung des Menschen für die "Eine Erde" erkennen • die Bedeutung weiterer Wege der Berufsfindung, der Aus- und Weiterbildung unter dem Aspekt weltwirtschaftlicher und technologischer Veränderungen erfassen • die Vielfalt Europas – Landschaft, Kultur, Bevölkerung und Wirtschaft – erfassen • Informationen über ausgewählte Regionen und Staaten gezielt sammeln und strukturiert auswerten • Erkennen, dass manche Gegenwarts- und Zukunftsprobleme nur überregional zu lösen sind, um damit die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit gesamteuropäischen Fragen zu fördern • internationale Organisationen 	
Bildungsinhalte:	
<p>FW:</p> <p>Zentren und Peripherien in der Weltwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Regionen mit besonderer Bedeutung für die Entwicklung unseres Planeten (Europa, USA, China, Russland, Persischer Golf, Afrika...) • Entwicklungsunterschiede und Entwicklungszusammenarbeit (internationale Probleme gemeinsam lösen – Armut, Seuchen, Kriege, Versklavung, Korruption, Diktaturen...) • Bevölkerungsexplosion • Migration <p>Leben in einer vielfältigen Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche kulturelle Entwicklungsstandards (Religionen, politische Entwicklungen, Sprachen, Ethnien; Flüchtlingsproblematik...) • neue internationale Machtverhältnisse (Kampf der Kulturen, aufstrebende Mächte...) • die Welt als „virtuelles Dorf“ (Informations- und Kommunikationstechniken – Beschleunigung des Lebens) • globale Klimaveränderung und Umweltverschmutzung (Rohstoffproblem, alternative Energie...) • Welthandel (ungleiche Verteilung, Migration...) <p>FD:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GWU im internationalen Vergleich • Vergleichbarkeit der Bildungsabschlüsse • Zukunft des GWU • Planspiele, Simulationen u.ä. 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • angeleitete und weitgehend selbstständige Erarbeitung der Bildungsinhalte aus wissenschaftlicher Literatur inklusive kritischer Diskussion der verwendeten Beiträge • Aktualisierung der Beiträge unter Zuhilfenahme diverser Informationsmedien • Produktion von Informationsmedien verschiedener Art für unterschiedlicher Zielgruppen • Präsentation und Diskussion sowie Reflexion der Produkte in der Teamgruppe und in der Öffentlichkeit (Fachbeiträge in Newsgroups, Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen über das Internet, Verwendung von Webplattformen...) • Aufbereitung der komplexen Themenbereiche für einen schülergerechten Einsatz im Unterricht • Ausarbeitung ausführlicher Unterrichtsmodelle in Teamarbeit • kommunikative, soziale und fachliche Fachkompetenzen 	
Literatur:	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, Übungen, Selbststudium; E-Learning, Projekte, Exkursionen, Außenkontakte...	
Leistungsnachweise:	
Präsenz in den LV; Projektarbeiten und Portfolio	

Sprache(n):

Deutsch (Englisch)

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-3a PC	Felder – Kräfte – Teilchen
Credits:	
3	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
5-3a, 1-5, 3-3a	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Modellbildungen der Quantenphysik gewinnen • korrekter Umgang mit der Fachterminologie unter Einbeziehung einiger mathematischer Grundkonzepte • Grenzen der Modelle kennen und formulieren können • Möglichkeiten bzw. Prinzipien der experimentellen Überprüfung kennen und beschreiben können • Kenntnis von einigen wichtigen fachübergreifenden Aspekten (Technik, Chemie, Biologie und Astrophysik) 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Feld –und Teilchenbegriff am Beispiel elektromagnetisches Feld und Ladung • Welle, Teilchen-Wahrscheinlichkeit und die quantenmechanische Unbestimmtheit • Skizzierung grundlegender (mathematischer) Beschreibungsmöglichkeiten von Zuständen bzw. Vorgängen am Beispiel des Orbitalmodells • der Messprozess in der Quantenphysik • der Atomkern : Aufbau und Stabilität (Kernmodelle), Spaltung und Fusion • der Weg zum Standardmodell der Elementarteilchenphysik • Anwendungen und Querverbindungen: Hochtechnologie, Nuklearmedizin, Chemie und Astrophysik 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Modellbildungen anhand von Beispielen als wesentliches Instrument zur Erkenntnisgewinnung und Darstellungsmöglichkeit erfassen und diskutieren können • einfache, fachsprachlich korrekte Beschreibungen von Vorgängen aus dem Bereich der Feld– und Teilchenphysik aufbereiten können • Vorgänge und Experimente aus der „klassischen“ Physik zur Veranschaulichung quantenphysikalischer Prozesse heranziehen können • grundlegende mathematische Beschreibungen verbal erklären können 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • „Quantenuniversum – die Welt der Wellen und Teilchen“ TonyHey/Patrick Walters ,Verl. Spektrum der Wissenschaften ISBN 3-89330-709-5 • „Physik“ T.J.Trofimowa S 289 – 377 ,vieweg Verl. ISBN 3-528-06679-2 • „Jenseits der Nanowelt – Leptonen,Quarks,Eichbosonen“ Hans Günter Dosch, Springer Verl. ISBN 3-540-22889-6 • Artikel, Beiträge auf diversen Webseiten (CERN,SLAC,DESY Hamburg etc.) 	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung (durchsetzt mit kurzen Diskussionsphasen)	
Leistungsnachweise:	
mündliche Prüfung	
Sprache(n):	
Deutsch; in einigen Beiträgen der Fachliteratur auch Englisch (passiv)	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
H 6-3b PC	Synthese organischer und biomechanischer Verbindungen	
Credits:		
3		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
1. Studienabschnitt		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
SP		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis von Darstellung und Eigenschaften organischer und biochemischer Stoffe • Erkennen der Zusammenhänge von Chemie, Biologie und Ernährungslehre • sicheres Experimentieren mit Stoffen der Organischen Chemie • Gegebenheiten und Prozesse der Natur im Sinne von vernetztem Denken fachübergreifend methodisch-didaktisch aufarbeiten können. 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kunststoffe, Farbstoffe und kosmetische Präparate • Struktur und Eigenschaften von Fetten, Kohlenhydraten und Eiweißstoffen • Chemie der Ernährung, Stoffwechsel und chemische Grundlagen der Vererbung • Nachweis, Analyse und Synthese bedeutender organischer Stoffe • Vorgänge in der Natur, deren fachliche Erklärung Inhalte von Physik und Chemie benötigen • Schaffung eines Basiswissens aus dem Bereich der Biologie, das zur Aufarbeitung fachübergreifender Themen erforderlich ist • Projektunterricht 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung chemischer und biochemischer Aspekte aus Medien und Literatur • Verständnis komplexer Zusammenhänge aus fachlicher und fachübergreifender Sicht • ausgehend vom Lehrplan sollen Themen gefunden werden, die fächerübergreifendes Arbeiten zulassen • Erstellung, Durchführung und Evaluierung eines Projekts oder projektorientierten Unterrichts 		
Literatur:		
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben.		
Lehr- und Lernformen:		
Seminare, Betreutes Selbststudium Chemie		
Leistungsnachweise:		
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursionen; Ausarbeitung und Präsentationen einzelner Themen; mündliche oder schriftliche Prüfung		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-3 WT	Werkstoffe
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Technik I, Produktgestaltung I, Produktgestaltung II	
Bildungsziele:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können einen Schöpfrahmen sowie eine Pulpe herstellen und damit Papiere schöpfen bzw. gestalten • können Profile herstellen und Fachwerke konstruieren • können für das Material Pappe ein Sitzmöbel entwerfen und ausführen (Produktgestaltung mit Pappe) • sammeln Erfahrung im gestaltenden Umgang mit Kunststoffen und können einfache Designobjekte herstellen • können Metalle in den verschiedensten Ausformungen (als Draht, Blech, Profil, Stange etc.) mit den entsprechenden Werkzeugen bearbeiten und einfache Produkte gestalten • können die genannten Technologien für den Unterricht aufbereiten • können bei den Schülerinnen/Schülern Erfahrungen und Gestaltungsvorgänge mit den genannten Materialien initiieren 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturgeschichte des Papiers und der Papierherstellung • Papierschöpfen • Konstruktionen, Bauten und Produktgestaltung mit Papier und Pappe • Papier und Pappe und deren Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht • Kunststoffe und Metalle: Material- und Werkzeugkunde • Bedeutung, Problematik und Gestaltungsmöglichkeiten mit Kunststoff • Metalle (Drähte, Bleche, Profile, Stangen etc.) als Werkstoff im Unterricht • Produktgestaltung mit den Materialien Papier, Pappe, Kunststoff und Metall • Unfallverhütung 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über elementare Erfahrungen und Kenntnisse im Umgang mit den Materialien Papier, Pappe, Kunststoff und Metall • verfügen über elementare Kenntnisse bezüglich Werkzeuge, Technologien und Unfallverhütung • können das Papierschöpfen den Schülerinnen/Schülern demonstrieren und vermitteln • verfügen über genügend Kenntnisse, um mit den genannten Materialien einfache Produktgestaltungen mit den Schülerinnen/Schülern durchführen zu können 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fox, Elke: Wir basteln mit Papiermaché. 1994 • Grünebaum, Gabriele: Papiermaché, Geschichte – Objekte – Rezepte. 1993 • Hofman, Jan R.: Werken mit Papier und Pappe. 1994 • Loos, Waldemar: Zeig mir, wie ein Buch gebunden wird! 2000 • Maué, Barbara: Unterrichtsmaterialien Papier, Von Natur bis Kultur • Walter, Fritz: Wir werken. Bd. IV. Braunschweig 1967 • Zankl, Gustav: Lehrerhandbuch für die Werkerziehung. Veritas Linz 1985 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, Exkursionen, E-Learning	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursionen; planerische und praktische Arbeiten zu den genannten Inhalten; Dokumentation der Arbeiten; abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-3 WX	Kunst und Kultur
Credits:	
6	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Abschluss des 1. Studienabschnitts	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
BE, WE, Soziologie, Psychologie, BU, M	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung und Auseinandersetzung mit regionaler und internationaler Kunst • Offenheit und Verständnis für die Verschiedenheit menschlicher Denkstrategien • textile Sprachelemente im Kunstkontext • Entwicklung und Nutzung des eigenen kreativen Potentials • künstlerische Strategien kennenlernen und nachvollziehen können • Nutzung des komplexen Bildungspotentials, das den Textilien durch die Allgegenwärtigkeit und Unmittelbarkeit innewohnt • Schulausstellungen organisieren und Textilobjekte adäquat präsentieren können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • historisch relevante und zeitgenössische TextilkünstlerInnen und Werke der Textilkunst • verschiedene künstlerische Konzepte • Kommunikation mit, durch und über Kunst • Ausstellungsorganisation und Ausstellungsgestaltung • Projektdokumentation 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • historisch relevante und zeitgenössische Textilkünstler/-innen und Werke der Textilkunst kennen und analysieren können • künstlerische Sprache verstehen • Projekte mit verschiedenen Medien dokumentieren und archivieren können • Ausstellungen und Präsentationen für die Schule initiieren, planen, durchführen, reflektieren und dokumentieren können • Öffentlichkeitsarbeit organisieren und die Schüler/-innen darauf vorbereiten können • Projektmanagementstrategien im Schulkontext anwenden können 	
Literatur:	
exemplarische Auszüge aus kunstgeschichtlichen Werken und aktuellen Ausstellungskatalogen werden jeweils angegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung, Seminar, Übungen, Lehrausgang, praktische Studien, E-Learning, Exkursion	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage der praktischen Arbeiten, abschließende Prüfung (schriftlich oder mündlich)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-4a	Kompetenzerweiterung durch Individuelle Schwerpunktsetzung
Credits:	
4	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Nachweis über den Erwerb folgender Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung räumlicher, zeitlicher und inhaltlicher Bedingungen für Unterrichtssequenzen • Dokumentation von lernfördernden Maßnahmen anhand eines Fallbeispiels • Dokumentation reflexiven Handelns • Dokumentation der Differenzierungs- und Fördermaßnahmen sowie eines Rückmeldegesprächs • Verfassen von Wochen- und Abschnittsplänen bzw. Lernzielkatalogen • schriftliche Dokumentation eines ausgewählten Projekts • Begründung des Methodeneinsatzes 	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
keine	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktsetzung im Rahmen eines selbst gewählten Themas basierend auf den in den vorangegangenen Praxismodulen erworbenen Kompetenzen Betreutes Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • aus konkreten Fällen das Verallgemeinerbare und das Spezifische erkennen können • Konsequenzen für die eigene Situation daraus ziehen können • Unterrichtsanalyse 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des selbst gewählten Schwerpunktes im Unterricht Betreutes Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> • Fallarbeit an konkreten Fällen aus den schulpraktischen Studien in Form eines seminaristischen Angebotes 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation und Interpretation des selbst gewählten Schwerpunktes im Kontext komplexer Unterrichtsrealität und persönlicher Entwicklung • Unterrichtsanalysen durchführen können 	
Literatur:	
wird von den Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Unterrichtspraxis und Reflexionsgespräche	
Leistungsnachweise:	
Praxisdokumentation	
Sprache(n):	
Deutsch bzw. Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Schnittstellen Literatur – Bildende Kunst
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erleben und erkennen das Formen- und Gestaltungspotenzial von Buchstaben und Schriften • gestalten mit Schere und Klebstoff Collagen mit Buchstaben, Wörtern/Sätzen (ev. auch Bildern) • erstellen über gestische Malprozesse kalligrafische Bildwerke • entwerfen und konstruieren mit dem Formenrepertoire abstrakte Kompositionen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Dadaismus • Visuelle Poesie, Merz-Kunst (Schwitters) • Kalligrafische und skripturale Tendenzen in der Moderne (Michaux, Pollock, Tobey, CyTwombly) • Wiener Gruppe • Collage und Schrift (Jiří Kolař) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die gesellschaftliche Relevanz von Literatur in allen ihren formalen Ausprägungen • können aufgrund der Beschäftigung mit den genannten Inhalten ihren Ausdruck erweitern und entsprechende Bildwerke herstellen • können Buchstaben und Schriften auch als ästhetische Form bzw. Information begreifen und damit gestalterisch arbeiten • können die genannten Inhalte auch für Gestaltungen im Schulalltag nutzen 	
Literatur:	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungskatalog Literatur und Bildende Kunst. Linz 2003 • Motlová, Milada: Jiří Kolař. Prag 1993 • Schrott, Raoul: Dada 15/25. Köln 2005 	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar, praktische Übungen, Exkursionen	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Exkursionen und Lehrausgängen; Präsentation der künstlerisch-praktischen Arbeiten; Referate	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
V/H/S 6-4b	Richtig streiten will gelernt sein - Training meiner eigenen Kommunikations- und Konfliktfähigkeit	
Credits:		
2		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
Bildungsziele:		
Die Studierenden erhöhen ihre eigene Kommunikations- und Konfliktkompetenz, indem sie ein Trainingsprogramm durchlaufen (in Anlehnung an „Die Streitschule“ von Simone Pöhlmann)		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • aufmerksames Beobachten • Erkennen von Konflikten • Gefühle, Überzeugungen, Werte und Einstellungen zu Konflikten • aktives Zuhören • Kommunikationsöffner • Fragetechniken • „Die Sechs-Denk-Hüte“ von Edward de Bono • Feedback geben • Rollenspiele 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an der Streitschule: Dokumentation in Form von Aktionsforschung (ev. auch durch ein Portfolio)		
Literatur:		
Simone Pöhlmann/Angela Roethe: Die Streitschule. Trainieren Sie Ihre Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Ein Arbeitsbuch. Junfermann Verlag. Paderborn 2001. Weitere aktuelle Literatur wird vom/von der Lehrbeauftragten bekannt gegeben		
Lehr- und Lernformen:		
Übung		
Leistungsnachweise:		
Aktionsforschung, ev. Portfolio		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Schwimmen-Rettungsschwimmen-Tauchen
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Abschluss des 1. Studienabschnitts und entsprechendes Schwimmkönnen (keine Anfänger)	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der bereits erlernten Schwimmstile • Beherrschung der Schwimmstile „Brust“, „Freistil“ und „Rücken“ in der Feinform • Beherrschung des Schwimmstiles „Delphin“ in der Grobform • Kenntnis des österreichischen Rettungsschwimmwesens • Kenntnis aller Befreiungs-, Rettungs- und Transportgriffe im Wasser und zu Land • Besitz eines österreichischen Rettungsschwimmscheines • Tauchen mit und ohne ABC-Ausrüstung (inkl. Flossenschwimmen) 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Methodik der Wassergewöhnung und des Anfängerschwimmens • methodische Übungsreihen zu allen Schwimmstilen und zum Tauchen • Korrektur und Bewegungsanalyse der beherrschten Schwimmstile • Kipp- und Rollwenden • Erarbeitung eines Rettungsschwimmscheines je nach Schwimmkönnen • Atem- und Tauchübungen mit und ohne Flossen • Spielformen im Schwimmunterricht 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Kenntnis des österreichischen Rettungsschwimmwesens Handlungskompetenz bei Unfällen im Wasser (Eisunfälle im Winter)	
Literatur:	
aktuelle Literatur nach Maßgabe der Vortragenden	
Lehr- und Lernformen:	
Übung	
Leistungsnachweise:	
Erwerb eines österreichischen Rettungsschwimmscheines (Helfer, Retter oder Lifesaver)	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	MEHRSPRACHIGKEIT FÖRDERN
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
V-1-3, S-1-3, H-1-3a Eigene Begabungen ganzheitlich fördern, Persönlichkeit entwickeln V-2-2, S-2-2, H-2-2b Heterogenität	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Mehrsprachigkeit als gesellschaftlichen Auftrag und als ethisches Prinzip • Umgang mit sprachlich –kultureller Heterogenität – Sprachen in multilingualen und multikulturellen Klassen • Wahrnehmen der Interkulturalität als Voraussetzung und Grundlage für ungesteuerten und gesteuerten Sprachenerwerb • Entwicklung einer globalen Sprachkompetenz • Reflexion über eigene Sprache(n) und Kultur(en) • lebenslanges Sprachenlernen unter Berücksichtigung der mitgebrachten Mehrsprachigkeit (retrospektive und prospektive Mehrsprachigkeit) • Einbindung unterschiedlicher Fremdsprachen in den Unterricht als natürliche Informations- und Kommunikationsmittel (Fremdsprachen als Arbeitssprachen) • Förderung rezeptiver Sprachkompetenzen versus produktiver Mehrsprachigkeit (Entwicklung von Teilkompetenzen: z.B: Leseverständnis oder Hörverständnis, etc.) • Erkennen der Funktionalität und Authentizität von LEBENDEN Sprachen • Förderung von Sprachbewusstheit und Sprachlernbewusstheit (Language (learning) awareness) zur Entwicklung von effizienten Lernstrategien für den Erwerb von Fremdsprachen • Kennenlernen von neuen Wegen der Evaluation (Portfolio, Sprachbiographie, ...) auch zur Unterstützung des lebenslangen Sprachenlernens 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gründe für Mehrsprachigkeit • Einführung in die interkulturelle Sprachdidaktik • Aufbau von metalinguistischen Lernstrategien (savoir, savoir faire, savoir être, savoir apprendre) • Merkmale und didaktische Umsetzung von retrospektiver und prospektiver Mehrsprachigkeit • Reflexion über eigene Sprache(n) und Kultur(en) durch Distanzierung und Spiegelungseffekt • Didaktik der Fremdsprachen als Arbeitssprachen • Intercomprehension • Konzept der Begegnungssprachen: „Kinder lernen Sprachen“ • Entwicklung von fremdsprachlichen Teilkompetenzen • Didaktisierung von authentischen Materialien und Arbeit mit der Lernwerkstatt • Strategien von Lernen-Lernen • Evaluationskriterien, Arbeit mit Portfolio, Sprachbiographien, Sprachtagebüchern etc. 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Hintergründe der Mehrsprachigkeit • didaktische Grundfertigkeiten für den Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Klasse • Akzeptanz der Mehrsprachigkeit als wichtiger Teil des Individuums und der Gesellschaft • unterstützende Rolle als Lehrer/-in beim Lernen-Lernen der Fremdsprachen übernehmen 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
praxis- und projektorientiertes Arbeiten, Führen eines Sprachenportfolios, Selbstreflexion	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; Vorstellen des Sprachenportfolios; selbsterstellte Materialien für den mehrsprachigen Unterricht	
Sprache(n):	
Deutsch (ggf. Englisch, Französisch, Spanisch)	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Grundkenntnisse in der türkischen Sprache
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
V-S-H1-3 Eigene Begabungen ganzheitlich fördern, Persönlichkeit entwickeln V-S-H-2-2b Heterogenität	
Bildungsziele:	
Türkisch ist die Muttersprache vieler Migrantinnen/Migranten. Eines der wesentlichsten Ziele ist es, Kenntnisse von den (grammatikalischen) Grundstrukturen der Sprache zu erlangen, um	
<ul style="list-style-type: none"> • sich ein einfaches türkisches Vokabular anzueignen • gemeinsam mit dem Muttersprachenlehrer/der Muttersprachenlehrerin ein Konzept zur Förderung des Spracherwerbs in Türkisch und in Deutsch zu entwickeln • Verständnis und Einblick in die türkische Kultur zu erlangen • Schüler/-innen mit Migrationshintergrund zu motivieren und die Freude am Lernen zu wecken 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • grammatikalische Grundzüge der türkischen Sprache • Moderne Methoden des Spracherwerbs • Teamteaching • Klassenmanagement und integrative Fertigkeiten bei Schülerinnen/Schülern mit verschiedenen Muttersprachen • türkische Kultur- und Landeskunde 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich kompetent mit Eltern, Schülerinnen/Schülern und Kolleginnen/Kollegen arbeiten können • Bewusstsein der eigenen Kultur, der kulturellen Unterschiede und Ähnlichkeiten entwickeln • Führung eines problemlöseorientierten und motivierenden Unterrichts vor allem bei Schülerinnen/Schülern mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
sprachbewusstes, projektorientiertes Lernen in der Gruppe, plurilinguale Lehr- und Lernformen, Führen eines Portfolios	
Leistungsnachweise:	
Vorstellen des Portfolios, schriftliche Präsentation von 3000 Wörtern über ein Spezialthema (siehe Inhalte) Nachweis eines einfachen türkischen Wortschatzes in einem mündlichen Gespräch	
Sprache(n):	
Türkisch und Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Sprachen- und Kulturreichhalt
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
Die Studierenden sind fähig, <ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Inhalte zu vermitteln • das Interesse ihrer Schüler/-innen am Erlernen der englischen Sprache sowie an der auf Verständigung ausgerichteten Beschäftigung mit kultureller Vielfalt zu fördern. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Zusammenhänge zwischen Sprache und Kultur (inklusive Kenntnis ausgewählter historischer, regionaler, soziokultureller und politischer Aspekte englischsprachiger Länder), • zeigen Offenheit, Wertschätzung und Respekt bei der Beschäftigung mit anderen Kulturen, können mit der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in unserer Gesellschaft gut umgehen und handeln in interkulturellen Überschneidungssituationen kompetent. 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse des anglo-amerikanischen Kulturraums, Sitten, Bräuche und Traditionen • Adaptierung ausgewählter landeskundlicher Inhalte für die Grundstufen 1 und 2 • Standardsprache, Dialekte, Variationen • interkulturelle kommunikative Kompetenz • "Language Awareness" • multikulturelles Repertoire an Liedern und Reimen • kulturspezifisch relevante Figuren der Kinder- und Jugendkultur 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • die sprachliche und kulturelle Vielfalt einer Klasse als Plattform für die methodische Arbeit im Hinblick auf internationale Zusammenarbeit definieren und nutzen können • mit den Grundlagen der Fremdsprachendidaktik im Hinblick auf kulturelle Unterschiede vertraut sein • die Schüler/-innen gegenüber kulturellen und nationalen Vorurteilen sensibilisieren • Kinder mit ihren unterschiedlichen Sprach- und Lernbiographien unvoreingenommen wahrnehmen und vergleichen und damit einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung leisten • Einblicke in das System Sprache gewinnen und sich dadurch der Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen bewusst werden • Sicherheit im Sprechen und Schreiben besitzen und auch im beruflichen Umfeld intentionsgerecht kommunizieren • aktuelles Geschehen im Bereich des frühen Fremdsprachenunterrichts in der Zielsprache verfolgen und es sprachlich kompetent kommentieren und diskutieren 	
Literatur:	
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden zu Semesterbeginn	
Lehr- und Lernformen:	
Übung, praktische Übungen	
Leistungsnachweise:	
qualitative Mitarbeit, Präsentation einer Videosequenz zu Modulinhalten unter besonderer Akzentuierung des interkulturellen Aspekts	
Sprache(n):	
Englisch/Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Spielpädagogik
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
didaktische Fächer – D, SU, E, ME, Bewegung und Sport,... in VS, HS, SS	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • den pädagogischen Wert von Spielen erkennen und begründen können • die Bedeutung des Spiels für leistungs-, verhaltens- und soziokulturell heterogene Gruppen erkennen und eine dementsprechende Auswahl an Übungen und Spielen treffen können • Gruppenprozesse mit Hilfe von Spielen positiv beeinflussen können • verschiedene Einsatzmöglichkeiten für das Rollenspiel erkennen • Forschen, Experimentieren und Spielen – alleine und mit anderen • die Bedeutung von Bewegung und Spiel für die Entwicklung der Persönlichkeit erkennen • Spiel als elementare Form des Lernens und der individuellen Entwicklung begreifen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Spielen und Lernen • Kennenlernen und Erleben verschiedener Spiele für unterschiedliche Gruppen, nach dem Grundsatz: WAS spiele ich WANN, mit WEM, WARUM und WIE? • Erweiterung des Repertoires an Spielen im Hinblick auf gelungene Kommunikation, Sozialkompetenz und Konfliktbewältigung • Bedeutung und Wert von Spielprozess und Spielregeln • Trainieren des Spielleiterverhaltens in Übungs- und Spielsituationen durch Selbst- und Fremdbeobachtung und Reflexion vom Ich zur Rolle • Kriterien für didaktische Lernspiele • Analyse von Spielangeboten • Entwicklung der koordinativen Fähigkeiten • Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit • Spiele zur Entwicklung von Sozialkompetenz und Spielfähigkeit 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, reflektieren und gestalten Gruppenprozesse • verfügen über ein Spielerepertoire, das sie situationsadäquat nach spielpädagogischen Kriterien einsetzen können • erkennen Zusammenhänge zwischen Spiel und Lernen • können durch die eigenen Erfahrungen im Spiel Transferleistungen zur Arbeit in der Klasse herstellen 	
Literatur:	
<p>Vor Durchführung des Moduls Bestätigung durch Unterschrift über Kenntnisnahme der adäquaten Modulbeschreibung und der aktuellen Literaturliste. Aktuelle Literatur nach Maßgabe der /des Vortragenden.</p>	
Lehr- und Lernformen:	
Übung	
Leistungsnachweise:	
<ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen • Spielstunde für Kinder planen, organisieren und durchführen • Auseinandersetzung mit einschlägiger Literatur • Reflexion der eigenen Erfahrungen im Spiel 	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Soziales Lernen – eine Klasse als KV begleiten
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts Bereitschaft, an einem Wochenendblock (outdoor) teilzunehmen	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zur Generierung sozialer Lernprozesse im Klassenraum • Fähigkeit zur Leitung einer Klasse • Erwerb grundlegender Kenntnisse zur Gruppendynamik im Klassenraum • Anwendung von gruppendynamischen Übungen • Fähigkeit zur professionellen Intervention gruppendynamischer Prozesse 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • ein Block outdoor: Training von gruppendynamischen Übungen und Reflexion • gruppendynamische Prozesse im Klassenraum/Rangdynamiken • Klassenvorstand sein: Aufgaben und Möglichkeiten • soziale Lerngelegenheiten im Klassenverband erkennen • gelebte Demokratie im Klassenraum, Wandzeitung und Klassenrat • Gesprächstechniken und Haltungen mit Schülerinnen/Schülern • Reflexion, Feedback, Intervention und Supervision • Möglichkeiten des Faches Soziales Lernen • Mediation und Konfliktmanagement 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • gruppendynamische Prozesse und Phasen der Gruppenbildung erkennen • eine gruppendynamische Übung anleiten und reflektieren • Feedback geben • Gesprächs- und Beratungstechniken anwenden • demokratische Strukturen für die Arbeit als KV beschreiben können 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
<ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme am Seminar • Lerntagebuch mit literaturunterstützten Reflexionsprotokollen 	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Portfolio und Webquest
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Formen moderner Leistungsentwicklung und –feststellung exemplarisch kennen und anwenden lernen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio und Webquest 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Portfolioarbeit bzw. Webquests konzipieren und umsetzen können 	
Literatur:	
<p>Brunner, Ilse u. Elfriede Schmidinger: Leistungsbeurteilung in der Praxis, Der Einsatz von Portfolios im Unterricht der Sekundarstufe 1. Linz: Veritas 2001</p> <p>Das Portfolio; in: Deutschmagazin 6/05, S. 51-58</p> <p>Brunner, Ilse u.a.: Das Handbuch Portfolioarbeit. Kallmeyer 2</p>	
Lehr- und Lernformen:	
Workshop	
Leistungsnachweise:	
Erstellung und Präsentation eines Portfolios oder Webquests	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:	
V/H/S 6-4b	Ökologie und Sinnesschulung	
Credits:		
2		
Studiengang:		Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen		N.N
Studienjahr/Semester:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.		ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):		Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul		2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:		
Bildungsziele:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein für die Sinne und deren Bedeutung für die Kommunikation schaffen. • Wahrnehmung schärfen – im Hinblick auf Umwelt und deren Gestaltung • Entwerfen und Konstruieren von Stationen zur Sensibilisierung der Sinne 		
Bildungsinhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung für Erkenntnisse und Lernprozesse • Kenntnis über Funktion und Bedeutung des menschlichen Wahrnehmungsapparates • Sinnesschulung 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der theoretischen Inhalte in Experimentier- und Spielstationen zur Entfaltung der Sinne • die Studierenden sind sich der Komplexität der menschlichen Wahrnehmung bewusst 		
Literatur:		
Kükelhaus, Hugo: Organismus und Technik. Fischer Verlag, Frankfurt 1979 Kükelhaus/Zur Lippe: Entfaltung der Sinne. Frankfurt 1982		
Lehr- und Lernformen:		
Seminar, praktische Übungen, Exkursionen		
Leistungsnachweise:		
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Exkursionen und Lehrausgängen; Präsentation der praktischen Arbeiten		
Sprache(n):		
Deutsch		

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Museumspädagogik in Verbindung mit Besuch aktueller Ausstellungen
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erlangen von Grundkenntnissen in Bezug auf Geschichte und Aufgaben von Museen • Vertrautwerden mit Methoden der Wahrnehmung und Interpretation von Kunstwerken • Kennenlernen und Aufbereiten museumspädagogischer Konzepte für Schüler/-innen unterschiedlicher Alters- und Entwicklungsstufen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Museum als Aufbewahrungs- und Präsentationsstätte von Kunstwerken • museumspädagogische Konzepte • Methoden der Kunstbetrachtung • Ausstellungsbesuch(e) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von Kunst, Kultur und Gesellschaft vermitteln können • Fähigkeit, differenzierte Wahrnehmung zu entwickeln und bei Schülerinnen und Schülern eine auf alle Aspekte ausgerichtete Interpretation von Kunstwerken zu initiieren • Maßnahmen setzen können, um den Lernenden eine Verständnisebene für die Mitteilungen des Künstlers (der Künstlerin) zu vermitteln 	
Literatur:	
Bekanntgabe zu Semesterbeginn durch die Modulverantwortlichen	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Medienwirksamkeit
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
2-4 Lehrer/-innen–Professionalität II 2-5 Forschende Tätigkeit HUWI Medienpädagogik	
Bildungsziele:	
Medienpädagogische Grundbildung: <ul style="list-style-type: none"> • soziale, ethische, moralische, politische Analyse von Medieneinsatz und Medienwirksamkeit • Medieneinflüsse im Bereich von Haltungs- und Wertorientierungen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Medien und Realität, Gewalt und Medien, • Medienwirksamkeit, • Medienlandschaft, • Mediennutzung und Medieneinfluss (im Bereich von Gefühlen, Wissens- und Realitätsvorstellungen, Verhaltens- und Wertorientierungen sozialer Zusammenhänge) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
medientheoretische Aspekte der Zusammenhänge zwischen Wirklichkeit und deren Rezeption nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten analysieren können	
Literatur:	
Lehr- und Lernformen:	
Vorlesung	
Leistungsnachweise:	
Abschlussprüfung, Studienaufträge	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Legasthenie – Prävention und Intervention bei Schriftspracherwerbsstörungen
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
sprachwissenschaftliche Grundkenntnisse	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
S 4-5a	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse bezüglich Symptomatologie und Ätiologie der Lese-Rechtschreibstörung/Lese-Rechtschreibschwäche erwerben bzw. vorhandenes Grundlagenwissen vertiefen • über basale Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb Bescheid wissen und entwicklungshemmende Faktoren kennen • den schriftsprachlichen Entwicklungsstand eines Kindes diagnostizieren können • Kinder mit fehlenden Lernvoraussetzungen für den Schriftspracherwerb gezielt fördern können • Kennenlernen von didaktisch hochwertigen Materialien und evaluierten Förderprogrammen für Schüler/-innen mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten • Eltern von lese-rechtschreibschwachen Schülerinnen/Schülern über schulische und außerschulische Förderangebote (Therapien) beraten können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • neuropsychologische und neurobiologische Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb • frühe Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen durch Förderung der phonologischen Bewusstheit • Symptomatologie der Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten - Abgrenzung verschiedener Ätiologien; die umschriebene Entwicklungsstörung des Lesens und Rechtschreibens nach ICD-10 (internationales Klassifikationsschema, wonach die umschriebene Lese- und Rechtschreibstörung als diagnostischer Begriff anerkannt ist) • diagnostische Richtlinien, Kenntnis spezifischer Beobachtungs- und Diagnoseverfahren • Möglichkeiten der Förderung in der Schule, gesetzliche Rahmenbedingungen • außerschulische Förderung und Behandlung • Überblick über evaluierte Förderprogramme und alternative Therapieangebote • computergestützte Trainingsverfahren 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Instrumentarien zur Beobachtung und Diagnose von schriftsprachlichen Lernprozessen kennen • Diagnoseverfahren zur Bestimmung des Lese- und Schreibentwicklungsstandes anwenden, auswerten und interpretieren können • Maßnahmen zur Prävention von Lese-Rechtschreibstörungen kennen • auf Grund ausreichender Fachkenntnisse auf die Lernvoraussetzungen von Kindern mit Schriftspracherwerbsstörungen adäquat eingehen können • Lerninhalte für lese-rechtschreibschwache Schüler/-innen aufbereiten können 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
aktive Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen Auseinandersetzung mit der Fachliteratur Nachweis des Wissens in mündlicher und/oder schriftlicher Form	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Interkulturelle Erziehung
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
V-S-H1-3 Eigene Begabungen ganzheitlich fördern, Persönlichkeit entwickeln V-S-H-2-2b Heterogenität	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der eigenen Kultur, deren Werte und Normen sowie Kennenlernen anderer Kulturen • intensive Auseinandersetzung mit realen interkulturellen Situationen und der möglichen Transformationsprozesse für den eigenen Unterricht • Basiswissen über das Leben und Zusammenleben von Menschen mit anderen/mehreren Sprachen und Kulturen erlangen • Zusammenhänge der Migration erkennen können 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die großen Kulturen der Welt • Ursachen, Erscheinungsbild und Auswirkungen von Migration • Vorurteile und Feindbilder • Ideen und Vorschläge für eine interkulturelle Schule • Exkursionen zu Behörden (z.B. Bundespolizeidirektion, Asylheim) • integrative Unterrichtskonzepte 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein der eigenen Kultur, der kulturellen Unterschiede und Ähnlichkeiten • kulturelle Unterschiede akzeptieren und respektieren können sowie Handlungsstrategien für Schüler/-innen mit Migrationshintergrund entwickeln können • die Vielfalt schätzen lernen, eine offene Einstellung dem Fremden und Unbekannten gegenüber entwickeln und dadurch den eigenen Ethnozentrismus überwinden 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
projektorientiertes Lernen in der Gruppe, Führen eines Portfolios, Exkursionen und Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursionen bzw. Lehrausgängen; Vorstellen des Portfolios, schriftliche Präsentation von 3000 Wörtern über ein Spezialthema (siehe Inhalte)	
Sprache(n):	
Deutsch oder Englisch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
H 6-4b	Chorleitung und Chorgesang II
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Sensibilität für den richtigen Umgang mit Kinderstimmen • Erreichen eines homogenen Chorklanges • Entwicklung der Grundlagen der Chorleitung • geschultes Gehör und Intonationssicherheit • Kennenlernen weltlicher und geistlicher Chormusik, verschiedener Gattungen und Besetzungen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Atem – und Einsingübungen; Schlagtechnik • ausgewählte Literatur aus Renaissance, Barock, Klassik, Romantik und dem 20. Jh. • Chorsätze aus Jazz, Pop und Trivialmusik; Sprechstücke • ausgewählte ein – und mehrstimmige Literatur der Primarstufe • Workshopcharakter: Interessierten Studierenden wird die Möglichkeit geboten, Chorleitererfahrung zu sammeln 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen um musikalische Gestaltungsmöglichkeiten bei der Chorarbeit • schlagtechnische Grundfertigkeiten 	
Literatur:	
Originalliteratur aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen für 4-stimmig gemischten Chor	
Lehr- und Lernformen:	
musikalische Interaktion (Call and Response; Reproduktion – Imitation – Produktion); Reflexion	
Leistungsnachweise:	
Erfüllung von Arbeitsaufträgen	
Sprache(n):	
internationale Klangsprache, Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Gewalt- und Suchtprävention durch Selbstwertstärkung
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Deutsch, Sachunterricht, Schulpraxis	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Studierenden sollen die komplexen Ursachen und Zusammenhänge der Gewaltbereitschaft und Suchtentwicklung kennen lernen • den Studierenden soll der enge Zusammenhang von Selbstwertstärkung und dem Thema „Gewalt- und Suchtprävention“ bewusst werden • die Studierenden sollten grundlegende Beratungskompetenzen erwerben 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Thematik • Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls • Fertigkeiten zur Steigerung der Selbstkontrolle • Coping -Strategien zur Bewältigung von Stress und Angst • soziale und kommunikative Fähigkeiten (z. B. Kontakt herstellen, Konversationstechniken...) • Förderung der Resilienz • personale und soziale Schutzfaktoren • Konfliktlösungsmodelle • Konzeptentwicklung für präventive Maßnahmen im Schulalltag 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • die Studierenden erwerben besondere Fähigkeiten im Persönlichkeitsbereich, um in schwierigen Situationen helfend und unterstützend agieren zu können • die Studierenden sind fähig, die theoretischen Erkenntnisse in die unmittelbare pädagogische Praxis umzusetzen 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Übung	
Leistungsnachweise:	
<ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen • Ausarbeitung und Präsentation einer literaturgestützten vertiefenden Arbeit zum Thema mit Praxisbezug 	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Gender Mainstreaming/Reflexive Koedukation
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsprinzip „Gleichstellung von Männern und Frauen“ kennen und konkrete Umsetzungsstrategien entwickeln • Gender als relevante Dimension für Analyse und Handlungsplanung im Unterricht in der Schule verstehen und berücksichtigen • Fähigkeit, die eigene Rolle als Frau/Mann im Unterricht bzw. in der Schule zu reflektieren • Anwendung einer geschlechtergerechten Sprache 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsprinzip Gleichstellung von Männern und Frauen • Ergebnisse der Genderforschung und deren Auswirkung auf die Gestaltung von Schule und Unterricht • Mädchen- und Jungenarbeit in der Schule • reflexive Koedukation – was heißt das? • Haltung von Lehrerinnen/Lehrern bei der Umsetzung einer geschlechtersensiblen Didaktik • Gender Mainstreaming im beruflichen Alltag • geschlechtergerechte Sprache 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsprinzip „Gleichstellung von Männern und Frauen“ kennen • Mädchen- und Bubenstunden planen und durchführen • ein Unterrichtsprojekt zum Thema Gender planen, mit Ergebnissen aus der Genderforschung begründen • unter Gendergesichtspunkten Unterricht/Schule sowie eigenes Handeln analysieren und planen • geschlechtergerechte Sprache erkennen und anwenden • die eigene Rolle/Haltung reflektieren 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
Lerntagebuch über die Planung, Umsetzung und Reflexion von Aktivitäten zum Thema	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Dimensionen einer begabungsfreundlichen Lernkultur
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale einer begabungsfreundlichen Lernkultur kennen • Unterrichtsqualitätsentwicklung durch Begabungsförderung anhand von Praxismodellen analysieren und für die eigene Unterrichtsprofessionalität nutzbar machen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen einer begabungsfreundlichen Lernkultur 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • den Einfluss von Hochbegabung auf die persönliche Entwicklung im sozialen Kontext kennen und diese Erkenntnisse in unterrichtliches Handeln umsetzen • eigenständiges Lernen und Forschen der Schüler/-innen anleiten und organisieren • Strategien zur Unterrichtsentwicklung und Qualitätssicherung durch Begabungs- und Begabtenförderung kennen 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare	
Leistungsnachweise:	
Sprache(n):	
Deutsch	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Außerschulische Jugendarbeit und Suchtprävention
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
1. Studienabschnitt	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
HUWI	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Abgrenzungsproblematik des Jugendalters • Auseinandersetzung mit der Überstiegsproblematik (Nahtstellen) von der Schule ins „Erwachsenenleben“ • Möglichkeiten und Grenzen der Steuerbarkeit jugendlicher Entwicklungsschwierigkeiten • Kenntnis von Hilfs- und Anlaufstellen für Rat und Tat im Ernstfall erwerben • praktische Erfahrungen durch Mitarbeit in jugendpädagogischen Institutionen 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Jugend (früher und heute – historischer Aufriss)? • Beziehung der Jugend zur aktuellen Gesellschaft (Wechselwirkungen) • Problematik der Eingliederung der Jugendlichen in die aktuelle Gesellschaft • gesellschaftliche Maßnahmen zur Sozialisation der Jugend (Institutionen für die Jugendarbeit, Ratgeber, Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule...) • kulturelle Äußerungen der Jugend (Jugendkulturen) • deviante Jugendliche und gesellschaftliche Korrekturmaßnahmen (Gewalt- und Suchtverhalten, Provokationen, Grenzüberschreitungen...) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • konkrete Mitarbeit (inklusive Projektarbeit) in einer Institution für Jugendhilfe • Nachweis der geforderten Grundkompetenzen zur Arbeit mit Jugendlichen • praktische und theoretische Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und jugendlicher Reaktion 	
Literatur:	
Bekanntgabe nach Maßgabe der aktuellen Verhältnisse	
Lehr- und Lernformen:	
Seminare Projekte Selbststudium	
Leistungsnachweise:	
Projektarbeit Präsenz Mitarbeit in Organisationen	
Sprache(n):	
Deutsch (im Bedarfsfall Englisch)	

Kurzzeichen:	Modulthema:
V/H/S 6-4b	Gesundheitserziehung und Schulhygiene
Credits:	
2	
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	N.N
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2007/08 6.	ein Semester / jährlich
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Wahlpflichtmodul	2. Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die wichtigsten biologischen und medizinischen Störfaktoren in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bis zur Pubertät • profunde Informationen über schul- und gesellschaftsrelevante Themen zur Gesundheitserziehung und Hygiene in den Schulen (Ganztagsbetreuung und Klassensituation) • Erwerb eines medizinischen Grundwissens im Fachbereich Hygiene 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Mikrobiologie, pathogene Mikroorganismen, Infektionslehre, Immunologie • Desinfektion und Sterilisation, Nahrungsmittelhygiene, Grundsätze der Gesundheits- und Sexualerziehung • klassische Kinderkrankheiten • die wichtigsten Impfungen im Kindes- und Jugendalter • chronische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, Gesundheitsprobleme bei Schulveranstaltungen, mögliche Behinderungen bei Sinnesorganen im Kindes- u. Jugendalter • Mutter-Kind-Pass 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und Verlauf klassischer Kinderkrankheiten • Erste Hilfe und Gesundheitsvorsorge bei Schulveranstaltungen • prophylaktische Gesundheitsarbeit (Essen, Bewegung, Sport....) u. Fragen der Hygiene • umfassende Gesundheitserziehung bei Kindern u. Jugendlichen 	
Literatur:	
wird von dem/der Modulverantwortlichen jeweils zu Semesterbeginn aktuell bekannt gegeben	
Lehr- und Lernformen:	
Seminar	
Leistungsnachweise:	
Modulprüfung	
Sprache(n):	
Deutsch	